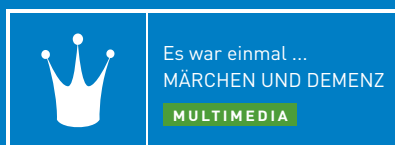




Präventionsmaßnahme
„Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“

Jahresbericht Baden-Württemberg 2020/21





**MÄRCHENLAND – ZENTRUM FÜR PRÄVENTION
UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG GMBH**
dankt den Förder*innen der Präventionsmaßnahme
„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“



IN KOOPERATION MIT:



ZERTIFIZIERT DURCH:





INHALT

I	VORSTELLUNG DER PRÄVENTIONSMASSNAHME	4
II	BERICHT ÜBER DIE EVALUATION DER MASSNAHME	8
1	Klärung der Ausgangssituation	9
2	Zur Wirkung des Märchenerzählens auf Menschen mit Demenz	11
3	Grundlagen der Evaluation	14
4	Praktisches Vorgehen bei der Präventionsmaßnahme	19
5	Methodisches Vorgehen der Evaluation	22
6	Ergebnisse durch die statistische Auswertung der geschlossenen Fragen	29
7	Ergebnisse durch die inhaltsanalytische Auswertung der offenen Fragen	68
8	Diskussion	84
9	Zusammenfassung und Fazit	92
	Literatur	93
III	DAS MÄRCHENLAND-PORTAL: MAERCHENUNDDEMENZ.DE	96
IV	MEDIEN- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	112
	Facebook	112
	Instagram	118
	Twitter	124
	Internet	126
	Zeitung / Magazin / Sonstige Publikationen	128
	Fotos aus den teilnehmenden Einrichtungen	140
V	IMPRESSUM	142



I VORSTELLUNG DER PRÄVENTIONSMASSNAHME „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“

MÄRCHENLAND beschäftigt sich seit 30 Jahren professionell mit dem Thema Märchen. In unseren durchschnittlich 2.500 Veranstaltungen pro Jahr entwickeln wir auf der Grundlage des vielseitig nutzbaren Mediums Märchen sehr unterschiedliche Formate, bei denen wir Märchen als Inspirations- und Stimulationsquelle für verschiedenste Bedarfslagen und Zielgruppen nutzen. MÄRCHENLAND setzt den Kulturträger Märchen als emotionale, traditionelle und innovative Kraft auch in der Altenpflege ein. Vor diesem Hintergrund führten wir im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die vierjährige wissenschaftliche Studie „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ durch, die die positive Wirkung auf das mentale Wohlbefinden von an Demenzerkrankten sowie auf das Pflegepersonal belegt. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse hat MÄRCHENLAND das in Deutschland neuartige Gesundheitsförderungskonzept „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ erarbeitet.

Mit dem Ziel, in den schwierigen Zeiten der COVID-19 Pandemie den Bewohner*innen sowie den Mitarbeitenden von Pflegeeinrichtungen schnell und unkompliziert zu helfen, bot MÄRCHENLAND die Präventionsmaßnahme: „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“ digital an.

Die Präventionsmaßnahme entspricht den Leitlinien für Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI des GKV-SV und war unter Berücksichtigung der Einschränkung der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen aufgrund des Inkrafttretens des Infektionsschutzgesetzes durchführbar.

MÄRCHENLAND führte die Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“ in 50 baden-württembergischen stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen durch.

Der Vertrag wurde geschlossen zwischen MÄRCHENLAND und der AOK Baden-Württemberg.



EINE PRÄVENTIONSMASSNAHME ZWEI ZIELGRUPPEN

Das Besondere der Maßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“ ist ihre nachweislich positive Wirkung sowohl auf Senior*innen mit (und ohne) Demenz, wie auch auf deren Betreuungs- und Pflegekräfte. Die Lebensqualität wird nachweislich verbessert:

- Stärkung kognitiver Fähigkeiten
- Verbesserung psychischer Gesundheit
- Förderung des Wohlbefindens
- Soziale Interaktionen
- Optimierung motorischer Kompetenzen
- Unterstützung der Gemeinschaftsbildung und Teilhabe
- Reduzierung von herausforderndem Verhalten
- Vorbeugung von Depressionen

Hiermit verbunden ist eine merkliche Erleichterung des Pflege- und Betreuungsalltags. **Die Maßnahme ist der Verhaltens- und Verhältnisprävention zuzuordnen.**

DEMENZPRÄVENTION NEU GEDACHT UND PROFESSIONELL GEMACHT

Professionelles und regelmäßiges Erzählen/Vorlesen bekannter Märchen hat einen positiven Einfluss auf an Demenz erkrankte Menschen. Daher ist das von MÄRCHENLAND entwickelte Märchenerzählen/Vorlesen nach wissenschaftlich erforschten Qualitätsstandards auch als VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE wirksam. Ausschlaggebend ist die regelmäßige, strukturierte und beständige Anwendung der Märcheninterventionen in Ihrer Einrichtung, um einen niedrigschwelligen und emotionalen Zugang zum „Publikum“ herzustellen. (2) Gleichzeitig wird Ihre Pflegeeinrichtung in die Lage versetzt, die Interventionen nach unserem Qualitätsstandard selbstständig durchzuführen: Diesbezüglich bilden wir die von Ihnen dafür bestimmten Pfl-

ge- und Betreuungskräfte in Online-Schulungen zu Märchenvorlesern*innen aus (3.) In Verbindung mit dem von MÄRCHENLAND bereitgestellten Arbeitsmaterial („MÄRCHENLAND-BOXEN“ und „MÄRCHENLAND-KOFFER“) erreichen Sie einen optimalen und langfristig wirksamen Einsatz des Mediums Märchen als psychosoziale Intervention in Ihrer Einrichtung (4.) Wir unterstützen Sie dabei nicht nur durch ein initiales Strukturierungsgespräch (1.), sondern auch durch eine projektbegleitende, fragebogenbasierte Evaluierung (5.) und durch ein Auswertungsgespräch (6).

DAS MÄRCHENLAND-PORTAL ALS TECHNISCHE BASIS

Um MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA so einfach wie möglich für Sie zu gestalten, haben wir ein DIGITALES MÄRCHENLAND-PORTAL entwickelt. Es dient als Informationsquelle über das Projekt, als eine sichere Plattform zur Durchführung von Gruppengesprächen und Schulungen und es ermöglicht die schnelle Benutzung von Materialien zur Projektdurchführung. Nicht zuletzt dient es als internes Netzwerk in der Pflegebranche!

BESTANDTEILE DES MÄRCHENLAND-PORTALS

- Info-Point
- Arbeitsplattform
- Mediathek
- Online-Stammtisch
- IT-Hotline, Support und Coaching

MÄRCHENLAND unterstützt Sie mit Rat und Tat bei der digitalen Umsetzung der Maßnahme. Nachdem die technische Ausrüstung Ihrer Pflegeeinrichtung analysiert wurde, wird bei Bedarf eine Basis-IT zur Verfügung gestellt. Neben einem initialen Online-Coaching steht Ihnen eine IT-Hotline zur Verfügung. Ein versierter IT-Spezialist erklärt die technischen Nutzerschritte und richtet bei Bedarf per Team Viewer die Anwendungen ein.



DIE ZENTRALEN BAUSTEINE DER MASSNAHME

1. Klärung der Ausgangssituation per Telefon- oder Videokonferenz

MÄRCHENLAND strukturiert die Eingliederung der Maßnahme in Ihren Pflegealltag! In einem initialen Strukturierungsgespräch mit dem Steuerungsgremium wird die Ausgangssituation Ihrer Einrichtung ermittelt und die Umsetzung der Maßnahme an die Bedürfnisse Ihrer Einrichtung individuell angepasst. Dabei werden die dafür zuständigen Personen, regelmäßige Termine und feste Räume für die Märcheninterventionen festgelegt und die Demenzstufen und Biografien der Bewohner*innen analysiert. Im zweiten Schritt werden die Erwartungen des Pflegepersonals an die Multiplikatoren*innen-Schulung und an den Einsatz der Arbeitsmaterialien erfragt.

Das Steuerungsgremium trägt nachhaltig zum Erfolg der Maßnahme bei und sollte idealerweise aus folgenden Vertreter*innen bestehen: Einrichtungsleitung, Pflegedienstleitung, Pflege- und Betreuungskräfte, Verantwortliche für das Qualitätsmanagement, Heimbeiräten oder -fürsprecher*innen, gesetzliche und Angehörigenvertreter*innen, Vertreter*innen der Pflegebedürftigen.

2. VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE „Es war einmal...“

MÄRCHENLAND stellt jeder teilnehmenden Pflegeeinrichtung eine Märchenfilm-Serie in digitaler Form (MÄRCHENLAND-PORTAL und/oder Stick) zur Verfügung. Diese enthält 8 Folgen der VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE (jeweils etwa 45 Minuten), die immer zur gleichen Zeit, für das gleiche Publikum, am gleichen Ort abgespielt werden sollten. Jede Folge wurde von derselben, professionellen Demenz-Erzählerin mit 3 Märchen live und authentisch besprochen.

Jede Märchenstunde beginnt und endet mit der gleichen Musik und gleichen Ritualen, sodass das Langzeitgedächtnis aktiviert wird. Der goldene Märchenmantel und der rote Märchensessel im immer gleichen Setting, sind ein zusätzlicher Erinnerungsanker.

Die emotionale Interaktion übernimmt eine vorher bestimmte Pflege- oder Betreuungskraft, die als

„verlängerter Arm“ der Demenzerzählerin agiert, indem sie nach vorheriger Absprache die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE moderiert und im direkten, emotionalen Kontakt mit den Zuhörer*innen steht.

3. Online-Schulung des Pflege- und Betreuungspersonals per Video-Meeting

Damit das Medium Märchen als psychosoziale Intervention auch über das Projektende hinaus regelmäßig und dauerhaft genutzt werden kann, bieten wir für Ihre Pflege- und Betreuungskräfte eine Fortbildung zum/zur Märchenvorleser*in an. Empfohlen wird eine Gruppengröße von ca. 2-6 Teilnehmern pro Einrichtung. Unter Berücksichtigung der erhöhten Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden, wird die Anzahl von 16 Online-Unterrichtsstunden nach persönlicher Absprache des/der Dozent*in mit Ihrer Einrichtung flexibel gestaltet.

Die Schulung umfasst folgende Themenkreise:

- Hintergrundinformationen des Märchenerzählens- und Vorlesens in Pflegeeinrichtungen
- Märchen als Erinnerungsanker und psychosoziale Intervention
- Integration der Märchenlesung in den Pflegealltag
- Auswahl der Märchen und Besonderheiten des Vorlesens
- Lautbildung und Sprachtraining
- Vorleseübungen und Körpersprache
- Praktische Übungsstunden

Im Anschluss an die Schulung erhält jede/r Teilnehmer*in ein Zertifikat und Fortbildungspunkte für beruflich Pflegende. Die Pflege- und Betreuungskräfte sind nun befähigt, professionell mit dem Medium Märchen zu arbeiten und können das Präventionsformat auch nach Ende der Maßnahme, ohne aktive Mitwirkung von MÄRCHENLAND nachhaltig fortführen.

Zudem führt der Umgang mit Märchen in der Regel zu einer unmittelbar wirksamen Auszeit von der Routine des Pflegealltags. Eine psychische und physische Entlastung des Personals ist die Folge, weshalb diese Maßnahme der Verhältnisprävention zuzuordnen ist.



4. MÄRCHENLAND-BOX und MÄRCHENLAND-KOFFER

Die MÄRCHENLAND-BOXEN für die Bewohner*innen stehen unter dem Motto SEHEN-HÖREN-MERKEN-MALEN-SPIELEN. Die BOXEN unterstützen sowohl das kognitive Gedächtnisstraining in der Gemeinschaft als auch die emotionale Aktivierung. Sie behandeln ein ausgewähltes Märchen (z. B. Schneewittchen) in unterschiedlichen medialen Ausprägungen: Buch, Film, Hörbuch, Memory, Ausmalbilder. Es wird empfohlen, die einzelnen Medien täglich in der Gemeinschaft oder als Einzelbeschäftigung einzusetzen.

Der MÄRCHENLAND-KOFFER für die Märchen-vorleser*innen enthält alle notwendigen Arbeitsmaterialien und Utensilien, mit denen der Vortrag ritualisiert und damit zum Erinnerungsanker werden kann. Der MÄRCHENLAND-KOFFER enthält ein großes Märchenbuch mit geeigneten Märchen für an Demenz Erkrankte, den Märchenmantel, die Glocke und den Leitfaden, in dem alle wichtigen Tipps und Hinweise enthalten sind.

5. Evaluation und Dokumentation

Jede Pflegeeinrichtung erhält eine Dokumentation der durchgeführten Maßnahme, die auf der fragebengestützten Evaluierung basiert. Die Evaluierung stützt sich auf die Ergebnisse der Studie „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“, die in Zusammenarbeit mit der Alice Salomon Hochschule Berlin (Prof. Dr. Ingrid Kollak) durchgeführt wurde.

„Märchen, Mythen und Legenden sind das Gedächtnis der Völker. Sie verbinden Epochen und Generationen, indem sie Werte und Selbstverständnis der Gemeinschaften überliefern, die sie hervorgebracht, weiterentwickelt und tradiert haben. MÄRCHENLAND sieht in dieser Tradition eine innovative Kraft und arbeitet aktiv mit dem Kulturträger Märchen, um die Zukunft aus Bewährtem heraus zu gestalten. Märchen sind nicht nur eines der ältesten Kulturgüter unserer Zivilisation. Sie sind im Bewusstsein unserer Gesellschaft verankert. Für Kinder bedeuten Märchen die erste Berührung mit Literatur und Erwachsene erinnern sich zeitlebens an sie, auch noch in fortgeschrittenen Phasen der Demenz. Daher gehören Märchen zu den tiefsten Eindrücken, die ein Mensch im Leben erfährt. Denn Märchen, so heißt es, sind Nahrung für die Seele.“

MÄRCHENLAND-Manifest

6. Auswertungsgespräch per Telefon- oder Videokonferenz

Um die Märcheninterventionen bei Ihnen in der Einrichtung zu bestätigen, führen wir mit den Vertreter*innen des Steuerungsgremiums ein abschließendes Gespräch durch.

Es ist wichtig, die Eindrücke aller Beteiligten zu rekapitulieren und auf dieser Grundlage praktische Vorgehensweisen zur Verstärkung der

Maßnahme in Ihrer Pflegeeinrichtung festzulegen.

Insgesamt profitieren alle Beteiligten Ihrer Pflegeeinrichtung nachhaltig von der Maßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“.



II BERICHT ÜBER DIE EVALUATION DER PRÄVENTIONSMASSNAHME

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“

initiiert und in 50 baden-württembergischen stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen durchgeführt von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH

Prof. Dr. Ingrid Kollak (BlgA)

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH plante die Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA als eine psychosoziale Intervention, die den Anforderungen der Rahmenbedingungen zur Leistungserbringung der Pflegekassen nach § 5 SGB XI und der Krankenkassen nach § 20, 20a und 20b SGB V entsprechen und gleichzeitig die aktuelle Einschränkung der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen auf der Grundlage des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes beachten sollte.

Für diese multimediale Maßnahme entwickelte MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH ein Konzept auf der Grundlage von Ergebnissen eines ihrer vorangegangenen Projekte mit dem Titel „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ (2013-2015), das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin gefördert wurde. Dieses Projekt beinhaltete eine Begleitforschung, die mit Methoden der qualitativen Empirie Begleitforschung arbeitete und Wirkungen des Märchenerzählens belegen und die notwendigen Voraussetzungen für ein gelingendes Märchenerzählen definieren konnte.

Im Frühjahr 2020 erweiterte MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH sein Angebot um weitere multimediale Anteile, damit es auch in Zeiten von COVID-19 wirksame Präventionsmaßnahmen in Altenversorgungsanlagen anbieten konnte. Das multimediale Angebot umfasste acht virtuelle Märchenstunden, die allen beteiligten Einrichtungen auf elektronischen Speichermedien sowie dazugehörige Märchentexte und Betreuungsmaterialien, wie bspw. Ausmalblätter und Memory Spiel, zur Verfügung gestellt wurden. Zusätzlich war allen beteiligten Einrichtungen der freie und jederzeitige Zugang zum MÄRCHENLAND-Portal gewährt. Von dort konnten die genannten Materialien der Maßnahme heruntergeladen werden. Das Portal erlaubte auch den Zugriff auf weitere Informationsmaterialien und die Fragebögen für die Evaluation. Nicht zuletzt bot MÄRCHENLAND allen Einrichtungen eine Online-Schulung für ihre Mitarbeitenden an. In kleinen Gruppen konnten Mitarbeitende an diesen Fortbildungen teilnehmen und ihre Fähigkeiten des freien Märchenvorlesens stärken. Während der Maßnahme führte MÄRCHENLAND Mailing- und Telefonaktionen durch und erhielt die Kommunikation mit allen teilnehmenden Einrichtungen über Video- und Telefonkonferenzen aufrecht. Diese Umstellung auf ein multimediales Angebot erfolgte unter Einhaltung der MÄRCHENLAND-Qualitätsstandards, die aus den Erfahrungen und Erkenntnissen des oben beschriebenen Projekts und seiner Begleitforschung hervorgingen.



Die Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in 50 Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg umfasste folgende Ziele:

- Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen sollten die körperlich-geistig-seelische Gesundheit verbessert und herausforderndes aggressives und apathisch-depressives Verhalten reduziert werden, um ein individuelles und gemeinschaftliches Wohlergehen zu fördern.
- Die Arbeit der Betreuungs- und Pflegepersonen der beteiligten Einrichtungen sollte durch die virtuellen Märchenstunden, das Betreuungsmaterial aus den MÄRCHENLAND-Boxen und die Online-Schulungen entlastet und aufgewertet werden.

Der hier vorliegende Bericht über die Evaluation der Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in 50 Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg ging den Fragen nach, ob die von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH anvisierten Ziele unter den Bedingungen der Pandemie und in Form eines multimedialen Angebots erreicht werden konnten.

1. Klärung der Ausgangssituation

Die 50 Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg nahmen freiwillig an der multimedialen Maßnahme teil. Um Klarheit über deren Ziele, Ablauf und Anforderungen (inklusive der Evaluation) bei allen Beteiligten zu erreichen, fanden zu Beginn Online-Strukturierungsgespräche auf der Leitungsebene der Senioreneinrichtungen und MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH statt. Durch Konferenzschaltungen war es möglich, weitere Personen in diese Gespräche einzubinden, wie bspw. Personen spezifischer Qualifikation (Pflege, Betreuung, Qualitätsmanagement) oder Vertretungen unterschiedlicher Interessensgruppen (Angehörige, Heimbeirat, Ehrenamtliche). Die Inhalte der Gespräche dienten der Klärung von Erwartungen sowie der Notwendigkeiten für einen reibungslosen Ablauf. Die Ansprechpersonen für die multimediale Maßnahme wurden benannt und nach Möglichkeit schon vorgestellt. Die Inhalte und Ergebnisse dieser Gespräche waren nicht Gegenstand dieses Berichts.

1.1 Technische Voraussetzungen der Teilnahme

Für das virtuelle Märchenerzählen, die Online-Schulung und das Herunterladen von Materialien und Informationen sowie für den Austausch und die Kommunikation waren einige technische Voraussetzungen erforderlich. Gebraucht wurden: Telefon sowie entweder Computer, Laptop, Smartphone oder Tablet (jeweils mit Kamera) und entweder DVD-Player, Fernsehgerät mit USB-Eingang oder Beamer. MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH unterstützte die teilnehmenden Einrichtungen durchgängig mit einer Beratung zu technischen Fragen und stellte auch technisches Equipment zur Verfügung.



1.2 Partizipatives Demenzerzählen

Auch bei den virtuellen Märchenstunden bildet das partizipative Demenzerzählen die Grundlage der virtuellen Märchenstunden für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Betreuungs- und Pflegekräfte (den Angehörigen konnte wegen des eingeschränkten Besuchsrechts keine Teilnahme angeboten werden). Das heißt, das virtuelle Märchen erzählen blieb zugewandt. Die Erzählerin sprach die Gruppe der Zuhörenden an und motivierte die Bewohnerinnen und Bewohner – unabhängig vom Schweregrad der diagnostizierten Demenz – zur aktiven Teilnahme an den Märchenstunden, obwohl die Erzählerin weder auf einzelnen Personen eingehen noch auf spontane Zurufe und Äußerungen eingehen konnte. Die Märchen erzählende hat die Zuhörenden der virtuellen Märchenstunde direkt angeschaut und als Gruppe angesprochen, begrüßt und verabschiedet sowie zur nächsten Stunde eingeladen. Die professionelle Schauspielerin, die alle Märchen für die virtuellen Märchenstunden vortrug, ist als langjährige Demenzerzählerin für Menschen mit Demenz ausgewiesen. Sie wurde dazu von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH fortgebildet und leitete die Fortbildungen ihrer Kolleginnen und Kollegen.

1.3 Online-Schulungen für Betreuungs- und Pflegekräfte

Ein weiteres Angebot bildeten die Schulungen für Mitarbeitende aus den beteiligten Senioreneinrichtungen. Diese Fortbildungen erfolgten in Form von Online-Schulungen in kleinen Gruppen. Unter professioneller Anleitung der erfahrenen Demenzerzähler und Demenzerzählerinnen wurden Mitarbeitende zu Vorleserinnen von Märchen fortgebildet. Diese Fortbildung fand im Anschluss sowie teilweise parallel zu den virtuellen Märchenstunden statt. Die Teilnahme der Mitarbeitenden an diesen Online-Schulungen erfolgte freiwillig. Das Konzept der Schulung sowie der Schulungsablauf wurden von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH entwickelt und gestaltet. Der schon bewährte Schulungsleitfaden wurde zur Verfügung gestellt.

1.4 (Online-) Materialien für die Betreuung

Die teilnehmenden Einrichtungen erhielten eine der vier vorhandenen MÄRCHENLAND-Boxen mit Betreuungs- und Informationsmaterial zugeschickt. Dieses Material hatte sich in den vorangegangenen Maßnahmen zur Unterstützung der Betreuungsarbeit bewährt und wurde um einen Stick mit den aufgezeichneten Märchenstunden erweitert. Darüber hinaus konnten die beteiligten Einrichtungen alle Materialien sowie die dazugehörigen Informationen jederzeit vom MÄRCHENLAND-Portal herunterladen.

1.5 Evaluation und Dokumentation

Summative Evaluation und Dokumentation wichtiger Informationen aus öffentlichen Medien usw. bilden feste, vertraglich vereinbarte Bestandteile aller Maßnahmen von MÄRCHENLAND. Dies gilt auch für die multimedialen Versionen, die nach dem Frühjahr 2020 folgten. Das Vorgehen der Evaluation entspricht dem Standard der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (DeGEval), wie er zuletzt 2016 überarbeitet und verabschiedet wurde (s. 3. Grundlagen der Evaluation).



2. Zur Wirkung des Märchenerzählens auf Menschen mit Demenz

In den vorangegangenen Evaluationsberichten wurde bereits ausführlich der Wissensstand und die Wirkungen des Märchenerzählens auf das Wohlergehen der Zuhörenden – Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende – dargestellt (s. dazu die Berichte: Franken (2018), Baden-Württemberg, Bayern und Hessen (2019), Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern (2019) und Bayern (2019 und 2020) sowie Sachsen (2021) und Thüringen (2021)).

Die in den aufgezählten Evaluationsberichten beschriebenen Wissensstände zur Wirkung des Märchenerzählens auf Menschen mit Demenz sowie auf die Erleichterung und Aufwertung der Betreuungs- und Pflegeberufe haben sich zwischenzeitlich nicht wesentlich erweitert. Vielmehr stammen neue Publikationen zu diesen Themen aus Berichten und Artikeln von MÄRCHENLAND selbst sowie aus neueren Untersuchungen und Publikationen von Mitgliedern der Märchen+Demenz+Studie und des Evaluations-teams (s. Literaturliste). Neu hinzu kommt in diesem Kapitel aber eine Darstellung des Wissensstands über den Nutzen vernetzter Medien in der Arbeit mit Menschen mit Demenz.

2.1 Neue Untersuchungen zum Nutzen vernetzter Medien für Menschen mit Demenz

Unter den Untersuchungen über vernetzte Medien gibt es mittlerweile auch welche, die sich mit dem Nutzen im Rahmen der Versorgung von Menschen mit Demenz befassen. Von diesen Untersuchungen wird in diesem Unterkapitel eine Auswahl vorgestellt. Die Auswahl der Untersuchungen folgte zwei Kriterien: Die Studien mussten psychosoziale Interventionen zum Gegenstand der Untersuchung haben und aktuell sein. Es folgt eine Kurzdarstellung dieser Studien in chronologischer Reihenfolge.

Gute Verständlichkeit ohne Vorannahmen und Kontextbezüge sahen Astel et al. als Vorzüge vernetzter Medien bei der Arbeit mit Menschen mit Demenz. Sie sprechen von einer „'here and now' nature“ („Hier und Jetzt Charakter“) digitaler Medien, die es den in ihrer Untersuchung beobachteten Menschen mit Demenz erlaubten, über Dinge auf einem Bildschirm zu sprechen oder darauf zu reagieren, ohne Bezug auf vorangegangene Themen nehmen zu müssen (Astel et al. 2004, S. 80).

Aus diesem Untersuchungsteam setzten einige Mitglieder ihre Arbeit in neuen Zusammenhängen fort und entwickelten die eingesetzte Technologie weiter. Ihr Ziel blieb, Menschen mit Demenz besser zu unterhalten und sie mehr am Leben teilhaben zu lassen. Sie boten Geräte und Programme zur leichteren Kommunikation und individuellen musikalischen Unterhaltung an. Für die Kommunikation mit informellen und formellen Helfern sprachen diese Programme das Langzeitgedächtnis der Menschen mit Demenz an. Auf diese Weise wurde die Themenfindung vereinfacht, aber auch das Sprechen durch Wortangebote („prompting“) erleichtert. Außerdem motivierte das Programm Menschen mit Demenz zum Musik machen. Dazu waren keine musikalischen Vorkenntnisse notwendig. Die dazugehörigen Untersuchungen brachten positive Ergebnisse, und es wurde eine Weiterentwicklung dieser technischen Unterstützung empfohlen (Alm et al. 2009, S. 236).



LeBlanc et al. (2008) konnten in einer Studienachweisen, dass die Beteiligung der Menschen mit Demenz an analogen und digitalen Angeboten von zwei Faktoren beeinflusst wurden: der Beliebtheit des Angebots und den kognitiven Fähigkeiten der Spielenden. Je beliebter ein Angebot war, desto stärker ließen sich die Zuhörenden sowohl auf ein analoges als auch auf ein digitales Geschehen ein. Es wurde aber auch deutlich, dass Menschen mit Demenz, die ein MMSE-Ergebnis (Mini-Mental-Status-Examination) von zehn oder höher hatten, stärker in das Geschehen einzubeziehen waren (LeBlanc et al. 2008, S. 213).

Wie die Biographie- und Erinnerungsarbeit durch Kommunikationstechnologie unterstützt werden kann, untersuchte ein Team, das Fotos und Texte mit biographischen Bezügen über Tablets zur Verfügung stellte. Die digitalen Informationen konnten Erinnerungen und Gespräche auslösen (Bejan et al. 2017, S. 9).

Nicht zuletzt erfolgt an dieser Stelle noch der Hinweis auf ein systematisches Review von über 2000 Artikeln zu Internet basierten Projekten mit Angehörigen. Das Review konnte 40 Studien einschließen und auswerten. Die ersten Ergebnisse deuten darauf hin, dass digitale Informationen und Hilfsangebote aus dem Internet Angehörige unterstützen konnten (Hopwood et al. 2018).

2.2 Aktuelle Bedingungen der Arbeit in Seniorenzentren

Aktuell gibt es einschneidende Veränderungen für die Durchführung der hier evaluierten Maßnahme, die Einfluss auf die Erkenntnisse über die Wirkungen des Märchenerzählens haben und darum diese Evaluation betreffen. Da ist zuerst die geänderte Erzählweise der Märchen zu nennen. Auf Grund der Pandemiesituation und der damit einhergehenden eingeschränkten Besuchsrechte wurde aus dem analogen Märchenerzählen durch professionelle Demenzerzählerinnen und -erzähler live vor Publikum ein virtuelles Märchenerzählen durch eine Demenzerzählerin. Des Weiteren ist aus den Weiterbildungen, in denen Mitarbeitende mehrerer Einrichtungen zu Märchenvorleserinnen und -vorlesern live von professionellen Märchenerzählerinnen und -erzählern geschult wurden, eine Version der Online-Schulungen in kleinen Gruppen für jede einzelne teilnehmende Einrichtung hervorgegangen. Daraus ergaben sich neue Fragestellungen für die Evaluation, die im folgenden Unterkapitel ausgeführt werden. Nicht zuletzt waren durch die eingeschränkten Besuchsrechte, die Angehörige sowohl von der Beteiligung an den virtuellen Märchenstunden als auch der Befragung zur Evaluation ausgeschlossen.

2.3 Ziele der Präventionsmaßnahme und Fragestellungen der Evaluation

Die Ziele und das Vorgehen dieser multimedialen Maßnahme wurden durch vorangegangene Maßnahmen, die Märchen+Demenz+Studie sowie internationale Studien definiert und gestaltet. Auch das virtuelle Märchenerzählen sollte bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen die körperlich-seelische Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden verbessern, Depressionen vorbeugen, kognitive und körperliche Fähigkeiten stärken und durch die Reduzierung herausfordernden Verhaltens die soziale Integration in die Gemeinschaft fördern. Durch die Teilnahme der Mitarbeitenden an den virtuellen Märchenstunden und den Online-Schulungen sollte eine Erleichterung und Aufwer-



tung ihrer Arbeit sowie eine Befähigung zum eigenständigen Märchenvorlesen erzielt werden. Ob diese Ziele der Präventionsmaßnahme auch unter den aktuell gegebenen Bedingungen eingehalten werden können, stand neu im Fokus dieser Evaluation. Dazu wurden folgende Fragen formuliert.

- Zu den virtuellen Märchenstunden: Konnten die Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen erkennen, dass sich herausforderndes Verhaltens verminderte, die körperlichen, geistigen und psychischen Aktivitäten erhöhten und individuelles und soziales Wohlergehen zunahm? Berichteten die Mitarbeitenden über Unterschiede zwischen den live erzählten und virtuellen Märchenstunden? Wie erlebten die Mitarbeitenden die Wirkungen der digitalen Märchenstunden auf sich selbst? Wie schätzten sie die Erledigung der auf sie übertragenen organisatorischen Aufgaben ein? Nutzten sie die Informationen des Portals zu den virtuellen Märchenstunden? Empfahlen die Befragten die virtuelle Märchenstunde weiter?
- Zu den MÄRCHENLAND-Boxen und dem neuen MÄRCHENLAND-Portal: Welche Anteile der Boxen wurden genutzt? Wie wurden die unterschiedlichen Anteile bewertet? Aus welchen Gründen wurden die unterschiedlichen Anteile genutzt? Wurden die zusätzlichen Informationen des Portals abgefragt?
- Zur Online-Schulung: Wie wurde das neue Format der Online-Schulung in kleinen Gruppen und am Arbeitsplatz angenommen? Konnte eine Befähigung der Mitarbeitenden durch das neue Format erreicht werden?



3. Grundlagen der Evaluation

Die summative Evaluation wurde auch bei der Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA vertraglich vereinbart. Daraus folgte die Aufgabe, Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit auch im Hinblick auf die neuen Formate zu überprüfen. Die Kriterien Nützlichkeit, Durchführbarkeit, Fairness und Genauigkeit entstammen den Standards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation (www.degeval.org/degevalstandards/kurzfassung/) in ihrer Fassung von 2016. Die Standards werden in diesem Kapitel erläutert. Dabei wird auf die Besonderheiten der virtuellen Präsentationsform, der Online-Schulung und Internet-Information sowie den fernmündlichen Gesprächen und Diskussionen in den einzelnen Punkten ausführlich eingegangen.

3.1 Nützlichkeit

Das Verständnis von Nützlichkeit einer Evaluation wird in den folgenden acht Unterpunkten detailliert erläutert und bezieht sich konkret auf die Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg 2021.

3.1.1 Identifizierung der Beteiligten und Betroffenen

Zur Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in 50 baden-württembergischen Senioreneinrichtungen gehörten vorab geführte Online-Strukturierungsgespräche zur Klärung der Ausgangssituation, der Ziele und spezifischen Anforderungen durch die aktuellen Einschränkung der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen auf der Grundlage des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes. In diesen Gesprächen wurden auch die an der Evaluierung beteiligten Mitarbeitenden identifiziert. Die in der Evaluation befragten Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen waren bei den virtuellen Märchenstunden anwesend, nutzten die MÄRCHENLAND-Boxen und nahmen an den Online-Schulungen zur Märchenvorleserin, zum Märchenvorleser teil. Die Angehörigen konnten wegen der eingeschränkten Besuchsrechte nicht in die Evaluation einbezogen werden, wie es in vorangegangenen Evaluationen der Fall war.

3.1.2 Klärung der Evaluationszwecke

Im Rahmen der initialen Strukturierungsgesprächen wurden die Evaluationszwecke geklärt. Die Evaluation des virtuellen Märchenerzählens durch die Befragung von Mitarbeitenden sollte über die Wirksamkeit dieser psychosozialen Intervention Auskunft geben. Die Evaluation der MÄRCHENLAND-Boxen sollte über deren Anwendbarkeit und Nützlichkeit im Arbeitsalltag Aufschluss geben. Die Evaluation der Online-Schulung zur Märchenvorleserin, zum Märchenvorleser sollte ein Bild über die Qualifizierung durch die Fortbildung sowie deren praktischen Nutzen für die Teilnehmenden vermitteln.



3.1.3 Kompetenz und Glaubwürdigkeit des Evaluationsteams

Das Evaluationsteam hat bereits im Rahmen von wissenschaftlichen Begleitstudien, die auf Bundes- und Landesebene finanziert wurden, mit MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH kooperiert. Die Ergebnisse liegen in Abschlussberichten vor und wurden in nationalen und internationalen Fachzeitschriften, auf Konferenzen und in Büchern veröffentlicht (s. Literaturliste).

3.1.4 Auswahl und Umfang der Informationen

Um die vereinbarten Evaluationsaufgaben erfüllen zu können, entwickelte das Evaluationsteam Fragebögen, die bereits mehrfach getestet und eingesetzt wurden. Die aktuellen virtuellen und digitalen Präsentationsformen machten sprachliche Anpassungen in den Fragebögen sowie neue Fragen notwendig. Die Fragebögen konnten aus bereits erläuterten Grund ausschließlich von Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen genutzt werden. Die Fragen richteten sich auf Sachinhalte. Soziodemographische Fragen wurden nur zu Funktion und Profession der befragten Personen erhoben.

3.1.5 Transparenz von Werthaltungen

Alle an der Evaluation Beteiligten, das heißt, die Mitarbeitenden der Senioreneinrichtungen, von MÄRCHENLAND und des Evaluationsteams verbindet eine hohe Wertschätzung der Arbeit mit Menschen mit Demenz. Diese Haltung zeigt sich in der Einsicht über den Nutzen von psychosozialen Interventionen zur Steigerung des Wohlergehens von Menschen mit Demenz und zur Entlastung und Gesunderhaltung der Mitarbeitenden, wie sie in der Märchen+Demenz+Studie (Kollak et al. 2018) und internationale Studien nachgewiesen werden konnten. Einen praktischen Ausdruck findet diese Wertschätzung in der professionellen Durchführung der multimedialen Präventionsmaßnahme durch MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH, der aktiven Mitwirkung der Mitarbeitenden in den beteiligten Einrichtungen und der sorgfältigen Evaluation durch das Evaluationsteam.

3.1.6 Vollständigkeit und Klarheit der Berichterstattung

Die im Rahmen der Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg durchgeführten Tätigkeiten wurden in Text und Bild dokumentiert und deren Qualität im Hinblick auf die vereinbarten Ziele durch Fragebögen untersucht. Die auf diesen Grundlagen entstandenen Dokumente sowie dieser Bericht sind auf der Webseite von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH veröffentlicht. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse in fernmündlichen Gesprächen zwischen den Geschäftsführerinnen von MÄRCHENLAND und den Leitungspersonen der beteiligten Einrichtungen erläutert. Nicht zuletzt gibt es umfangreiche Publikationen über die Arbeit des Märchenlands sowie die Evaluationen dieser Arbeiten in Fachpublikationen (s. Literaturliste und Webseite von MÄRCHENLAND).



3.1.7 Rechtzeitigkeit der Evaluation

Die Evaluation wurde bereits während der einleitenden Online-Strukturierungsgespräche angekündigt und erläutert. In der Phase der Intervention wurden die Rückmeldungen der Mitarbeitenden fortlaufend erhoben und gesammelt. Nach Abschluss der Maßnahme wurden die durch Fragebögen erhobenen Daten in Excel-Tabellen eingegeben. Die summative Evaluation erfolgte unmittelbar nachdem die Rohdaten dem Evaluationsteam zur Verfügung gestellt wurden.

3.1.8 Nutzung und Nutzen der Evaluation

Bereits in den Strukturierungsgesprächen mit den beteiligten Einrichtungen wurde zur aktiven Teilnahme sowohl an der multimedialen Präventionsmaßnahme als auch an der damit verbundenen Evaluation ermuntert. Wie hoch der Nutzen dieser Präventionsmaßnahme – inklusive ihrer Evaluation – von den beteiligten Einrichtungen geschätzt wurde, zeigte sich am Rücklauf durch die beteiligten Einrichtungen. Für die Planung und Durchführung weiterer Maßnahmen ist die Evaluation von großem Nutzen. Ihre Ergebnisse helfen, das Angebot immer besser den Bedarfen der Träger und den Bedürfnissen der Beteiligten anzupassen. Diese fortlaufende Anpassung umfasst die virtuelle Märchenstunden, die bereitgestellten Materialien und die Fortbildung für Mitarbeitende.

3.2 Durchführbarkeit

Die zweite Kategorie der Evaluation, die Durchführbarkeit, bezieht sich auch auf die konkrete Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in 50 Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg 2021. Diese Kategorie ist in drei Unterkategorien untergliedert.

3.2.1 Angemessene Verfahren

Das Evaluationsteam hat sein Verfahren zur Beschaffung notwendiger Informationen so behutsam wie möglich, aber so strikt wie notwendig organisiert. So wurden Strukturdaten der teilnehmenden Einrichtungen den Kooperationsverträgen zwischen den Senioreneinrichtungen und MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH entnommen und kein weiteres Mal erhoben. Die Befragung der Mitarbeitenden aus den beteiligten Einrichtungen zu den virtuellen Märchenstunden, zu den MÄRCHENLAND-Boxen sowie zur Online-Schulung für Mitarbeitende erfolgte mittels kurzer, getesteter und bereits mehrfach eingesetzter Fragebögen mit geschlossenen und offenen Fragen.

3.2.2 Diplomatisches Vorgehen

Die initialen Strukturierungsgespräche auf den Leitungsebenen von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH und den beteiligten Einrichtungen waren vertraulich und beförderten die angesprochene multimediale Präventionsmaßnahme sowie die dazugehörige Evaluation. Die persönliche Kontaktaufnahme und durchgängige Kommunikation könne als „diplomatisch“ bezeichnet werden.

3.2.3 Effizienz von Evaluation

Planung und Durchführung der Evaluation standen für alle Beteiligten in einem guten Verhältnis zu ihrem Nutzen.



3.3 Fairness

Diese Kategorie wird entlang der folgenden fünf Unterkategorien genauer beschrieben. Zu den einzelnen Qualitäten gibt es Ausführungen mit Bezug auf die konkrete Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg.

3.3.1 Formale Vereinbarungen

Alle an der Evaluation beteiligten Parteien wurden über ihr Rechte und Pflichten sowie die damit verbundenen Aufgaben in den initialen Strukturierungsgesprächen informiert.

3.3.2 Schutz individueller Rechte

Rechte, Sicherheit und Würde der in eine Evaluation einbezogenen Personen wurden geschützt, unnötige Fragen vermieden und Antworten anonymisiert. Alle Befragten nahmen freiwillig an der Evaluation teil.

3.3.3 Umfassende und faire Prüfung

Die in dieser summativen Evaluation eingesetzten Instrumente waren geeignet, Stärken und Schwächen der Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg fair und umfassend zu prüfen und abzubilden.

3.3.4 Unparteiische Durchführung und Berichterstattung

Das Evaluationsteam hat durch seine bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten mit teilweise sehr aufwändigen Verfahren (z.B. Videoaufzeichnungen und interaktive Auswertungen der Filme in Gruppen interdisziplinärer Fachleute) gezeigt, wie groß sein multiprofessionelles Können und mehrperspektivisches Interesse ist. Die Publikation der Ergebnisse in Vorträgen vor Fachpublikum, in Artikeln und Büchern, die von Fachpersonen redigiert wurden, sprechen für ein unparteiisches und wissenschaftlich nachprüfbares und plausibles Arbeiten.

3.3.5 Offenlegung von Ergebnissen und Berichten

Das Evaluationsteam ist publizistisch rege und offen für Rückmeldungen zu den Evaluationsergebnissen, wie sie in diesem Abschlussbericht, in Vorträgen, Artikeln, Büchern etc. dargestellt werden.

3.4 Genauigkeit

Abschließend werden in neun Kategorien zur Darstellung der Genauigkeit einer Evaluation vorgestellt und mit Beispielen aus dem Vorgehen im Rahmen der Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg veranschaulicht.

3.4.1 Beschreibung des Evaluationsgegenstandes

Das Evaluationsteam hat sein Konzept der Evaluation und dessen praktische Umsetzung umfassend beschrieben. Auf dieser Grundlage hat MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH in den persönlichen Strukturierungsgesprächen mit allen beteiligten Senioreneinrichtungen über die unterschiedlichen Aufgaben aller an der Evaluation Beteiligten gesprochen.



3.4.2 Kontextanalyse

Die Analyse des aktuellen Kontextes – konkret: die Bedingungen der Pandemie – hat zu Anpassungen der Methoden und Instrumente der Evaluation im Rahmen der Maßnahme geführt.

3.4.3 Beschreibung von Zwecken und Vorgehen

Für eine gute Nachvollziehbarkeit der Evaluation wurden Zweck, Fragestellung und Vorgehen sowie die in Anwendung gekommenen Methoden und Instrumente genau beschrieben und veröffentlicht. Sie sind in den bereits vorliegenden Berichten, in Artikeln und auf der Webseite von MÄRCHENLAND publiziert.

3.4.4 Angabe von Informationsquellen

Die genutzten Informationsquellen bestanden aus den durch Fragebögen erhobenen Rückmeldungen von Mitarbeitenden aus den 50 beteiligten Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg. Die Rückmeldungen in geschlossener Form wurden statistisch, die Rückmeldungen in Form freier Meinungsäußerungen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. Ein Rückschluss auf die befragten Personen ist nicht möglich und war nicht erwünscht. Die Auswertungen ermöglichten lediglich eine Zuordnung nach Berufsgruppe und Funktion.

3.4.5 Valide und reliable Informationen

Durch mehrfache Testung der eingesetzten Evaluationsinstrumente wurden deren Zuverlässigkeit und Gültigkeit im Hinblick auf die Fragestellung nach fachlichen Maßstäben der empirischen Forschung geprüft.

3.4.6 Systematische Fehlerprüfung

Eine systematische Fehlerprüfung der im Rahmen der Evaluation gesammelten, eingegebenen, analysierten und präsentierten Informationen erfolgte sowohl bei den qualitativ als auch den quantitativ erhobenen Daten.

3.4.7 Angemessene Analyse qualitativer und quantitativer Informationen

Die quantitativen Daten (geschlossene Fragen der Fragebögen) wurden statistisch, die qualitativen Rückmeldungen (offen formulierte Frage der Fragebögen) inhaltsanalytisch ausgewertet. Das genaue methodische Vorgehen wird in den Kapiteln sechs und sieben ausführlich dargestellt.

3.4.8 Begründete Bewertungen und Schlussfolgerungen

Die im Evaluationsbericht gezogenen Schlussfolgerungen begründen sich aus den erhobenen und analysierten Daten und erstreben eine möglichst hohe Plausibilität und Nachvollziehbarkeit.

3.4.9 Meta-Evaluation

Alle Evaluationsberichte werden archiviert. Zusammenfassende Beschreibungen und Auswertungen sowie Veröffentlichungen in unterschiedlichen Formen und Foren erfolgen fortlaufend (s. Literaturliste).



4. Praktisches Vorgehen bei der Präventionsmaßnahme

Die aktuellen Einschränkungen der Besuchsrechte für Pflegeeinrichtungen auf der Grundlage des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes machten es für MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH notwendig, von seinen erprobten Präsenzveranstaltungen zu virtuellen Märchenstunden zu wechseln. Mit einer strukturierten Erzählform, bestimmten Dauer des Vortrags und erprobter Ausstattung der Demenzerzählerin bezog sich die virtuelle Präsentationsform auf die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den vorangegangenen Präventionsmaßnahmen sowie die Märchen+ Demenz+Studie. Allerdings musste die Sorge für einen regelmäßigen und gleichbleibenden Ablauf der Märchenstunden an die Einrichtungen überantwortet werden. Wissen und Erfahrungen vermittelten die Geschäftsführerinnen von MÄRCHENLAND in den Online-Strukturierungsgesprächen mit den Einrichtungsleitungen. Darüber hinaus veranschaulichte die von MÄRCHENLAND eingerichtete Internetplattform, die allen beteiligten Einrichtungen zugänglich gemacht wurden, alle Hinweise zur Durchführung erfolgreicher Märchenstunden. In den folgenden Punkten für einen erfolgreichen Ablauf der virtuellen Märchenstunden werden wesentliche Inhalte und notwendige Veränderungen angesprochen.

4.1 Die Märchenauswahl

Die für die Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg ausgewählten Märchen stammten in der Mehrzahl aus der Sammlung der Brüder Grimm, wie z.B. „Schneewittchen“, „Die Bremer Stadtmusikanten“, „Der gestiefelte Kater“, „Tischlein deck dich“, „Die kluge Bauerntochter“. Die virtuelle Präsentationsform machte es notwendig, diese Auswahl zu ungefähr gleich langen Erzähleinheiten zusammenzufassen. Dabei entstanden acht Einheiten zwischen rd. 39 und 49 Minuten Länge, die für die Nutzung durch die beteiligten Einrichtungen als Sticks oder CDs vorlagen. Hier die Übersicht der acht Märcheneinheiten und deren exakte Längen.

- Teil 1 (38:45 Minuten) „Schneewittchen“ (Brüder Grimm), „Zwei Schwestern“ (Wilhelm Busch) und „Der süße Brei“ (Brüder Grimm).
- Teil 2 (44:45 Minuten) „Die Bremer Stadtmusikanten“ (Brüder Grimm), „Allerleirauh“ (Brüder Grimm) und „Rumpelstilzchen“ (Brüder Grimm).
- Teil 3 (41:24 Minuten) „Die Königin von Saba“ (unbekannter Autor), „Vom Fischer und seiner Frau“ (Brüder Grimm) und „König Drosselbart“ (Brüder Grimm).
- Teil 4 (44:28 Minuten) „Der gestiefelte Kater“ (Brüder Grimm), „Frau Holle“ (Brüder Grimm) und „Dornröschen“ (Brüder Grimm).
- Teil 5 (47:00 Minuten) „Der Frieder und das Katherlieschen“ (Brüder Grimm), „Gefroren hat es heuer“ (Friedrich Wilhelm Güll) und „Das Feuerzeug“ (Hans Christian Andersen).
- Teil 6 (40:07 Minuten) „Tischlein deck dich“ (Brüder Grimm), „Des Kaisers neue Kleider“ (Hans Christian Andersen) und „Das Haus der Maus“ (Johannes Trojan).
- Teil 7 (48:40 Minuten) „Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein“ (Brüder Grimm), „Die zertanzten Schuhe“ (Brüder Grimm) und „Hans im Glück“ (Brüder Grimm).“.
- Teil 8 (47:02 Minuten) „Die kluge Bauerntochter“ (Brüder Grimm), „Das tapfere Schneiderlein“ (Brüder Grimm) und „Die Prinzessin auf der Erbse“ (Hans Christian Andersen).



4.2 Die Veranstaltungszeiten

Virtuelle Märchenstunden erlaubten den Einrichtungen eine flexiblere zeitliche Gestaltung. In einer Situation eingeschränkter Besuchsmöglichkeiten konnten die virtuellen Märchenstunden mehrmals in der Woche für unterschiedlich große Gruppen sowie für Einzelpersonen gezeigt werden. Für die Ankündigung der virtuellen Märchenstunde und die Versammlung aller interessierten Zuhörenden hatten die beteiligten Einrichtungen auch bei den virtuellen Märchenstunden für eine Vorlaufzeit zu sorgen. Eine wichtige Erkenntnis der Märchen+Demenz+Studie diente zur Orientierung: regelmäßige und feste Termine, die in einem bestimmten Raum stattfinden, prägen sich der Zuhörerschaft besser ein.

4.3 Die Dauer der virtuellen Märchenstunden

Die acht virtuellen Märchenstunden hatten einen zeitlichen Umfang zwischen rund 39 und 49 Minuten. Verlängerungen durch das Eingehen der Demenzerzählerin auf Zwischenrufe und Bemerkungen usw. entfielen. Die Sticks erlaubten es aber, den Vortrag jederzeit anzuhalten oder abubrechen.

4.4 Die Ausstattung der Demenzerzählerin

Die Erzählerin aus den virtuellen Märchenstunden war gleichbleibend mit einem goldenen Mantel bekleidet und saß auf einen roten Sessel. Darüber hinaus stand sie auch manchmal auf, ging um den Sessel oder lehnte sich an ihn an. Damit besaß die virtuelle Version für die Teilnehmenden eine deutlich wiedererkennbare Person und eine gleichbleibende Ausstattung.

4.5 Der Ablauf einer virtuellen Märchenstunde

Bei der Märchen+Demenz+Studie wurden nicht nur die Märchenstunden selbst aufgenommen, sondern auch die Zeiten vor Beginn und nach dem Ende des Erzählens. Dadurch wurde deutlich, wie wichtig die Begrüßungen und die Verabschiedungen waren. Zudem ging es in der Studie noch darum, die Freiwilligkeit der Teilnahmen immer wieder zu erfragen. Bei den virtuellen Märchenstunden wurde diesen Einsichten insofern Rechnung getragen, dass die Erzählerin alle durch ein Glockenläuten auf den Beginn der Märchenstunde einstimmte und dann als Gruppe zur jeweils aktuellen Stunde begrüßte. Auch die virtuelle Märchenstunde begann mit dem „Es war einmal ...“ zur Einstimmung. Am Ende der Märchenstunde fragte die Erzählerin, ob es allen gefallen habe, verabschiedete sich von der Gruppe und lud alle zur nächsten Märchenstunde wieder ein.



4.6 Das strukturierende Erzählen

Strukturiertes Erzählen in Form eines freien Märchenvortrags besitzt markierte Anfängen und Enden und hebt Wiederholungen hervor, um das Verstehen bei den Zuhörenden zu erhöhen. Die Bedeutung dieser Erzählweise erwies sich als hilfreich, wie die Ergebnisse der Märchen+Demenz+Studie (Kollak 2016, 2017) zeigten. Beim strukturierten Erzählen betonten die Demenzerzählerinnen die bekannten Anfänge „Es war einmal ...“ und die ebenso bekannten Märchen enden „Und wenn sie nicht gestorben sind, ...“. Sie hoben wiederkehrende Elemente im Ablauf der Erzählung hervor. Als Beispiele für solche wiederkehrenden Elemente in den Erzählungen stehen Tierlaute (Onomatopoesie), wie z.B. in den Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ und „Tischlein deck dich“ oder sich wiederholenden Formulierungen, wie „Spieglein, Spieglein an der Wand“ oder „Ach wie gut, dass niemand weiß, ...“ aus den Märchen „Schneewittchen“ und „Rumpelstilzchen“. Auch Geschehnisse und Abläufe wiederholen sich in Märchen, wie z.B. in der Geschichte vom „Hans im Glück“, der immer wieder einen Besitz gegen eine anderen austauscht oder im Märchen „Frau Holle“, in der zuerst die Stieftochter und dann die Tochter die gleichen Aufgaben erfüllen müssen. Darüber hinaus erwiesen sich kurze Erzählpausen als wichtig, um den Vortrag etwas zu verlangsamen, damit der Inhalt aufgenommen werden und die Zuhörerschaft besser folgen konnte. Nicht zuletzt unterstützen Mimik und Gestik den Vortrag und helfen dabei, die Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten. Diese Erkenntnisse der Märchen+Demenz+Studie wurden auch beim virtuellen Märchenerzählen von der Demenzerzählerin praktisch umgesetzt.



5. Methodisches Vorgehen der Evaluation

Dieser Evaluationsbericht beruht ebenfalls auf Erkenntnissen und Erfahrungen der erfolgreich abgeschlossenen Märchen+Demenz+Studie (Kollak et al. 2017) sowie vorangegangene Evaluationen (2018 bis 2021). Die Märchen+Demenz+Studie konnte durch ihr qualitatives, mehrperspektivisches und partizipatives Design die Kategorien ermitteln, die zur Grundlage der folgenden Befragungen wurden. Die aktuelle Datenerhebung nutzte eine überarbeitete Fassung der getesteten und bereits mehrfach eingesetzten Fragebögen, um der notwendig virtuellen Performanz Rechnung zu tragen.

5.1 Zugang, Datenmanagement und Erhebungsweise

Über MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH erfolgte der Zugang zu den Mitarbeitenden, die befragt wurden. Die Geschäftsführerinnen von MÄRCHENLAND führten mit den Leitungen der kooperierenden Einrichtungen Online-Gespräche zu Beginn und während der Maßnahme, in denen auch die Erhebungsinstrumente vorgestellt wurden. Ebenso wurde über die Freiwilligkeit der Rückmeldung gesprochen und es wurde erklärt, wie durch das Datenmanagement die Anonymität der Befragten gesichert wird. Die Erhebung der für die Evaluation relevanten Daten erfolgte in jeder Einrichtung eigenständig und nach den im Strukturierungsgespräch erläuterten Regeln einer anonymen Datenerhebung. Alle Fragebögen standen den Teilnehmenden in Papierform zur Verfügung. Die Beantwortung der Fragen erfolgte selbstständig durch die Befragten. Die Einrichtungen sammelten die ausgefüllten Fragebögen in einem Kuvert und schickten sie per Post an MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH.

5.2 Die eingesetzten Fragebögen

Bei der Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg entfiel durch die Pandemie bedingt die Befragung der Angehörigen. Die eingesetzten Fragebögen für die Mitarbeitenden werden im Folgenden einzeln vorgestellt.

5.2.1 Fragebogen: Strukturdaten der Einrichtungen

Mit diesem Fragebogen wurden die Daten über die Anzahl der Versorgungsplätze, Arten der Versorgung, Verteilung der Pflegegrade sowie Anzahl der Mitarbeitenden nach Berufsgruppen, Ansprechpartnerinnen etc. erhoben. Dieser Fragebogen, der auch als Anmeldebogen bezeichnet wird, war Bestandteil des Vertrags zwischen dem MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH und den teilnehmenden Einrichtungen. Er wurde von den Einrichtungen selbstständig ausgefüllt und MÄRCHENLAND zugeschickt.

5.2.2 Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den virtuellen Märchenstunden

Dieser Fragebogen richtete sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Menschen mit Demenz versorgen und während der virtuellen Märchenstunden anwesend waren. Den Teilnehmenden stand der Fragebogen in Papierform zur Verfügung und wurde selbstständig von ihnen ausgefüllt. Die ausgefüllten Fragebögen wurden von den Einrichtungen gesammelt und MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH zugeschickt.



Der Fragebogen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfasste insgesamt 17 Fragen, die sich an den festgelegten Zielen der Präventionsmaßnahme orientierten. In diesen ging es um eine Stärkung der psychosozialen Gesundheit und kognitiven Ressourcen, Mobilität, Interaktionen und Gemeinschaftsbildung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie um die Entlastung des Betreuungs- und Pflegepersonals und Aufwertung ihres Berufs.

Vorab wurden auf diesem Fragebogen zwei soziodemographische Daten erhoben zum Berufsfeld (Altenpflege/Pflege, Betreuung, Ergotherapie, Soziale Dienste, Verwaltung) und zu Funktion (Leitung und Ausbildung).

Fragenblock 1 (Frage 1 bis 6)

Die erste Frage erhob eine allgemeine Zufriedenheit mit der virtuellen Märchenveranstaltung, der zweite zielte auf die Ansprache und Aktivierung der Zuhörerschaft durch die im Film agierenden Märchenerzählerin, die dritte auf die gute Sichtbarkeit des Bildschirms, die vierte auf die angemessene Lautstärke des virtuellen Märchenvortrags, die fünfte auf die Möglichkeit zur Entspannung und die letzte auf eine Weiterempfehlung des virtuellen Märchenerzählens. Die Antworten des ersten Frageblocks konnten in das Kontinuum einer Ratingskala vom Likert Typ eingetragen werden: von „ja, sehr“ bis hin zu „nein, gar nicht“ (Schnell R et al. 2011, S. 132 f. und 178f.).

		Noten	1	2	3	4	5	6	
1	Mir hat die heutige virtuelle Märchenstunde gefallen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
2	Die virtuelle Märchenstunde hat heute die Teilnehmenden angesprochen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
3	Die virtuelle Märchenstunde war für alle gut zu sehen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
4	Die Lautstärke war passend für die Zuhörerschaft.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
5	Ich konnte mich heute beim Zuhören entspannen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
6	Die virtuelle Märchenstunde würde ich weiterempfehlen.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht

Fragenblock 1 Einschätzung der Qualität der virtuellen Märchenstunden durch Mitarbeitende.



Fragenblock 2 (Fragen 7 bis 13)

Die Fragen nach den beobachtbaren Verhaltensweisen umfassten folgende Kategorien: Aggression, Apathie, Entspannung, Fröhlichkeit, Interesse, Unruhe und Aktivität. Diese Verhaltensweisen konnten von den Befragten im Hinblick auf die Häufigkeit ihres Auftretens während der vorangegangenen virtuellen Märchenstunde auf einer Skala des Likert Typs abgetragen werden. Das Bewertungskontinuum bot die Kategorien „sehr oft“, „öfters“, „selten“, „gar nicht“ zur Rückmeldung über die Häufigkeit der beobachteten Verhaltensweisen an.

	In der heutigen virtuellen Märchenstunde habe ich bei den Zuhörer*innen ...	sehr oft	öfters	selten	gar nicht
7	... aggressives Verhalten beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	... apathisches Verhalten beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9	... Entspannung beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10	... Fröhlichkeit beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11	... Interesse an der Erzählung beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12	... Unruhe beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13	... aktive Beteiligung beobachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragenblock 2 Beobachtungen der Mitarbeitenden im Verhalten der Teilnehmenden.

Fragenblock 3 (Frage 14)

In der Frage 14 ging es um die beobachteten positiven oder negativen Wirkungen des virtuellen Märchenzählens auf die Zuhörenden über die unmittelbare Veranstaltungszeit hinaus.

14	Ich empfand, dass eine <u>positive</u> / <u>negative</u> Wirkung der virtuellen Märchenstunde über die Veranstaltungszeit hinaus spürbar war.
----	---

Fragenblock 3 Beobachtungen der Mitarbeitenden zur Wirkungsdauer.



Fragenblock 4 (Fragen 15 und 16)

Im vierten Frageblock wurde nach der Zufriedenheit mit der eigenen Organisation der virtuellen Märchenstunde (Frage 15) sowie die selbstständige Nutzung der im Internet zur Verfügung gestellten Informationen und Materialien gefragt. Auch diese Fragen boten eine Ratingskala vom Likert Typ an der von „ja, sehr“ bis hin zu „nein, gar nicht“ reichte.

		Noten	1	2	3	4	5	6	
15	Der Ablauf der virtuellen Märchenstunde war gut organisiert.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
16	Die Internet-Infos zu den virtuellen Märchensunden sind gut.	Ja, sehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Nein, gar nicht
		Habe ich noch nicht gelesen					<input type="radio"/>		

Fragenblock 4 Einschätzung der besonderen Bedingungen durch die Mitarbeitenden.

Mit der offen gestellten Frage 17 „Was ich noch zur heutigen virtuellen Märchenstunde und zu den Internet-Informationen anmerken möchte“ wurden die Befragten zu persönlichen Rückmeldungen zur virtuellen Performanz sowie zur digitalen Information motiviert.

5.2.3 Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zu den MÄRCHENLAND-BOXEN

Dieser Fragebogen war speziell auf die Erfahrungen der Mitarbeitenden im Umgang mit den zur Verfügung gestellten MÄRCHENLAND-Boxen ausgerichtet. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten bereits im Zeitraum der Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ die Anteile aus den MÄRCHENLAND-Boxen genutzt und waren bereit, zu ihren Erfahrungen Rückmeldungen zu geben. Dieser Fragebogen beruht auf dem bereits getesteten und mehrfach eingesetzten Fragebogen zur MÄRCHENLAND-Box „Schneewittchen“. Da mittlerweile weitere MÄRCHENLAND-Boxen zur Verfügung standen und die Informationen zum Umgang mit den unterschiedlichen Angeboten vor allem online zur Verfügung gestellt wurden, war eine Erweiterung des Fragebogens notwendig. Die insgesamt 19 Fragen richteten sich an die Mitarbeitenden und deren Erfahrungen mit dem Memory Spiel, den Ausmalblättern, dem Märchenbuch, der Märchen-CD (Hörbuch) sowie der Märchen-DVD (Spielfilm). Die Fragen richteten sich auf die bisherige Nutzung des Materials und seiner Bewertung sowie die Gründe der Nutzung und die bei den Menschen mit Demenz beobachteten Reaktionen während der Nutzung. Zuletzt wurde erstmalig nach der eigenen Informationsbeschaffung gefragt. Eine Übersicht über die Frageblöcke und deren Inhalte erfolgt im folgenden Abschnitt.

Vorab wurde erfragt, auf welche MÄRCHENLAND-Box sich die Antworten beziehen. Zur Verfügung gestellt wurden die MÄRCHENLAND-Boxen: „Schneewittchen“, „König Drosselbart“, „Die goldene Gans“ und „Frau Holle“.



Die ersten Fragen ermittelten einen Überblick darüber, mit welchen Materialien die bewertende Person bislang bereits gearbeitet hat.

Aus der MÄRCHENLAND-Box habe ich bisher genutzt		
1. Memory Spiel	Ja 0	Nein 0
2. Ausmalblätter	Ja 0	Nein 0
3. Märchenbuch	Ja 0	Nein 0
4. Hörbuch	Ja 0	Nein 0
5. Spielfilm	Ja 0	Nein 0

Zur Bewertung der in der MÄRCHENLAND-Box enthaltenen Angebote wurde eine Likert-Skala mit sieben Optionen angeboten. Es war eine Bewertung nach Art von Schulnoten von eins bis sechs möglich, und es gab die Option „Keine Note“.

Den Angeboten aus der MÄRCHENLAND-Box gebe ich folgende Noten								
	Noten	1	2	3	4	5	6	Keine Note
1. Memory Spiel		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ausmalblätter		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Märchenbuch		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Hörbuch		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Spielfilm		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragenblock 2 zur Bewertung der Angebote aus der MÄRCHENLAND-BOX.

Im dritten Fragenblock konnten die Nutzerinnen die von ihnen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern beobachteten Reaktionen einschätzen.

Die MÄRCHENLAND-Box nutze ich, weil sie ...		
1. die Geduld fördert	Stimmt 0	Stimmt nicht 0
2. die Aktivität erhöht	Stimmt 0	Stimmt nicht 0
3. für Entspannung sorgt	Stimmt 0	Stimmt nicht 0
4. das Gedächtnis trainiert	Stimmt 0	Stimmt nicht 0
5. die Stimmung hebt	Stimmt 0	Stimmt nicht 0
6. mich entlastet	Stimmt 0	Stimmt nicht 0

Fragenblock 3 zu den beobachteten Wirkungen bei der Arbeit mit der MÄRCHENLAND-BOX.



Die zwei sich anschließenden Fragen wurden neu für die Präventionsmaßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA entwickelt. In ihnen ging es um das eigenständige Lesen der zur Verfügung gestellten Anleitung für die MÄRCHENLAND-Boxen sowie die Verständlichkeit der Anleitungen.

17. gelesen <input type="radio"/> noch nicht gelesen <input type="radio"/>
18. fand ich verständlich <input type="radio"/> nicht gut verständlich <input type="radio"/>

Mit der letzten und offen gestellten Frage 19 „Zur MÄRCHENLAND-Box/zur Anleitung im Internet möchte ich noch Folgendes sagen“ sollten die Befragten zu einer persönlichen Rückmeldung ermuntert werden.

5.2.4 Fragebogen: Rückmeldung der Mitarbeitenden zur Online-Schulung

Dieser Fragebogen richtete sich an diejenigen unter den Mitarbeitenden, die an den Online-Schulungen teilgenommen hatten. Der Fragebogen basierte auf dem bereits getesteten und mehrfach eingesetzten Fragebogen, der aber Bezug auf das neue Online-Format nahm. Mit den Fragen konnten die Teilnehmenden die unterschiedlichen Ebenen der Schulungen (Inhalt, Form, Dauer, Leitung usw.) bewerten. Es gab geschlossene Fragen mit Antwortmöglichkeiten, die auf einer Likert-Skala angekreuzt werden konnten. Zur Auswahl standen vier Bewertungen von einer hohen Zustimmung bis zu einer starken Verneinung.

		Ja, ganz und gar	Ja, überwiegend	Nein, eher nicht	Nein, gar nicht
1	Der Inhalt entsprach meinen Erwartungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	Der Inhalt war für mich interessant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	Der Inhalt hat Praxisbezug.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	Die Online-Schulung hatte einen roten Faden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	Der/die Dozent*in drückte sich verständlich aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6	Das bereitgestellte Lernmaterial war gut verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7	Das bereitgestellte Lernmaterial war gut umsetzbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8	Die Online-Schulung würde ich weiterempfehlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fragenblock zu den unterschiedlichen Qualitäten der Online-Schulung.

Auch in diesem Fragebogen gab es abschließend wieder die Möglichkeit einer frei formulierten Rückmeldung: „Das möchte ich noch gerne zur Online-Schulung sagen“(Frage 9).



5.3 Eingabe und Verwaltung der Daten

Die Rückmeldungen erfolgten durchweg auf Fragebögen in Papierform. Die auf diese Weise gewonnenen Daten wurden von Mitarbeitenden von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH nach Einrichtungen sortiert, in Excel-Tabellen eingegeben und in Aktenordnern verschlossen aufbewahrt.

5.4 Überprüfung und Auswertung der eingegebenen Daten

Die Auswertung der eingegebenen Daten erfolgte durch das Evaluationsteam. Dazu wurden zunächst die Dateneingaben durch Mitarbeitenden von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH auf ihre Korrektheit überprüft und ggf. korrigiert. Das methodische Vorgehen bei der Auswertung der quantitativ und qualitativ Daten wird in den folgenden Kapiteln 6 und 7 dargestellt.

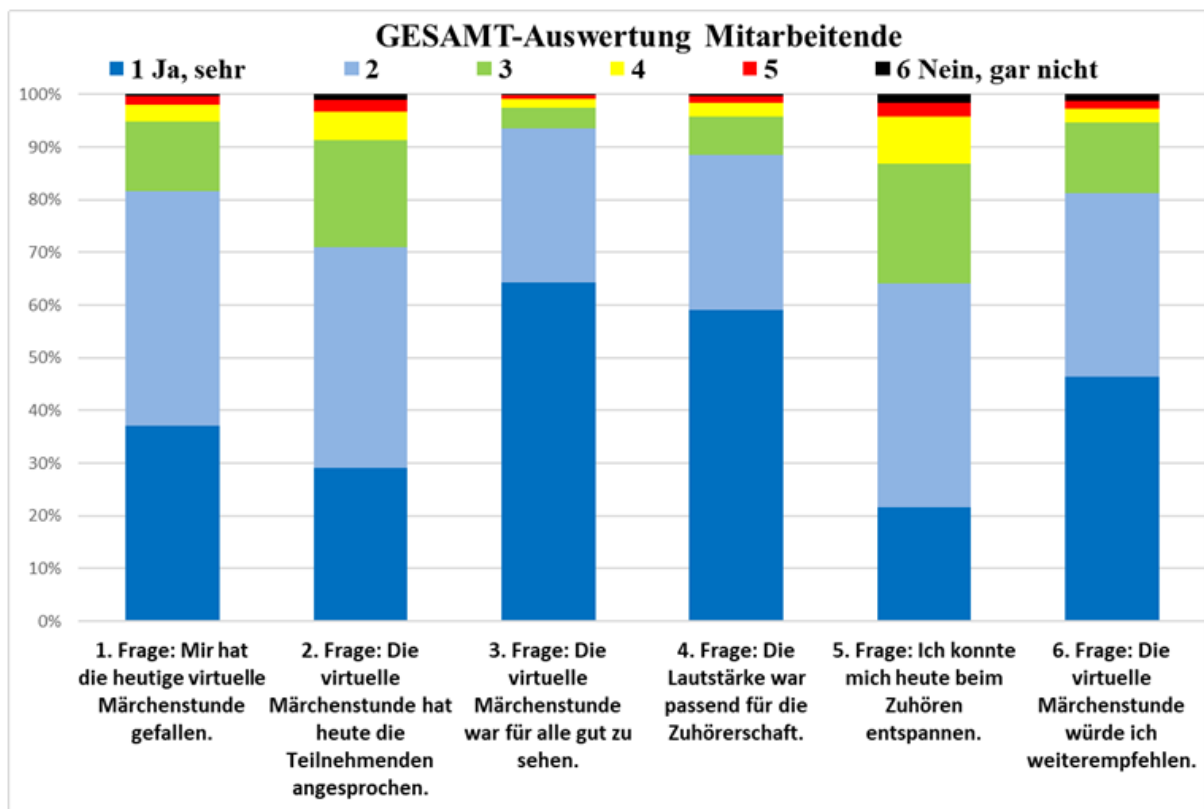


6.2 Ergebnisse der Befragungen Mitarbeitender im Überblick

Im diesem Abschnitt wird zuerst ein Überblick über die Ergebnisse gegeben. Dieser Überblick erfolgt in vier Schritten: 1. Zufriedenheit mit den virtuellen Märchenstunden (Fragen 1 bis 6), 2. beobachteten Verhaltensweisen der Zuhörerschaft (Fragen 7 bis 13), 3. Einschätzung der beobachteten Wirkungen über die Veranstaltungszeit hinaus (Frage 14) und 4. eigene Organisation der virtuellen Märchenstunden und Nutzung der Informationen des MÄRCHENLAND-Portals (Fragen 15 und 16).

Die Graphik 1 zeigt im Überblick die Ergebnisse der Auswertungen von Fragen 1 bis 6 mit jeweils sechs Antwortmöglichkeiten, in denen um eine Einschätzung unterschiedlicher Parameter der virtuellen Märchenstunden gebeten wurde. Die dunkel- und hellblauen Anteile der Säulen drücken die sehr starke und starke Zustimmung aus.

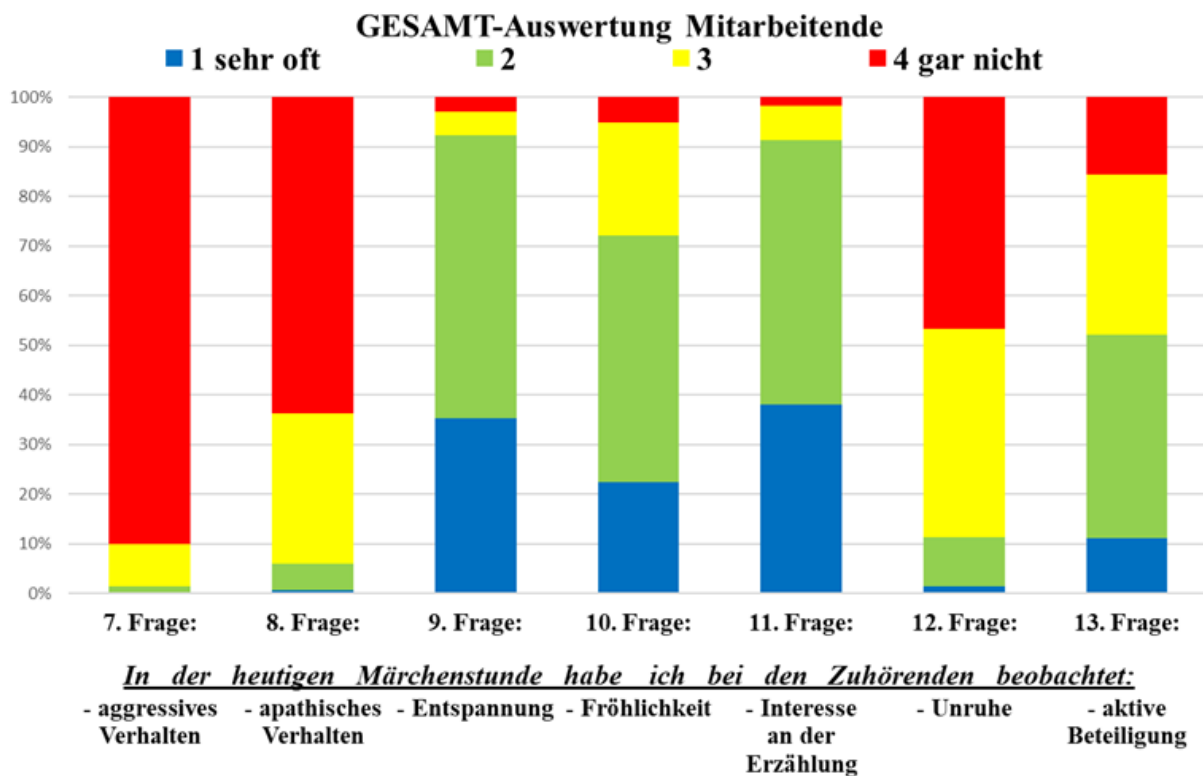
Fragenblock 1: Zufriedenheit mit den virtuellen Märchenstunden





Die zweite Graphik zeigt die Ergebnisse der Auswertungen von Fragen 7 bis 13, mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten, in denen die Befragten über ihre Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden Auskunft geben sollten. Hier zeigt eine vorherrschende entspannte, Interesse weckende und aktivierende Wirkung der virtuellen Märchenstunden. Aggressionen wurden sehr selten (rot) und selten (gelb) beobachtet (Frage 7). Apathie wurde sehr selten (rot) und selten (gelb) beobachtet (Frage 8). Unruhe wurde sehr selten (rot) und selten (gelb) beobachtet (Frage 12). Entsprechend wurden Entspannung, Fröhlichkeit und Interesse sehr oft (blau) und oft (grün) beobachtet (Fragen 9, 10 und 11). Eine aktive Beteiligung wurde sehr oft (blau) und oft (grün) beobachtet (Frage 13).

Fragenblock 2: Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden

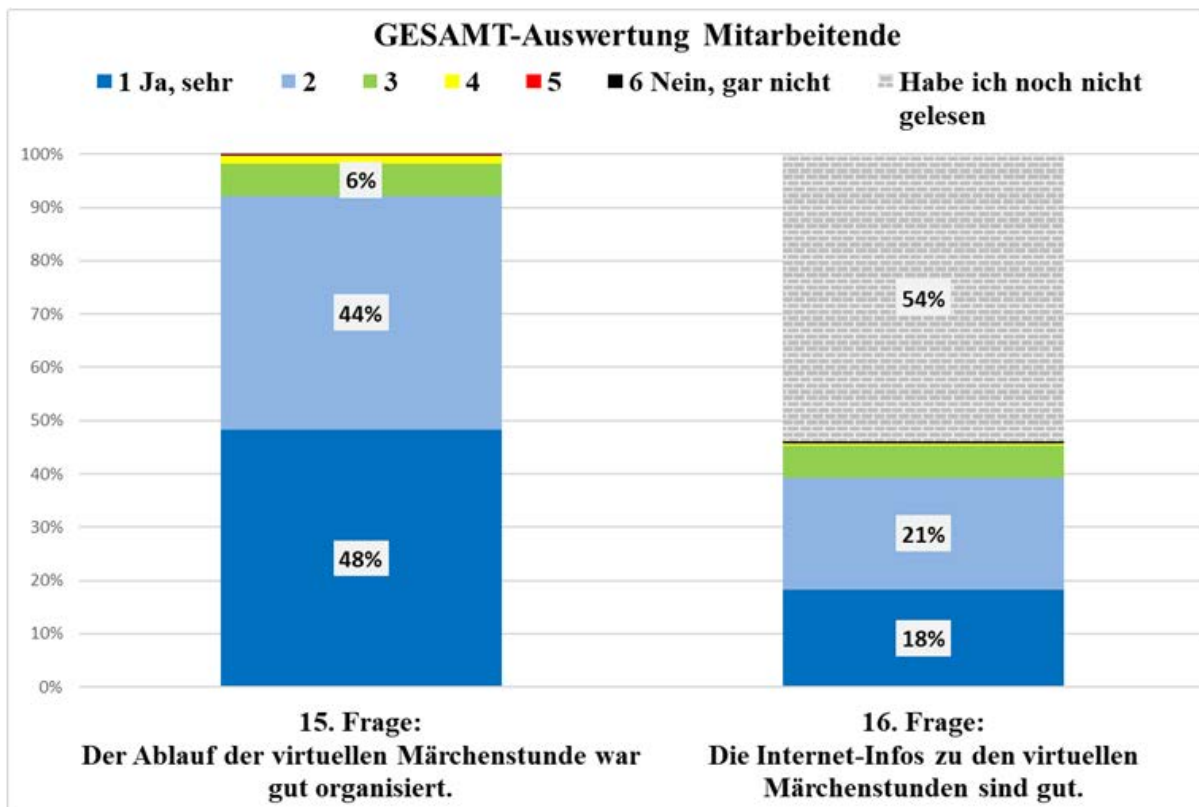


Drittens wird eine Übersicht der Antworten auf die Frage 14 gegeben. Insgesamt haben 424 der 622 befragten Mitarbeitenden (71%) diese Frage beantwortet. Von ihnen beobachteten 442 (96%) eine positive Wirkung der virtuellen Märchenstunde und 18 Mitarbeitende (4%) eine negative Wirkung über die Veranstaltungszeit hinaus. Die Antworten auf Frage 14 werden im nächsten Unterkapitel noch detailliert behandelt.



Viertens werden in der Graphik 3 die Antworten zu den Fragen 15 und 16 abgebildet. In Frage 15 nahmen die befragten Mitarbeitenden zur eigenen Organisation Stellung, in Frage 16 gaben sie zur Nutzung der Informationen auf dem MÄRCHENLAND-Portal Auskunft. Die dunkel- und hellblauen Anteile der linken Säule verweisen eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Organisation der virtuellen Märchenstunden. Die geringen dunkel- und hellblauen Anteile der rechten Säule weisen eine bisher noch geringe Nutzung der Informationen des MÄRCHENLAND-Portals aus.

Fragenblock 4 Einschätzung der eigenen Organisation und Nutzung des ML-Portals



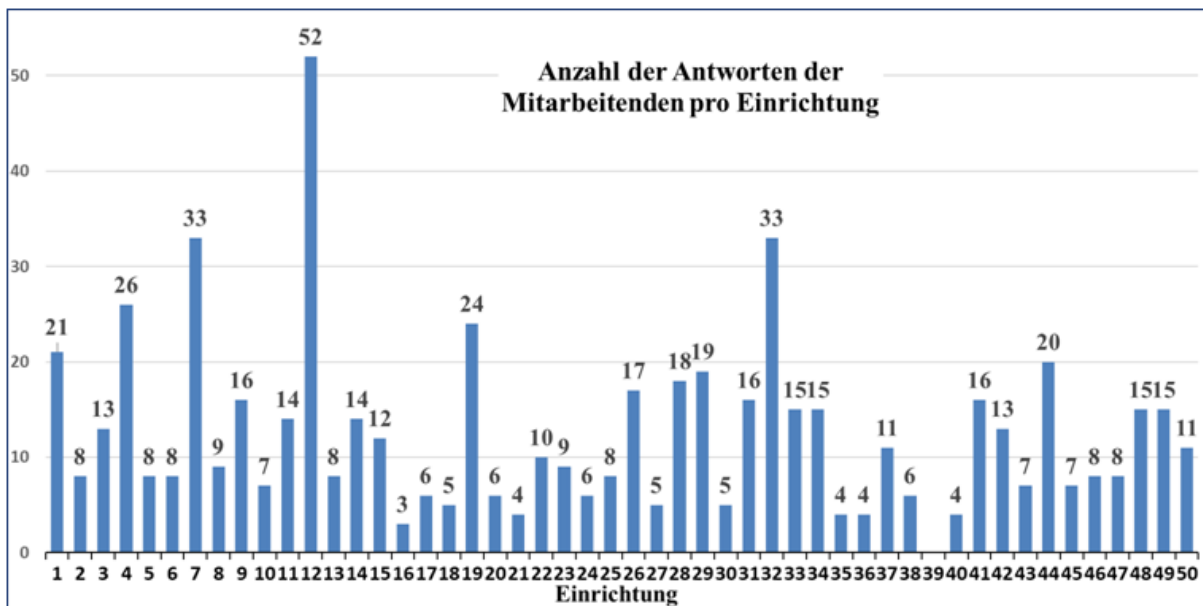


6.3 Ergebnisse der Befragungen Mitarbeitender nach Einrichtungen

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse nach den Einrichtungen sortiert präsentiert. Die Präsentation erfolgt in mehreren Schritten mit den entsprechenden Graphiken. Zunächst wird in folgendem Diagramm die Anzahl der Antworten pro Einrichtung gezeigt. Von einer Einrichtung gab es keine Rückmeldungen. Bei 24 der 50 Einrichtungen lagen die Rückmeldungen im einstelligen Bereich, bei 18 Einrichtungen zwischen 10 und 19 und bei vier Einrichtungen bei 20 bis 29 Rückmeldungen sowie zwei Einrichtungen mit jeweils 33 und einer Einrichtung mit 52 Rückmeldungen.

Die Anzahl der Rückläufe sagt etwas über die Akzeptanz der Maßnahme und Evaluation aus. Zudem gewichtet die Anzahl der Rückmeldungen deren Aussagekraft.

Anzahl der Antworten pro Einrichtung

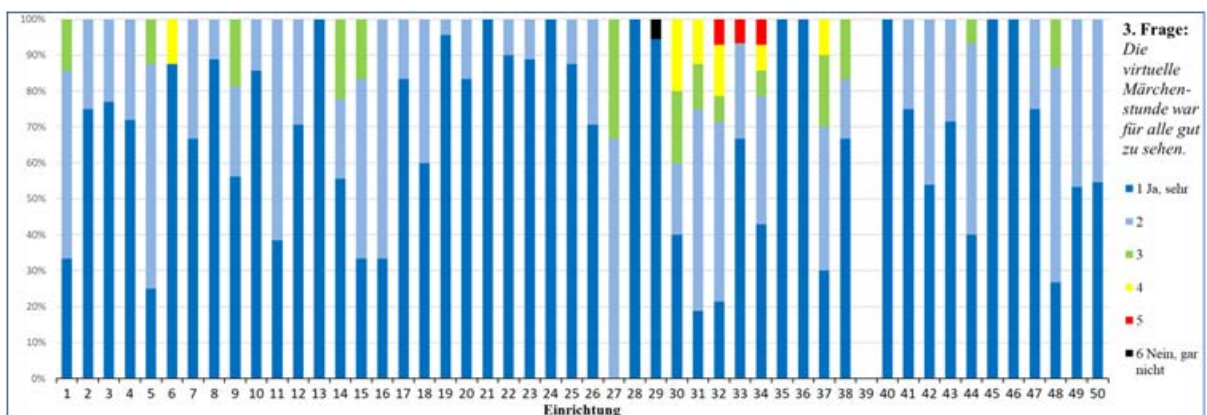
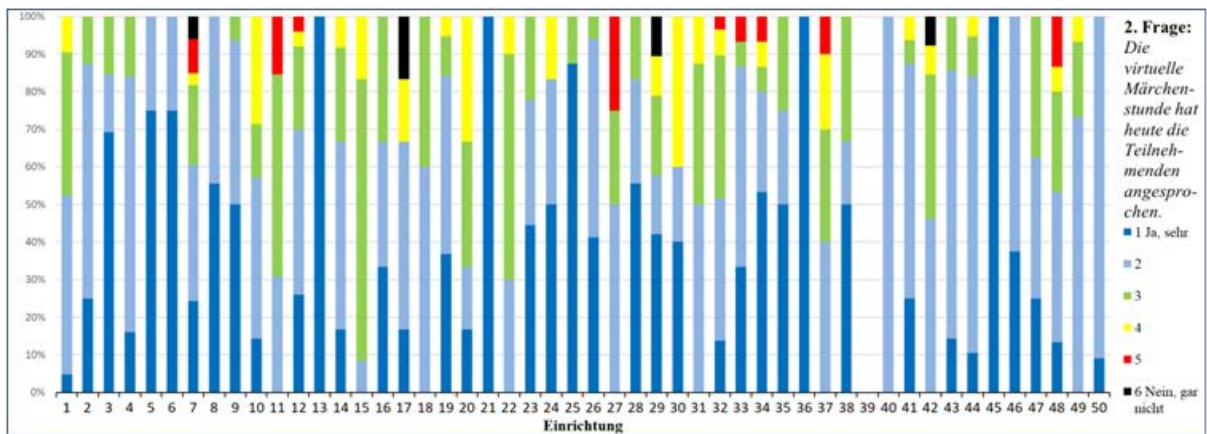
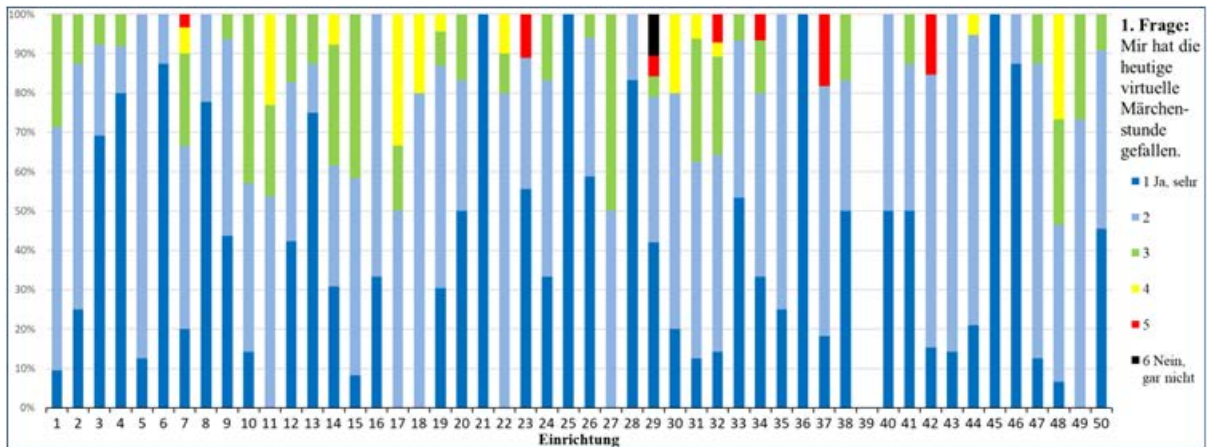


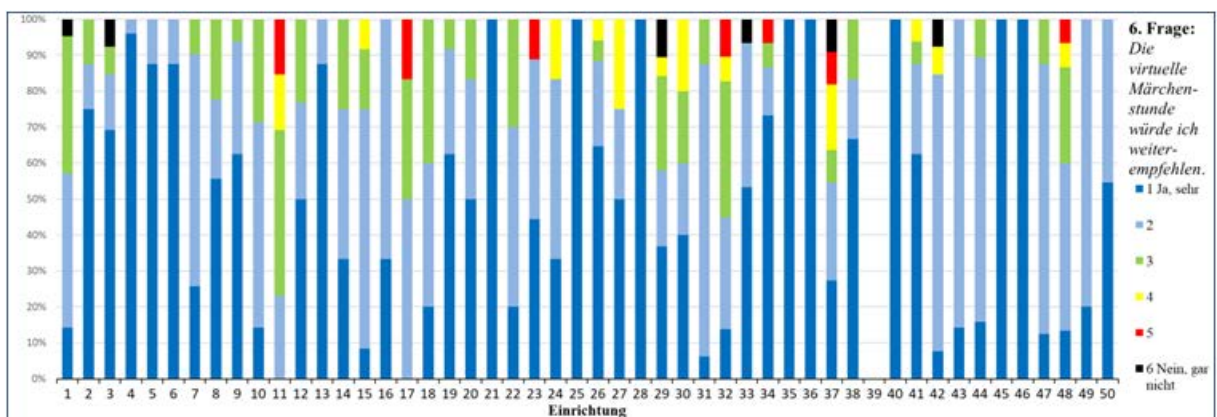
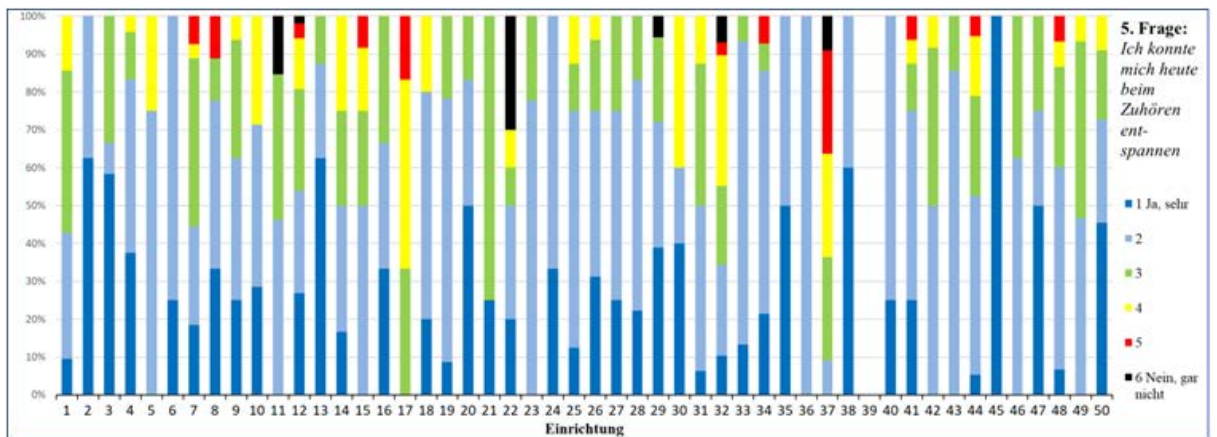
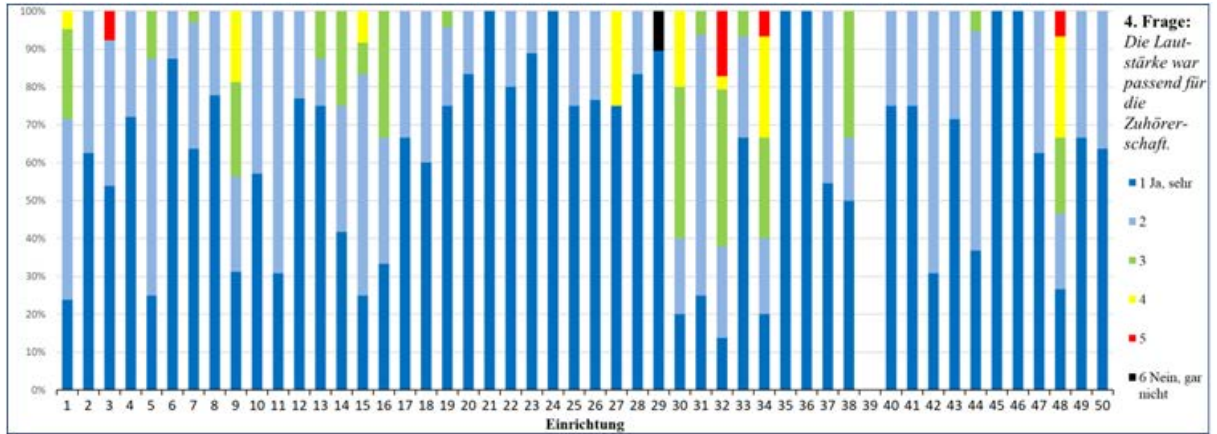
Die sich anschließenden Diagramme zeigen die Ergebnisse aus den Antworten auf die genannten 16 Fragen pro Einrichtung. Diese werden in die bereits oben eingeführten vier Blöcke organisiert: Zufriedenheit mit der virtuellen Märchenveranstaltung (Fragen 1 bis 6), beobachtetes Verhalten der Zuhörernden (Fragen 7 bis 13), Einschätzung der langzeitlichen Wirkungen auf die Zuhörerschaft (Frage 14) sowie die eigene Organisation und die Nutzung des MÄRCHENLAND-Portals (Fragen 15 und 16).

Leerstellen zeigen an, von welchen Einrichtungen es keine Rückmeldungen gab. Die dunkelblauen und hellblauen Anteile der Säulen zeigen die sehr hohe und hohe Bewertung und Zufriedenheit. Die grüne und gelbe Farbe der Säulen drücken eine mittlere Bewertung und Zufriedenheit aus. Die roten und schwarzen Anteile zeigen die Unzufriedenheit der Befragten.



Fragenblock 1: Zufriedenheit mit den virtuellen Märchenstunden nach Einrichtungen



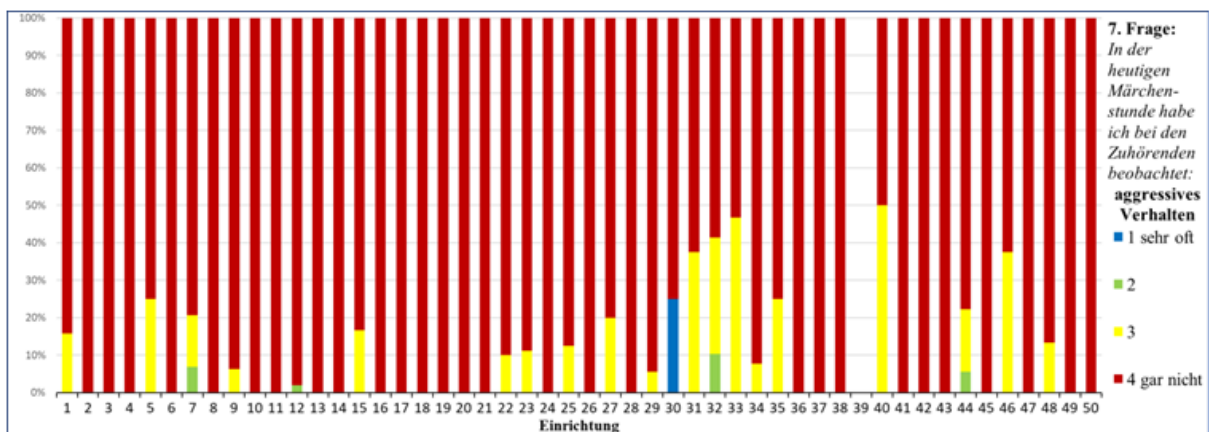




Die folgenden Graphiken geben Auskunft über die in den einzelnen Einrichtungen beobachteten Verhaltensweisen der Zuhörerschaft während der virtuellen Märchenstunden. Die roten und gelben Anteile der ersten drei Graphiken zeigen an, wenn ein aggressives (Frage 7), apathisches (Frage 8) oder unruhiges (Frage 12) Verhalten gar nicht oder nicht beobachtet wurde. Diese drei beobachteten Verhaltensweisen sind für die Betroffenen und ihre Umgebung belastend und erschweren soziales Zusammenleben.

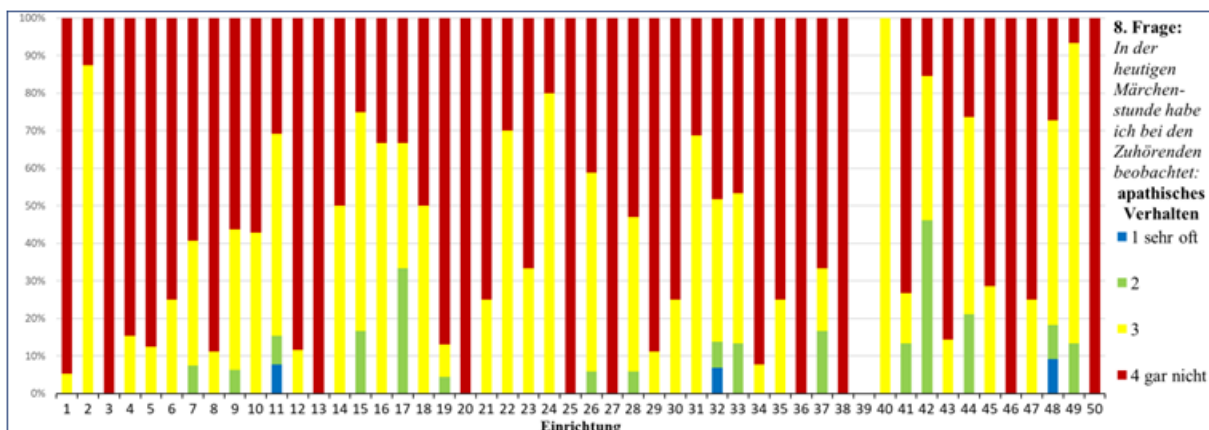
Die folgende Graphik zeigt, dass in einer der 49 rückmeldenden Einrichtungen aggressives Verhalten oft beobachtet wurden (blau), in zwei Einrichtungen wurden aggressives Verhalten (grün) beobachtet. In 27 der 49 rückmeldenden Einrichtungen wurde gar kein aggressives Verhalten (rot) bzw. in 19 nahezu kein aggressives Verhalten beobachtet (gelb).

Beobachtetes aggressives Verhalten nach Einrichtungen



Ein apathisches Verhalten wurde in 48 rückmeldenden Einrichtungen gar nicht (rot) und in sechs nicht (gelb) beobachtet, wie folgende Graphik zeigt. Apathisches Verhalten wurde oft in 16 (grün) und sehr oft in drei (blau) der rückmeldenden Einrichtungen beobachtet.

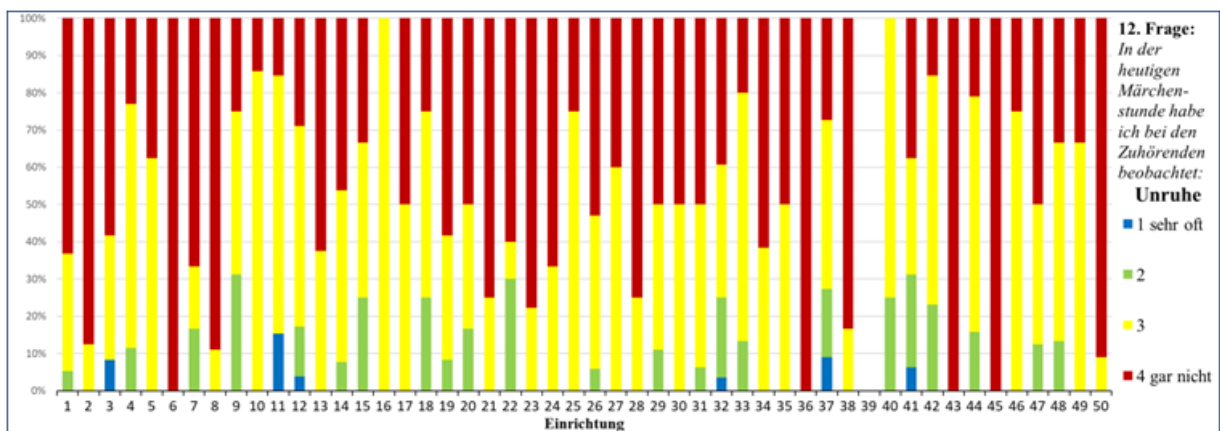
Beobachtetes apathisches Verhalten nach Einrichtungen





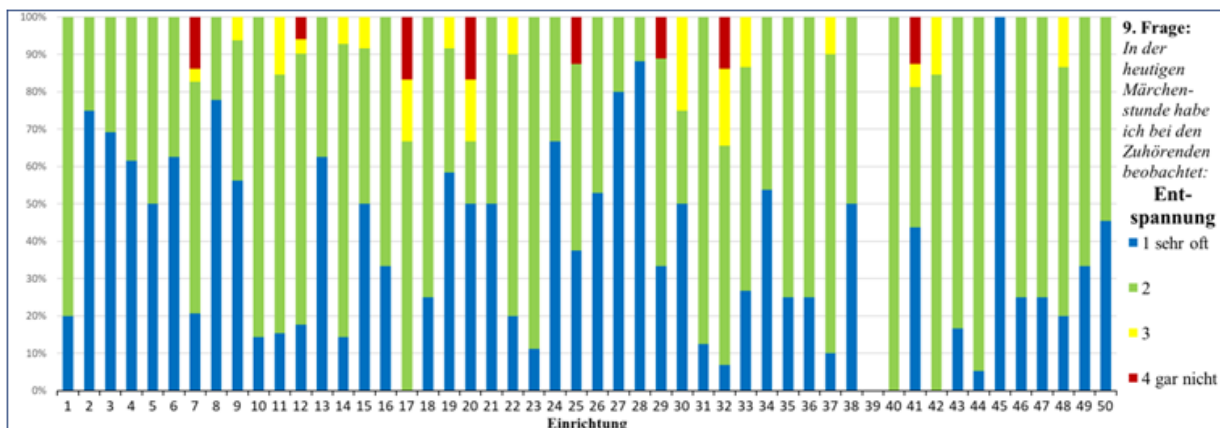
Folgende Graphik zeigt die Häufigkeit beobachteter Unruhe unter den Zuhörenden aus den 49 rückmeldenden Einrichtungen. Die roten Anteile der Säulen zeigen gar kein und die gelben Säulen kein beobachtetes unruhiges Verhalten. 23-mal wurde unruhiges (grün) und sechsmal sehr oft unruhiges Verhalten (blau) beobachtet.

Beobachtetes unruhiges Verhalten nach Einrichtungen



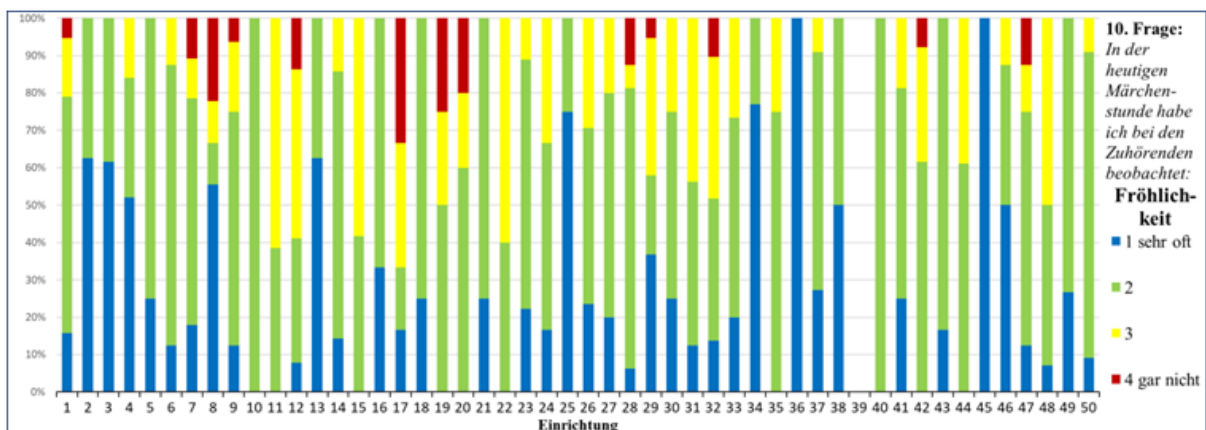
Dagegen zeigen die folgenden Graphiken, wie oft Entspannung (Frage 9), Fröhlichkeit (Frage 10), Interesse (Frage 11) und aktive Beteiligung (Frage 13) beobachtet wurden. Diese Verhaltensweise sollten durch die Maßnahme gefördert werden, da sie als Ausdruck des persönlichen Wohlergehens und der sozialen Interaktion gewertet werden können.

In folgender Darstellung zeigen die gelben und grünen Anteile, wie oft Entspannung beobachtet wurde. In allen der 49 rückmeldenden Einrichtungen wurde sehr oft (blau) und oft (grün) entspanntes Verhalten unter den Zuhörenden beobachtet. In 17 der rückmeldenden Einrichtungen wurde zusätzlich aber auch kein (gelb) und in acht Einrichtungen gar kein (rot) entspanntes Verhalten beobachtet.

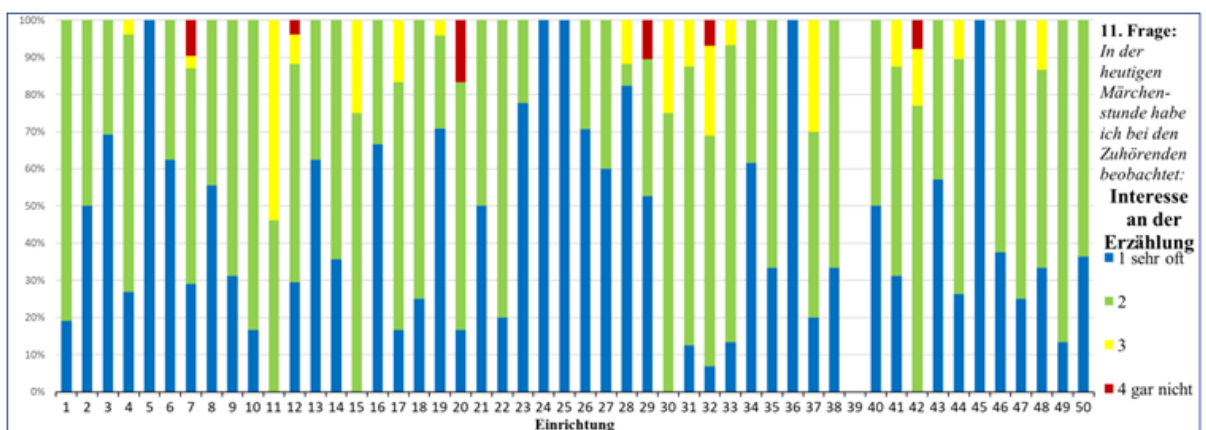




Um das in den 49 rückmeldenden Einrichtungen beobachtete fröhliche Verhalten geht es in der folgenden Graphik. In allen rückmeldenden Einrichtungen wurde fröhliches Verhalten sehr oft (blau) und oft (grün) beobachtet. In 33 Einrichtungen aber auch kein (gelb) und in 13 gar kein (rot) fröhliches Verhalten beobachtet.

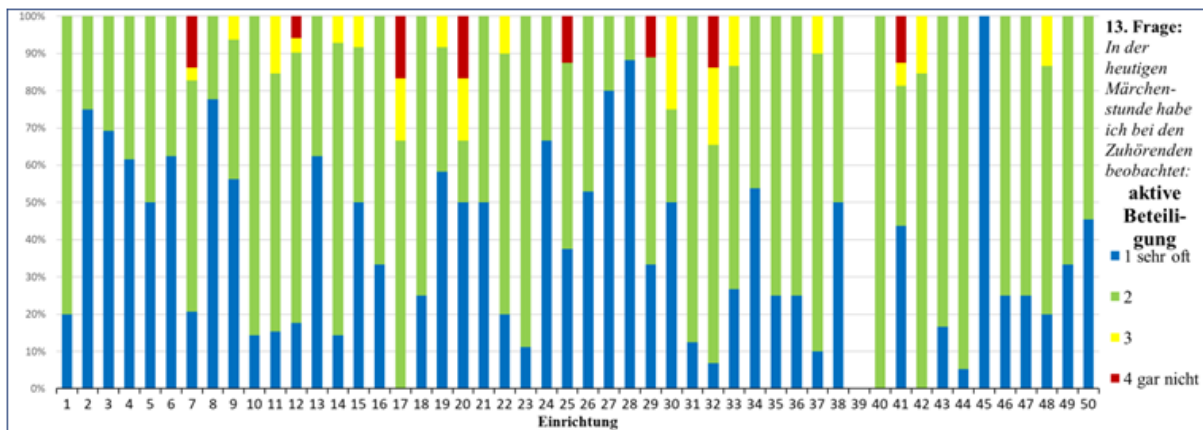


Sehr oft (blau) und oft (grün) wurde ein Interesse an den virtuellen Märchenstunde in allen 49 rückmeldenden Einrichtungen beobachtet. Allerdings wurde zusätzlich auch 17-mal kein (gelb) und sechsmal gar kein (rot) Interesse beobachtet, wie folgende Graphik zeigt.



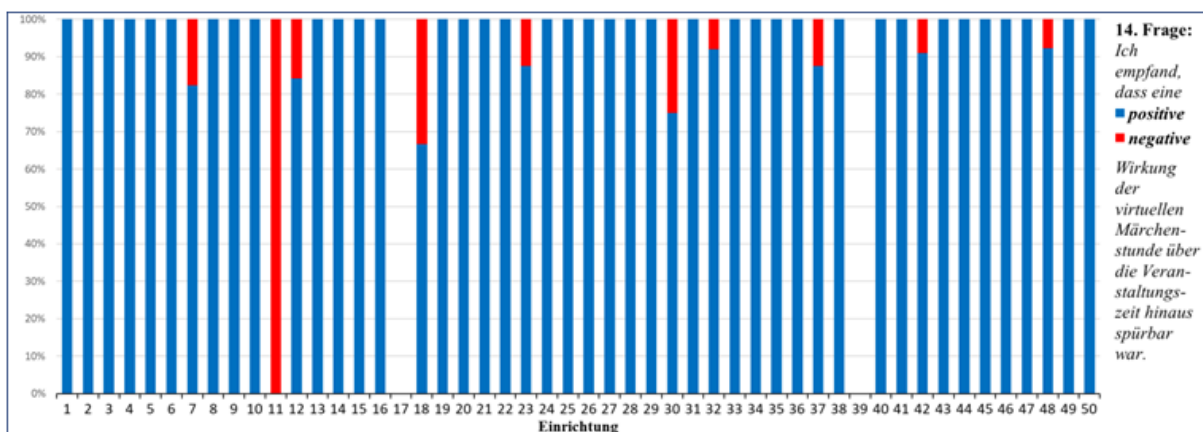


Zuletzt gab es noch Rückmeldungen zur Beteiligung der beobachteten Menschen mit Demenz während der Märchenstunden. In allen 49 rückmeldenden Einrichtungen gab es eine sehr große (blau) und große (grün) Beteiligung. Zudem wurde aber auch 17-mal eine ausbleibende (gelb) und achtmal eine völlig ausbleibende (rot) Beteiligung beobachtet. Dazu folgende Graphik.



Die nächste Graphik gibt detaillierte Auskunft über die Antworten zur Frage nach anhaltenden positiven oder negativen Wirkungen der virtuellen Märchenstunden. Die blauen Anteile der Säulen zeigen die positiven und die roten Anteile die negativen Wirkungen über die Dauer der Märchenstunde hinaus. Mehrheitlich wurden positive Wirkungen über die Zeit der virtuellen Märchenstunde hinaus beobachtet. Von Einrichtung 11 gab es zwei Rückmeldungen über anhaltende negative Wirkungen.

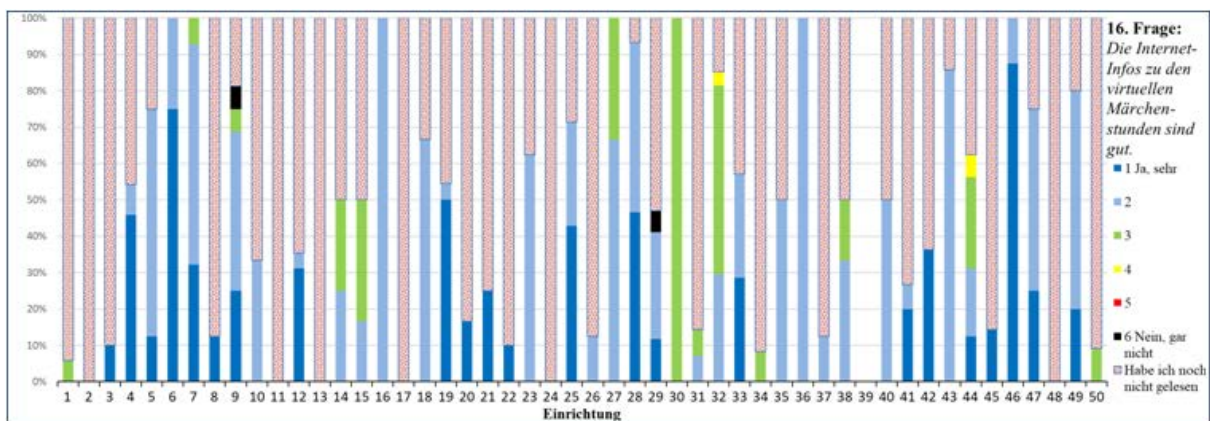
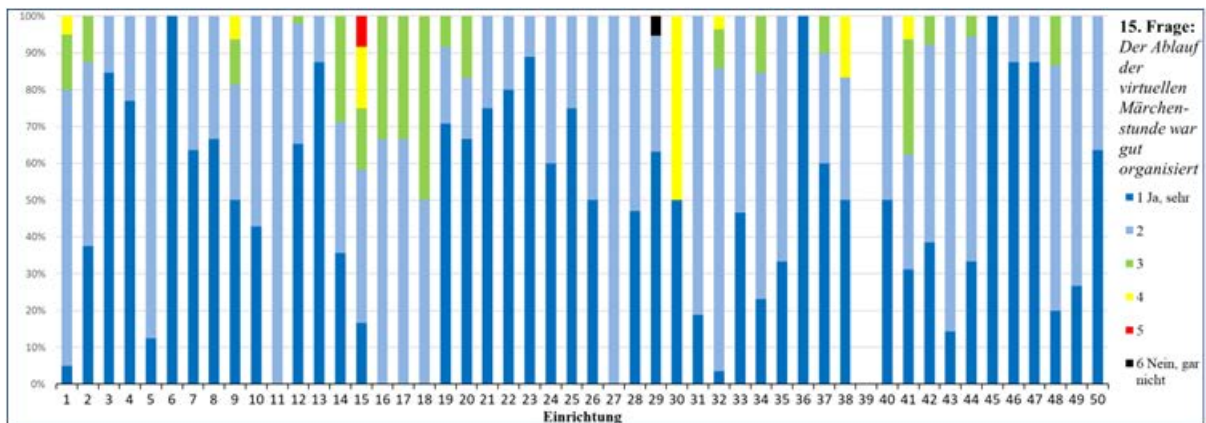
Frage 14: Beobachtete Wirkungen über die virtuellen Märchenstunden hinaus n. Einrichtungen





Abschließend in diesem Unterkapitel folgen graphischen Darstellungen der Ergebnisse aus den Fragen 15 und 16, in denen nach der eigenen Organisation sowie der Nutzung der Informationen auf dem MÄRCHENLAND-Portal gefragt wurde. Auch hier sind die Antworten nach Einrichtungen sortiert. Die eigene Organisation wurde als mehrheitlich sehr gut (dunkelblau) und gut (hellblau) beschrieben. Ebenso deutlich zeigt sich in der Graphik, wie wenig bisher noch auf die Informationen vom MÄRCHENLAND-Portal zugegriffen wurde.

Fragen 15 und 16: Eigene Organisation und Nutzung des Internets nach Einrichtungen





Hieran schließt sich nun eine Bewertung und Umskalierung der Befragungsergebnisse pro Einrichtung an. Dazu wird zunächst das Verfahren der Umskalierung erklärt.

Gewertete Befragungsergebnisse

Um die Ergebnisse in Einzelnen besser auswerten zu können, wurden die Befragungsergebnisse umskaliert und auf den Wert eins normiert. Daraus ergab sich für die Fragen 1 bis 6 folgende Tabelle.

1 Ja, sehr	2	3	4	5	6 Nein, gar nicht
100%	80%	60%	40%	20%	0%

Für die Fragen 9, 10, 11 und 13, in denen nach Entspannung, Fröhlichkeit, Interesse an der Erzählung und aktiver Beteiligung (also positive Werte) gefragt wird, ergab sich daraus folgende Tabelle:

1 sehr oft	2	3	4 gar nicht
100%	67%	33%	0%

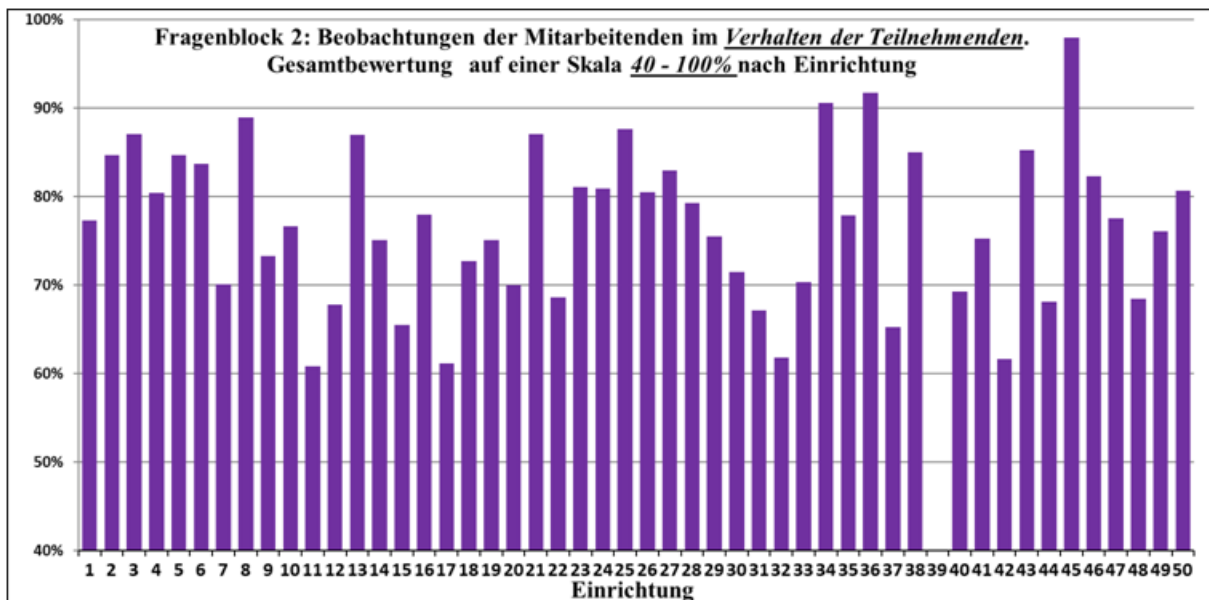
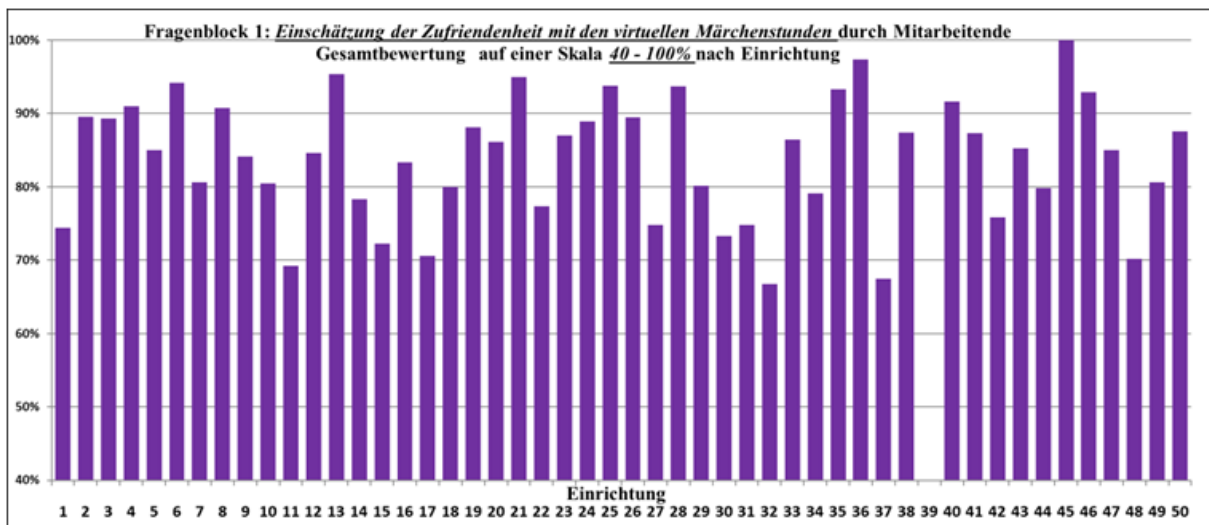
Für die Fragen 7, 8 und 12, in denen nach aggressivem, apathischem Verhalten und Unruhe (also negative Werte) gefragt wird, ergab sich:

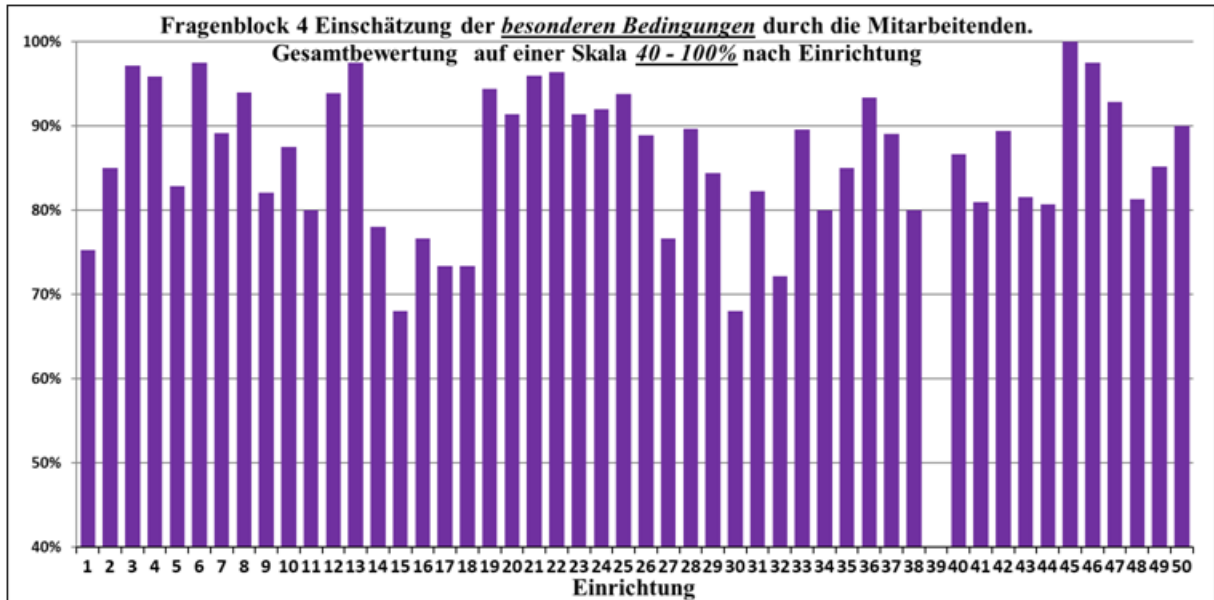
1 sehr oft	2	3	4 gar nicht
0%	33%	67%	100%

Bei der Frage 14 mit zwei Optionen ergeben sich daraus 100% für eine positive Antwort und 0% für eine negative Antwort. Einer Multiplikation der roten Werte mit der jeweiligen Anzahl der Antworten für diesen Wert folgte eine Aufsummierung dieser Produkte, die dann durch die Anzahl aller für die jeweilige Position erhaltenen Antworten dividiert wurde.



Die so erhaltenen Werte erlaubten es, die Befragungsergebnisse (sehr gut bis ungenügend, bzw. 1 bis 6) auf einer Skala von 0% (sehr negative Beurteilung) bis 100% (sehr positive Beurteilung) darzustellen. Dies wird in den nachfolgenden Graphiken dargestellt. Die Darstellung beginnen erst bei 40%, um eine bessere Auflösung zu bieten.

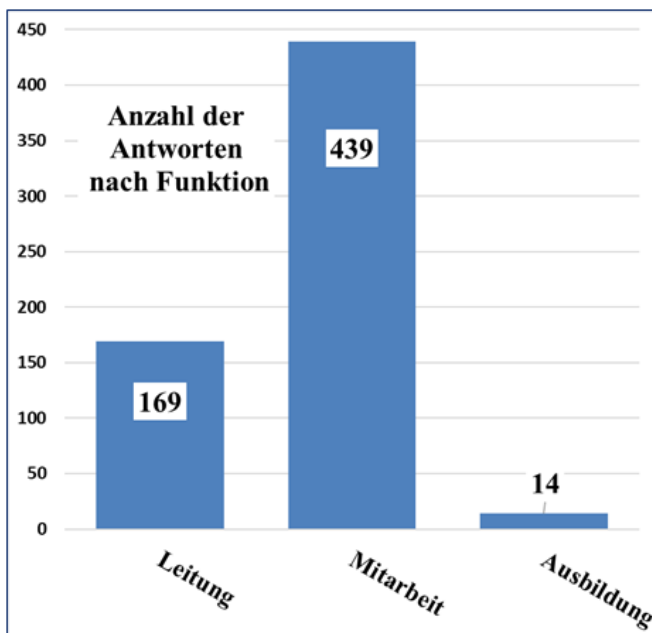




6.4 Ergebnisse der Befragungen Mitarbeitender nach Funktion

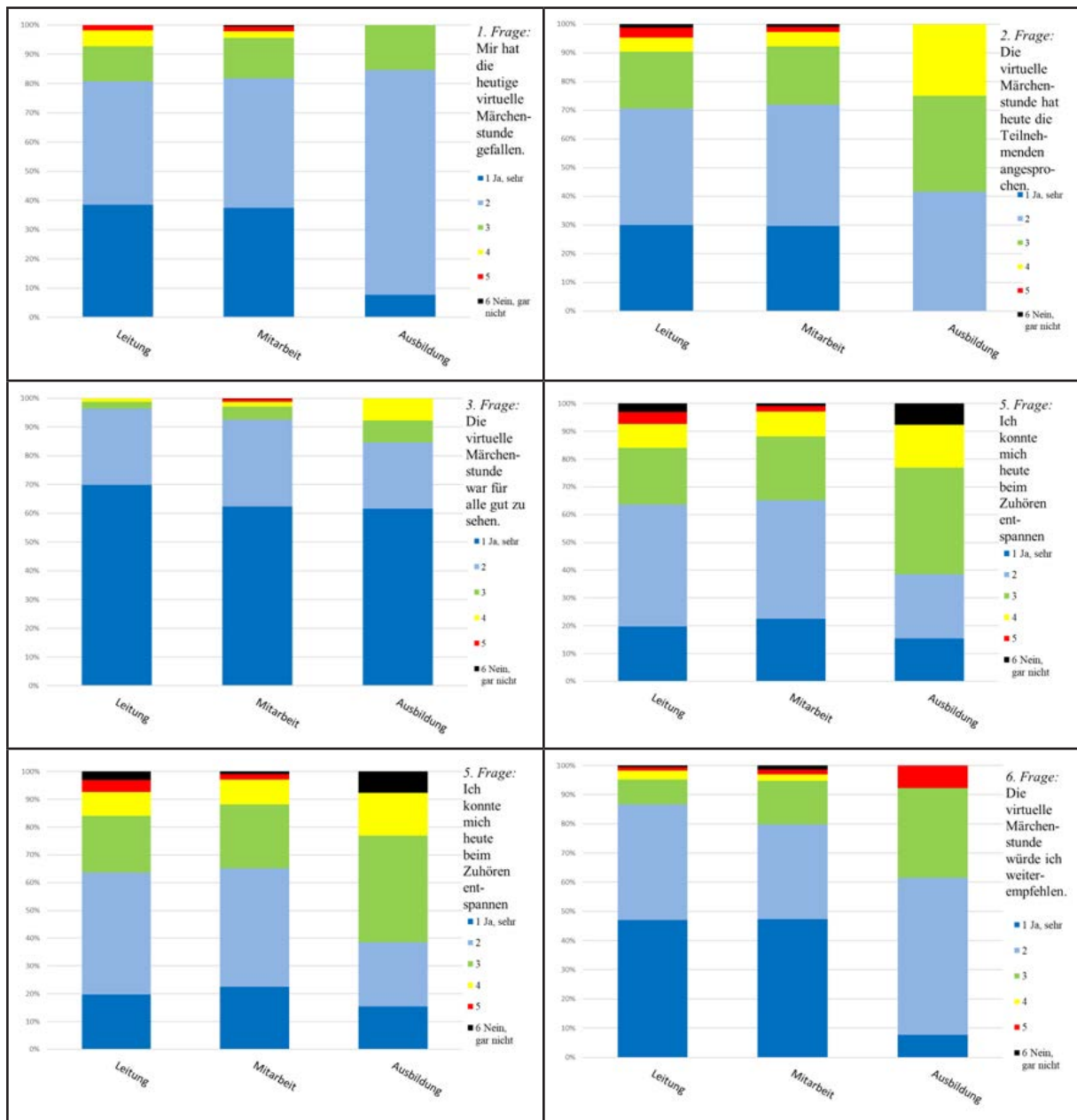
Wie im vorangegangenen Unterkapitel werden auch die nach Funktion ausgewerteten Ergebnisse in sechs Schritten gezeigt: Zunächst wird in einem Diagramm die Anzahl der Antworten pro Einrichtung gezeigt, dann werden wieder die Ergebnisse der 16 Fragen, sortiert in die 4 Blöcke, einzeln gezeigt und schließlich durch eine Bewertung und Umskalierung der Befragungsergebnisse die Ergebnisse nach Einrichtungen noch einmal übersichtlicher dargestellt (für die Erklärung des Verfahrens siehe 6.2).

Anzahl der Antworten nach Funktion:



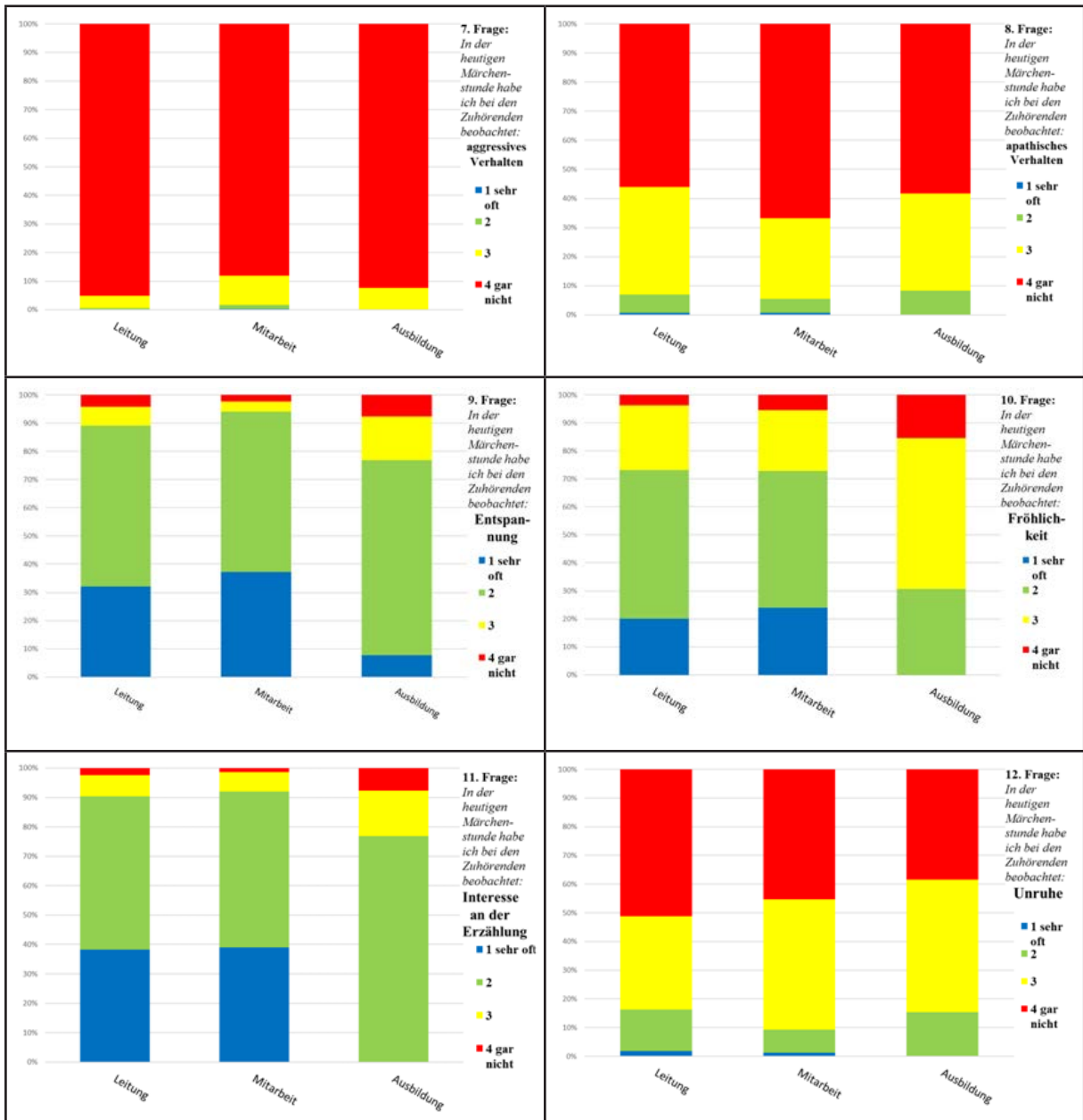


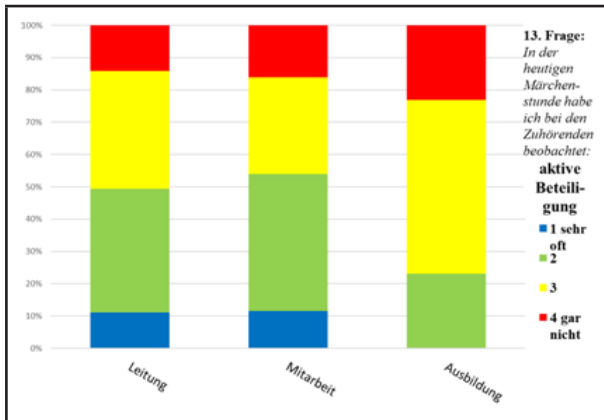
Fragenblock 1: Zufriedenheit mit den virtuellen Märchenstunden nach Funktion



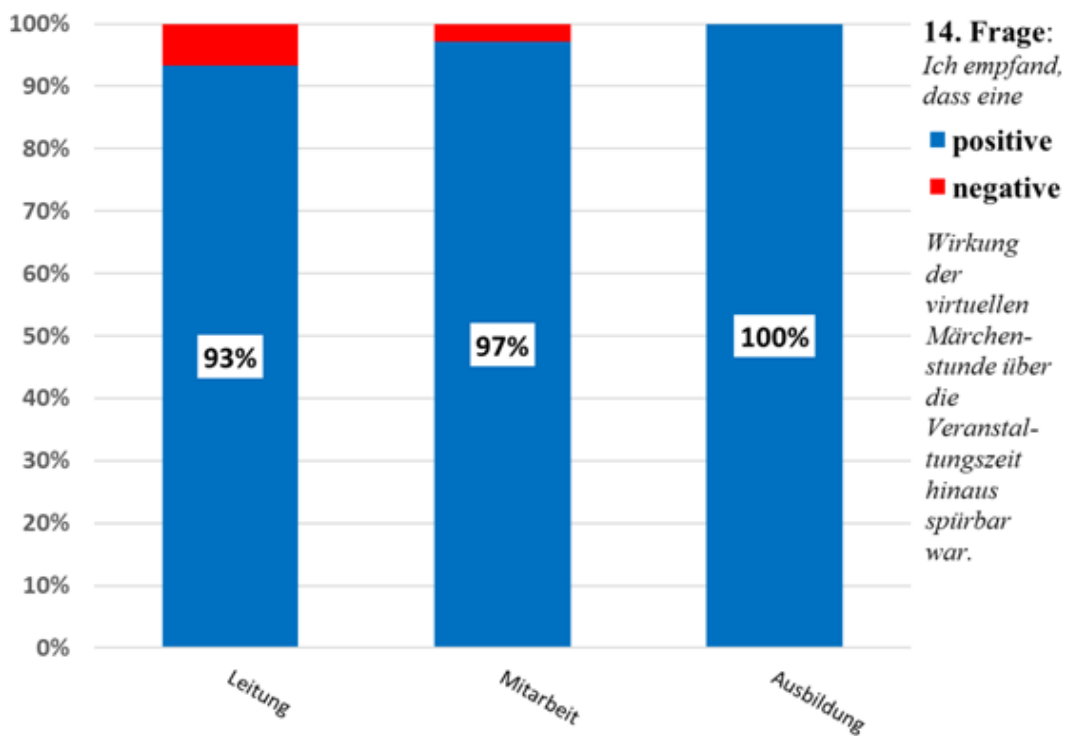


Fragenblock 2: Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden nach Funktion



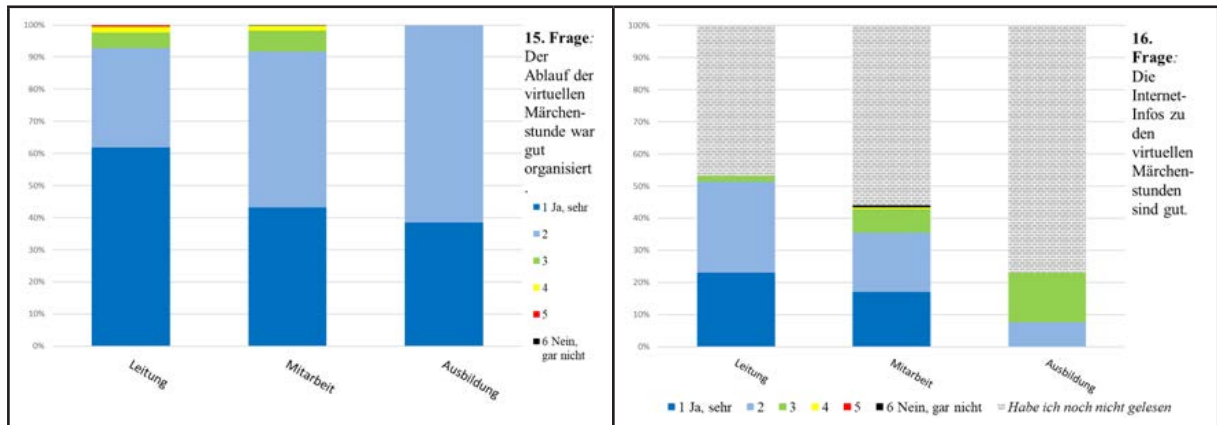


Beobachtete Wirkungen über die virtuellen Märchenstunden hinaus nach Funktion



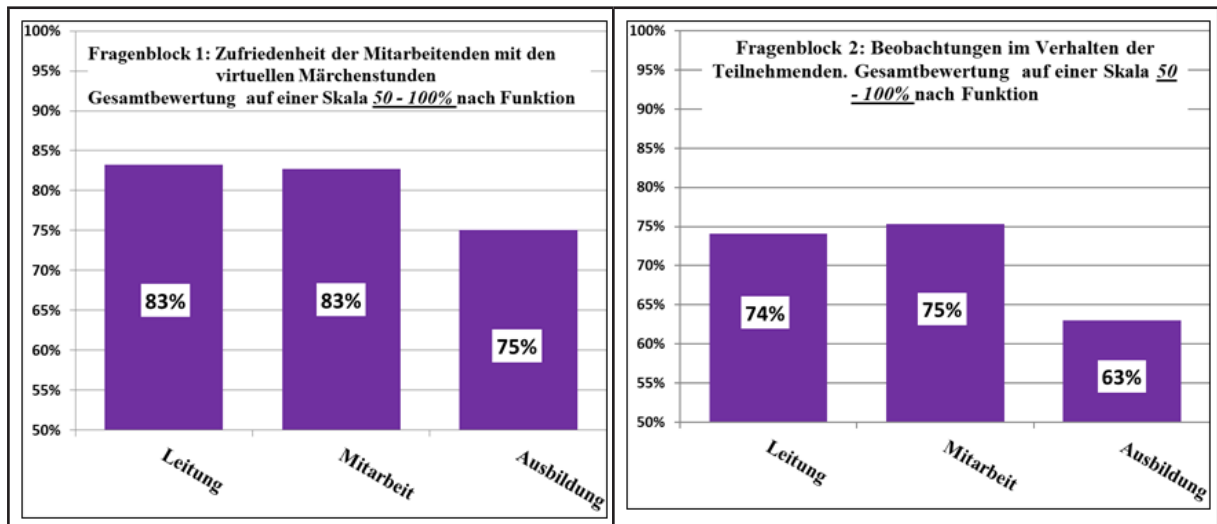


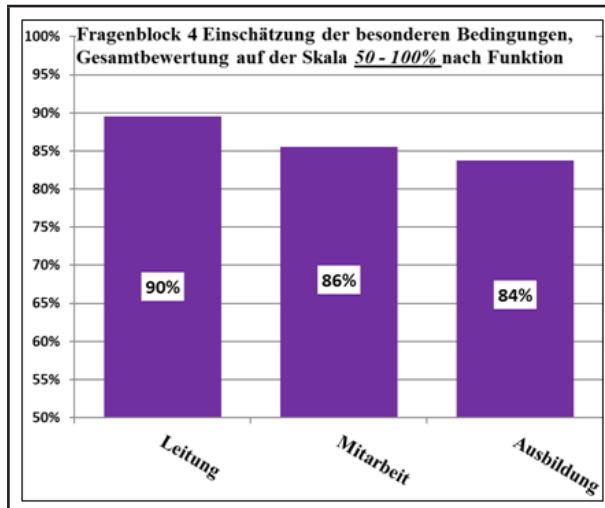
Fragen 15 und 16 zur eigenen Organisation und Nutzung des ML-Portals nach Funktion



Gewertete Befragungsergebnisse

Wieder wurde das unter 6.2 beschriebene Verfahren angewendet, um die Ergebnisauswertung übersichtlicher darstellen zu können. Dies wird in den nachfolgenden Graphiken gezeigt.

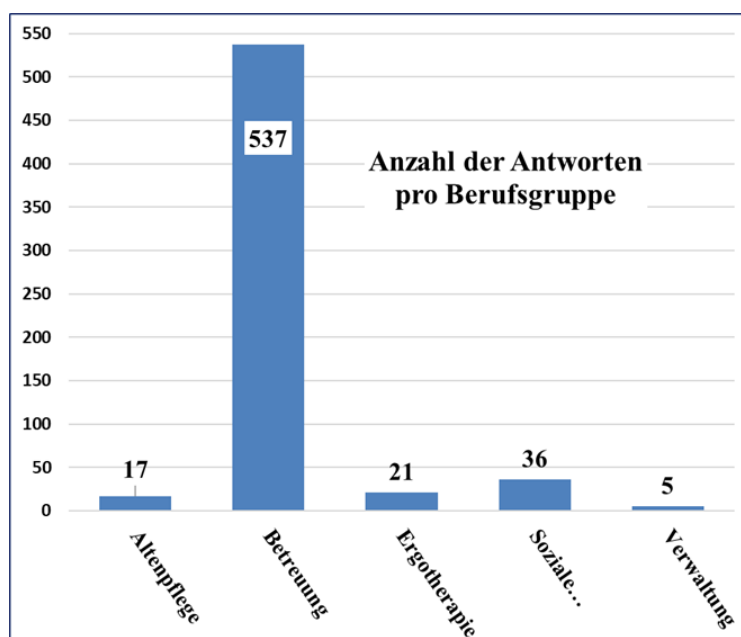




6.5 Ergebnisse der Befragungen Mitarbeitender nach Berufsgruppe

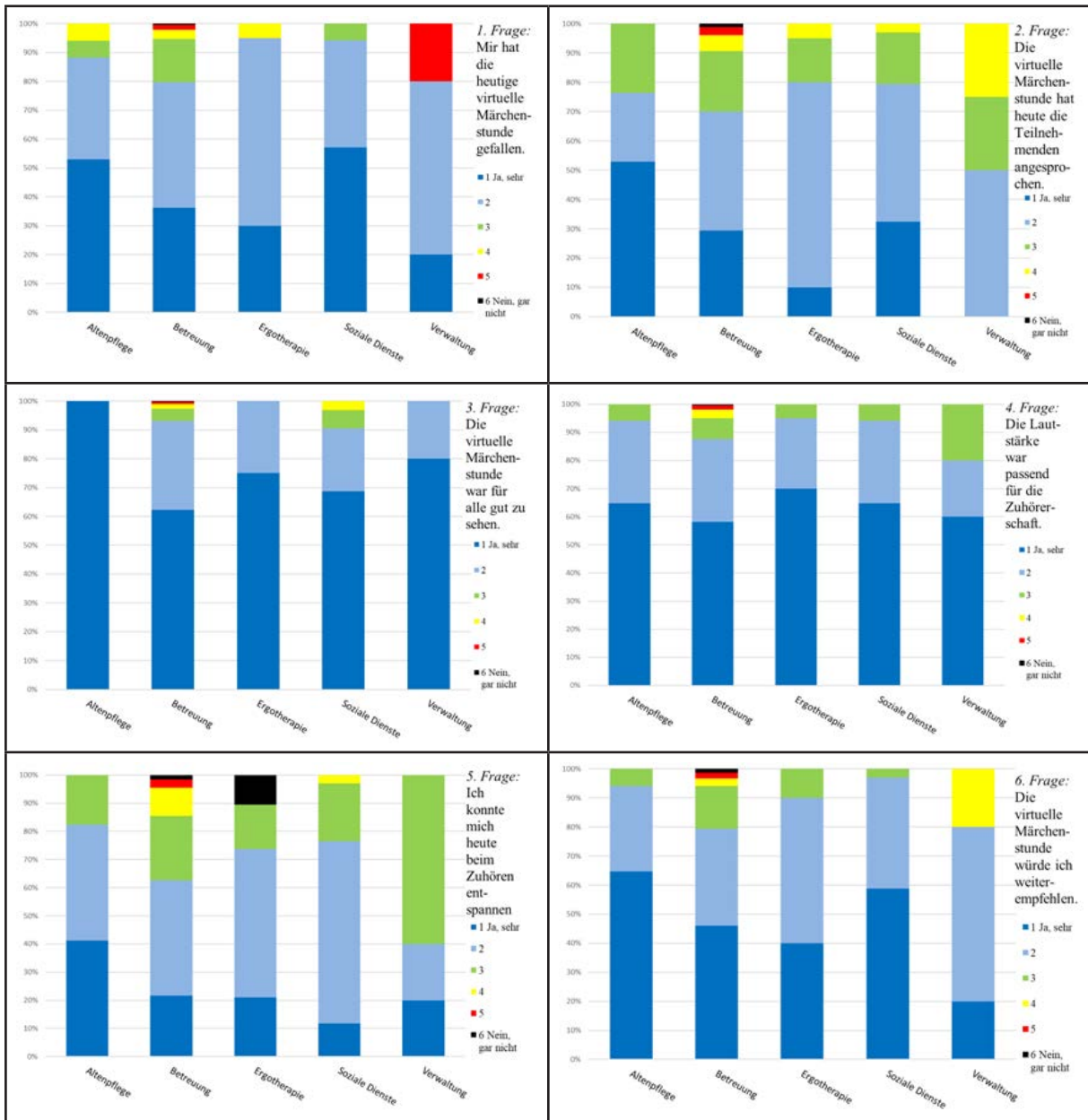
Wie in den vorangegangenen Abschnitten werden auch die nach Berufsgruppen sortierten Daten in sechs Schritten ausgewertet und gezeigt: Zunächst wird in einem Diagramm die Anzahl der Antworten pro Einrichtung gezeigt. Daran anschließend werden die Ergebnisse der 16 Fragen, sortiert in die 4 Blöcke, einzeln gezeigt und schließlich durch eine Bewertung und Umskalierung der Befragungsergebnisse die Ergebnisse nach Einrichtungen noch einmal übersichtlicher dargestellt (für die Erklärung des Verfahrens siehe unter 6.2).

Anzahl der Antworten nach Berufsgruppe



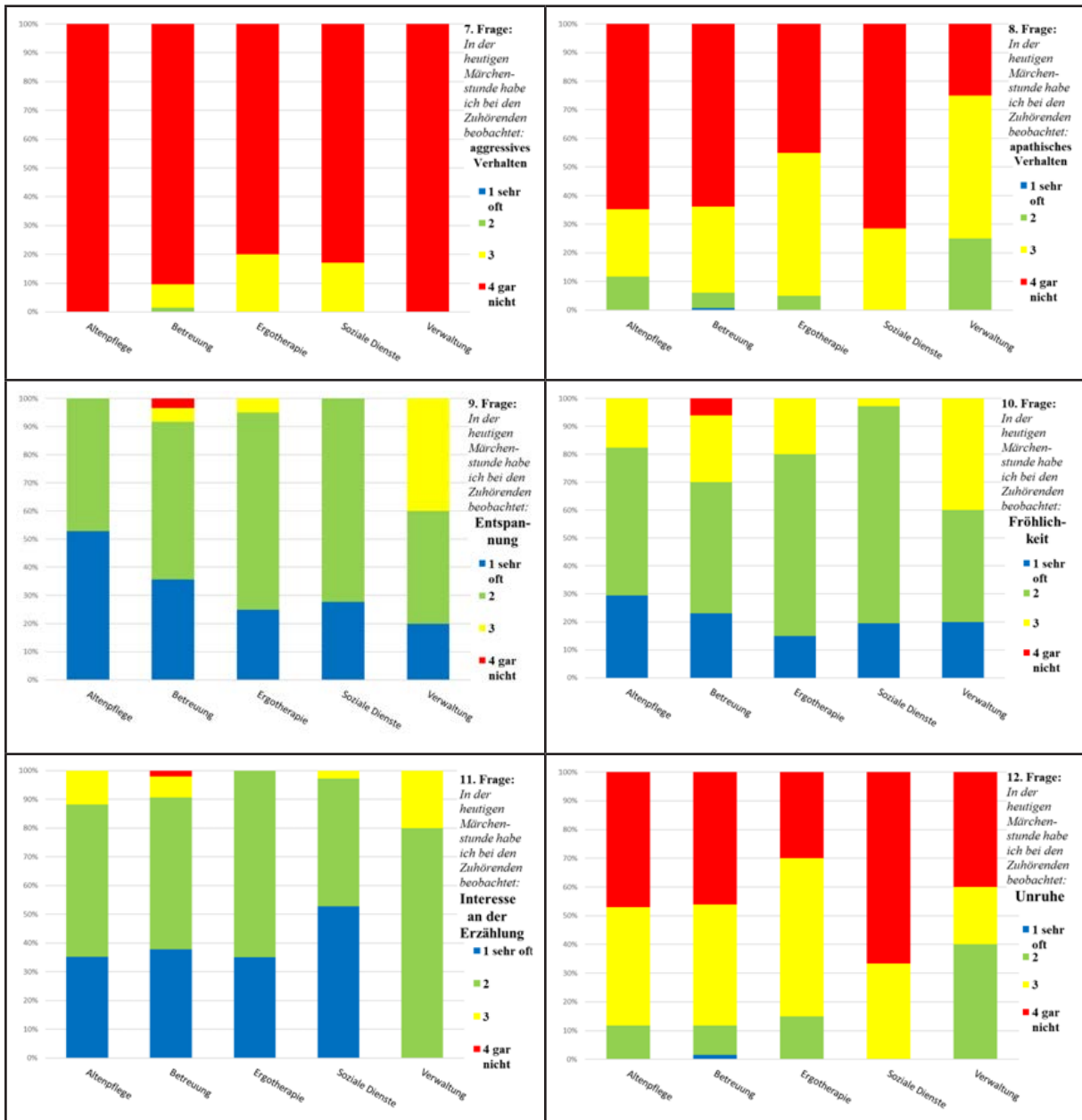


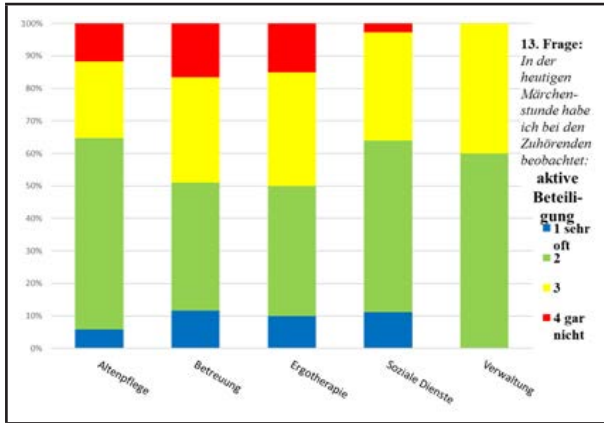
Fragenblock 1: Zufriedenheit mit den virtuellen Märchenstunden nach Berufsgruppen



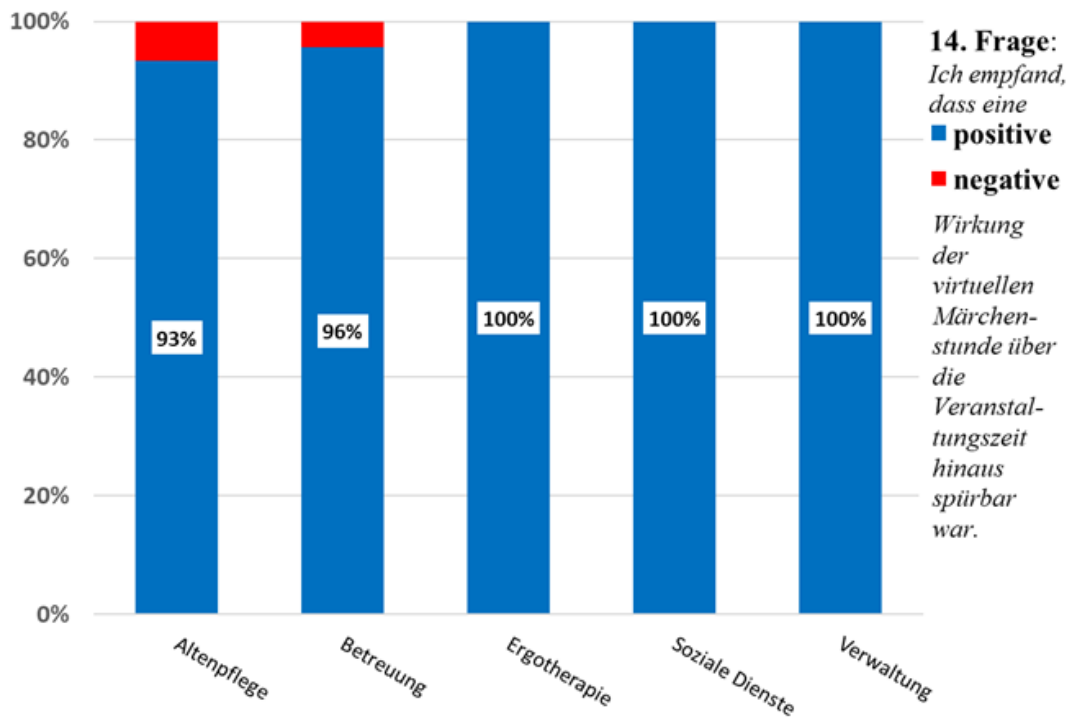


Fragenblock 2: Beobachtungen im Verhalten der Teilnehmenden nach Berufsgruppen



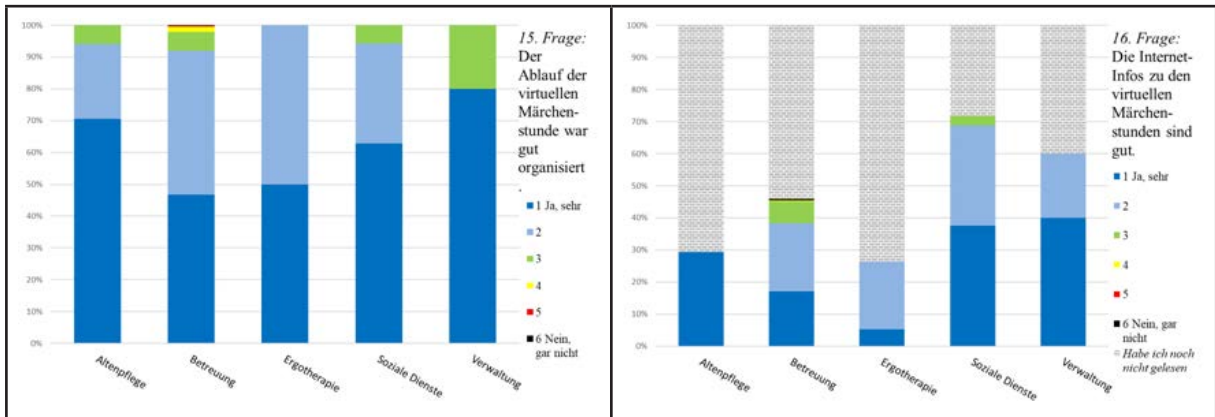


Frage 14: Beobachtete Wirkungen über die virtuellen Märchenstunden hinaus nach Berufsgruppen



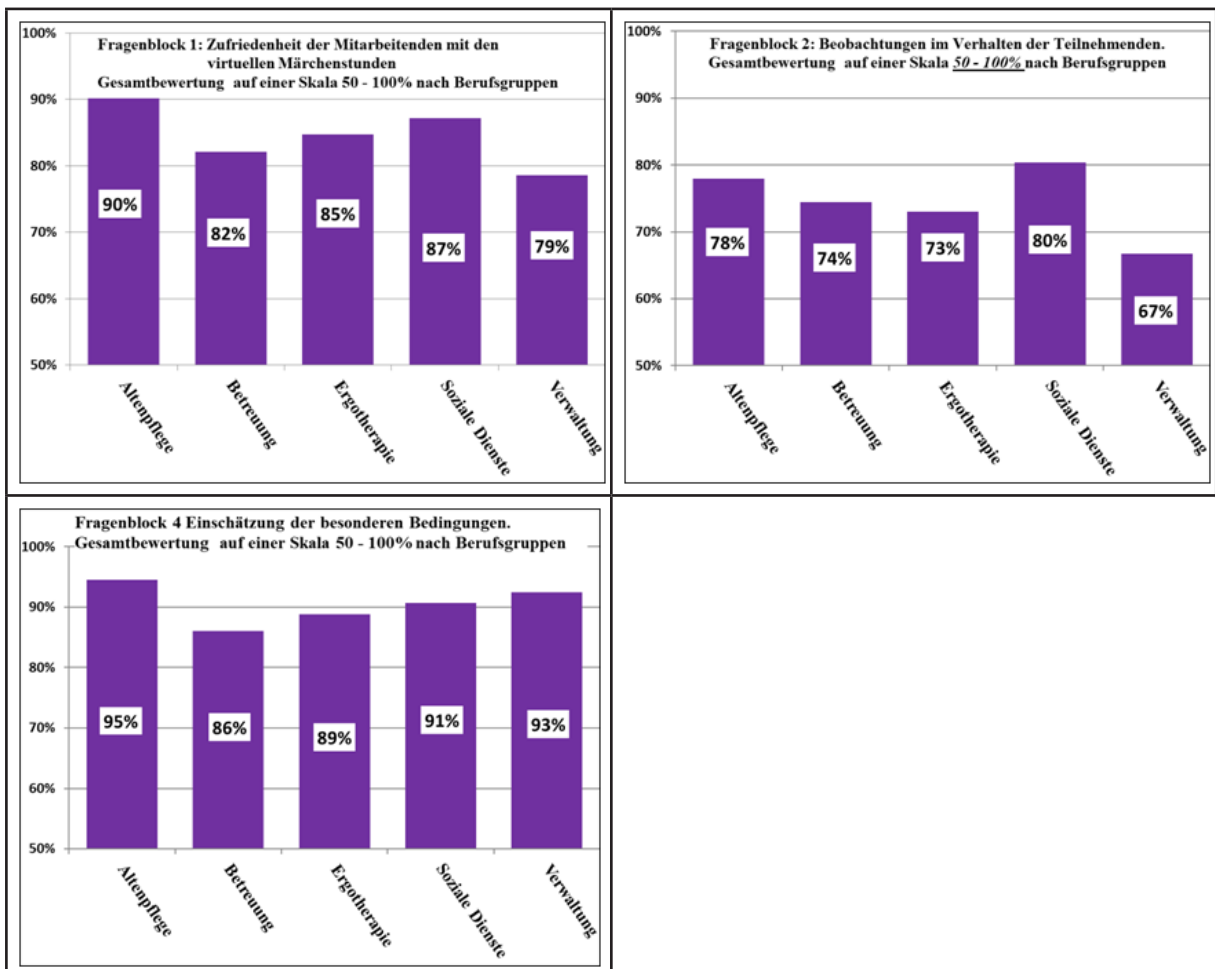


Fragen 15 + 16 zur eigenen Organisation u. Nutzung des ML-Portals n. Berufsgruppen



Gewertete Befragungsergebnisse

Wieder wurde das unter 6.2 beschriebene Verfahren angewendet, um die Ergebnisauswertung übersichtlicher darstellen zu können. Dies wird in den nachfolgenden Graphiken gezeigt.





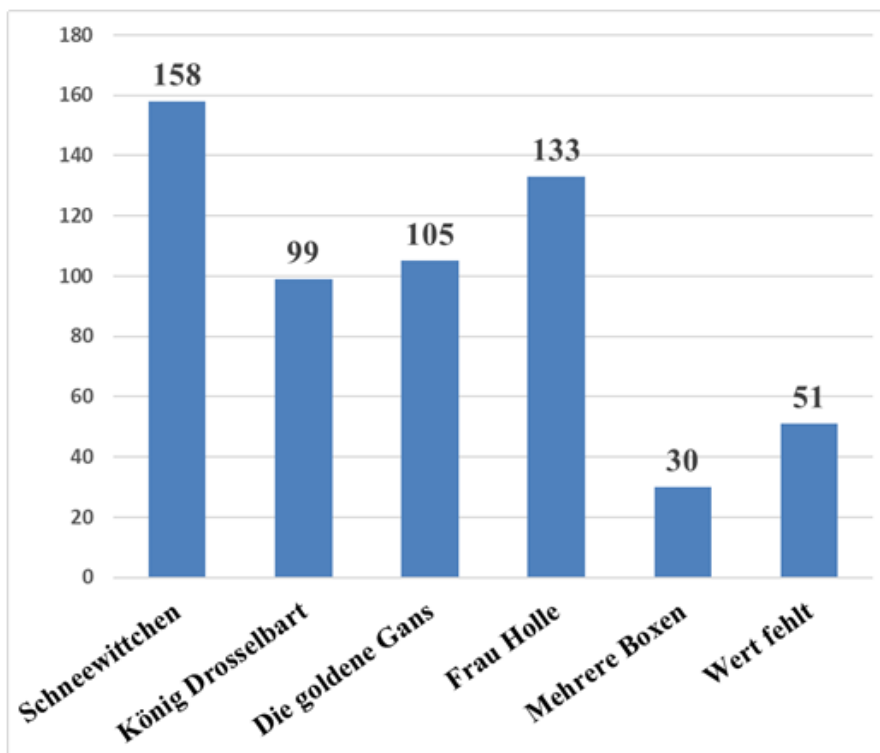
6.6 Ergebnisse der Befragung zur MÄRCHENLAND-Box

Im folgenden Kapitel werden die Antworten des Fragebogens zur MÄRCHENLAND-Box dargestellt. Es wurden den beteiligten Einrichtungen eine aus der Auswahl von vier MÄRCHENLAND-Boxen angeboten: „Schneewittchen“, „König Drosselbart“, „Die goldene Gans“ und „Frau Holle“. In diesen Märchenboxen gab es fünf Angebote zur Unterstützung der Betreuungsarbeit: Memory Spiel, Ausmalblätter, Märchenbuch, Märchen-CD (Hörbuch) und Märchen-DVD (Spielfilm). Diese Angebote wurden in unterschiedlichem Umfang genutzt.

Insgesamt gab es 576 Rückmeldungen über die Erfahrungen mit den MÄRCHENLAND-Boxen. Die Befragten wurden gebeten, anzugeben, ob sie eine Leitungsfunktion haben oder in der Ausbildung sind. Vor diesem Hintergrund ließ sich die Mehrzahl der Befragten der Gruppe der Mitarbeitenden zuordnen. Außerdem sollte angekreuzt werden, in welchem der folgend genannten Berufsfelder die Befragten tätig sind: Altenpflege, Betreuung, Ergotherapie, Soziale Dienste oder Verwaltung.

Hier zunächst eine Darstellung, welche der MÄRCHENLAND-Boxen in welchem Umfang genutzt wurde.

Nutzung der MÄRCHENLAND-Boxen

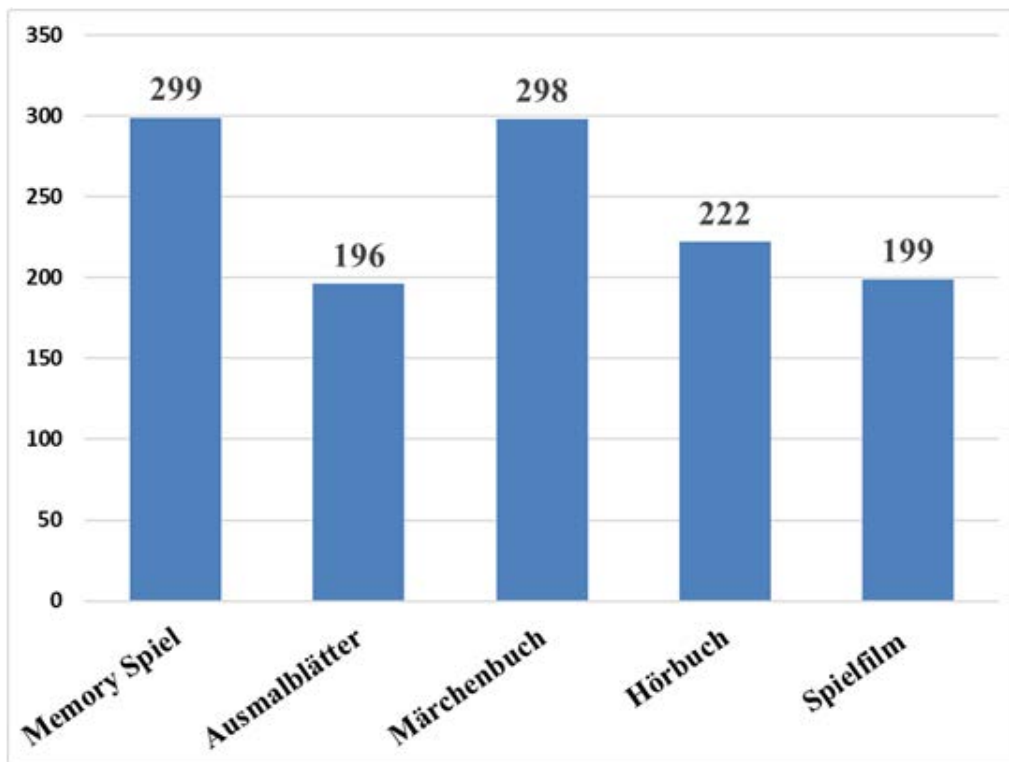


Es wird deutlich, dass die MÄRCHENLAND-Boxen „Schneewittchen“ und „Frau Holle“ am häufigsten genutzt wurden.



Es folgt eine Darstellung, welche Angebote der MÄRCHENLAND-Boxen in welchem Umfang genutzt wurden.

Nutzung der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen

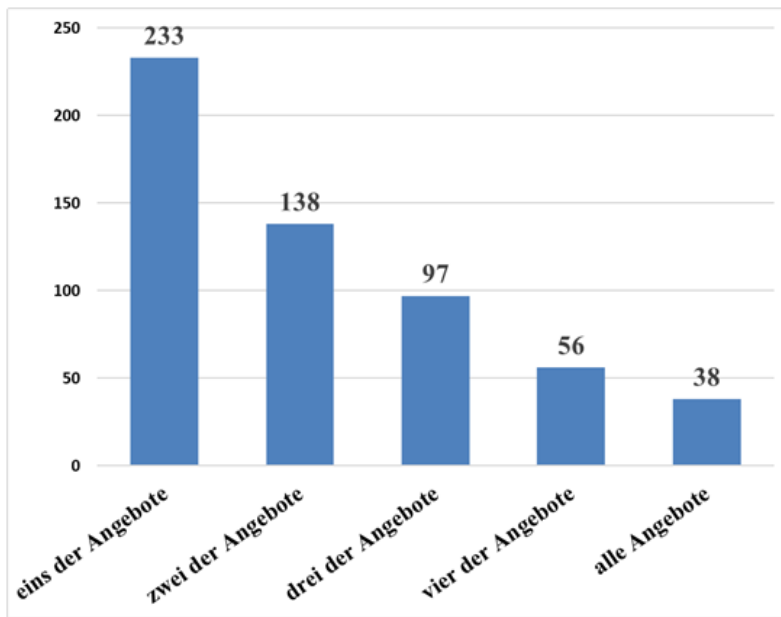


In dem Zeitraum der Evaluation wurde das Memory Spiel und das Märchenbuch am häufigsten genutzt.



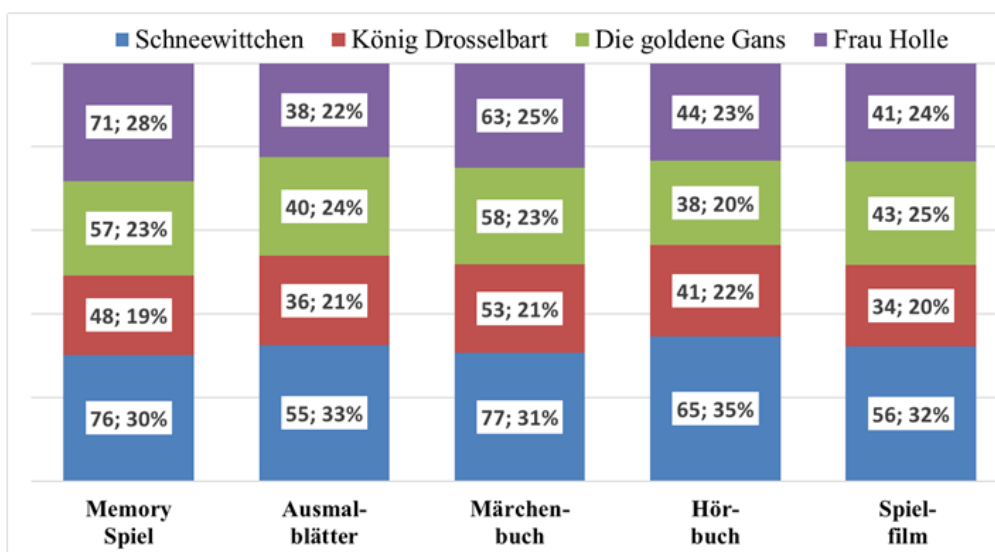
Es ist zu beachten, dass oft gleich mehrere Angebote aus einer MÄRCHENLAND-Box genutzt wurden, was in der folgenden Aufstellung verdeutlicht wird.

Mehrfachnutzung der MÄRCHENLAND-Box-Angebote



Die Auswertung zeigt, dass es keinen Bezug zwischen der Auswahl der MÄRCHENLAND-Box und der Auswahl der genutzten Angebote gab. Die folgende Abbildung zeigt eine ungefähr gleich hohe Nutzung aller Angebote.

Nutzung der Angebote nach MÄRCHENLAND-Boxen sortiert

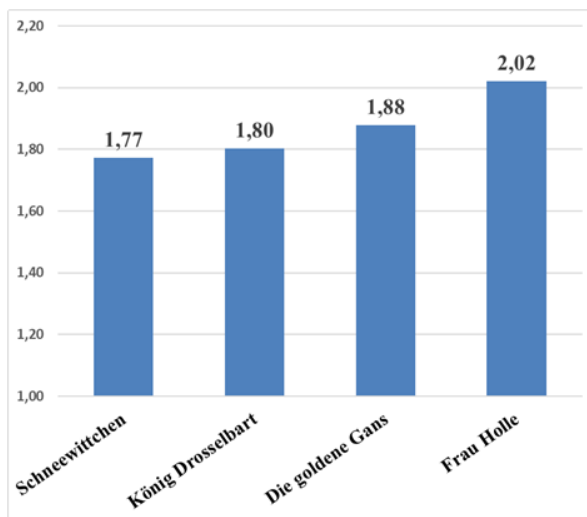




Bewertung

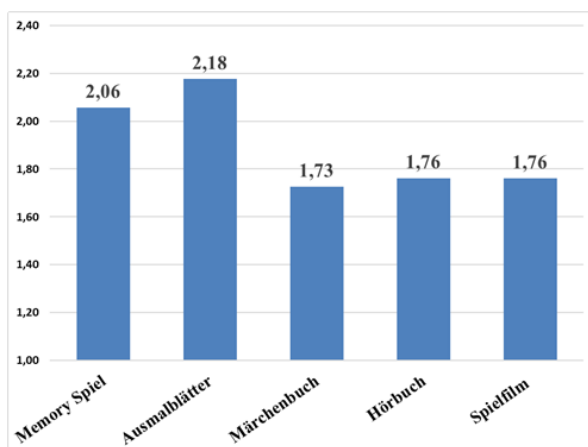
Um eine begründete Bewertung zu erhalten, wurde zunächst gefragt, welche der Angebote genutzt wurde. Dann sollten die Angebote auf einer Skala von eins (sehr gut) bis sechs (ungenügend) bewertet werden. Es bestand auch die Möglichkeit, sich eine Bewertung zu enthalten (keine Note). In einigen Fällen hatten die Befragten eine Wertung abgegeben für ein Angebot, das sie nicht genutzt hatten. Da fraglich ist, ob eine Bewertung ohne praktischen Einsatz möglich ist, wurden diese Angaben nicht in die Auswertung einbezogen.

Bewertung der MÄRCHENLAND-Boxen



Die MÄRCHENLAND-Boxen „Schneewittchen“ und „König Drosselbart“ erhielten eine mehr als gute (1,8) und „Die goldene Gans“ eine immer noch mehr als gute (1,9) und die MÄRCHENLAND-Box „Frau Holle“ eine gute (2,0) Bewertung.

Beurteilung der einzelnen Angebote

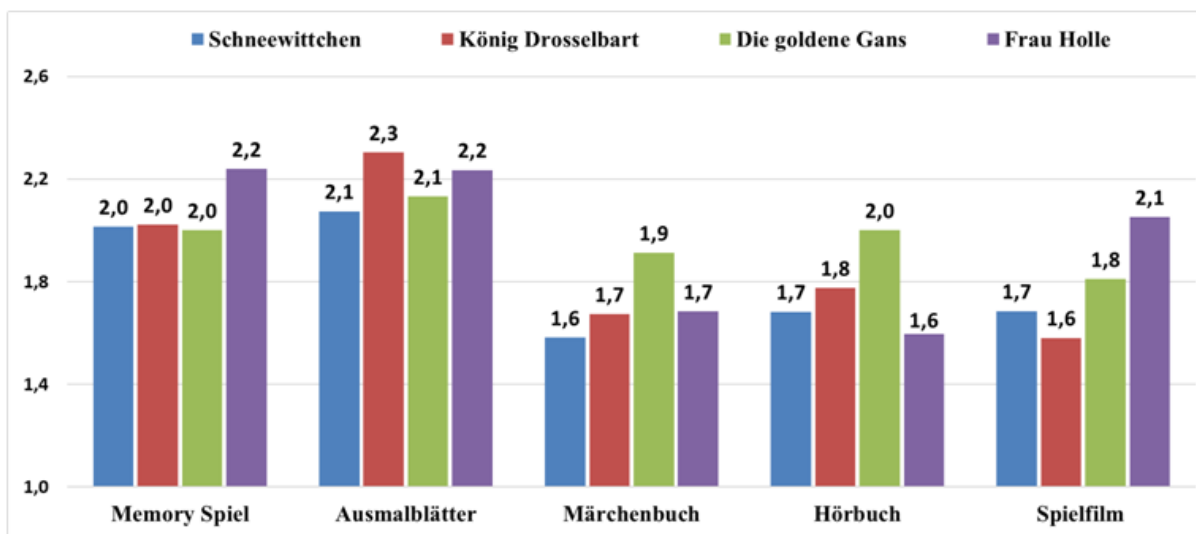


Hier zeigten sich eine mehr als gute Bewertung für das Märchenbuch (1,7), das Hörbuch und den Spielfilm (1,8), eine gute Bewertung für das Memory Spiel (2,1) und eine etwas weniger als gute Bewertung für die Ausmalblätter (je 1,4).



Um überdies auch noch zu überprüfen, ob die Angebote in bestimmten MÄRCHENLAND-Boxen besonders gelungen waren, wurde die Beliebtheit der Angebote auch noch einmal in Abhängigkeit von der MÄRCHENLAND-Box-Art ausgewertet.

Angebote und MÄRCHENLAND-Boxen



Hier zeigten sich keine eindeutigen Tendenzen. Während das Märchenbuch und das Hörbuch bei der MÄRCHENLAND-Box „Goldene Gans“ und der Spielfilm bei der MÄRCHENLAND-Box „Frau Holle“ etwas schlechter abschnitten, lagen die anderen Bewertungen bei +/-0,1.



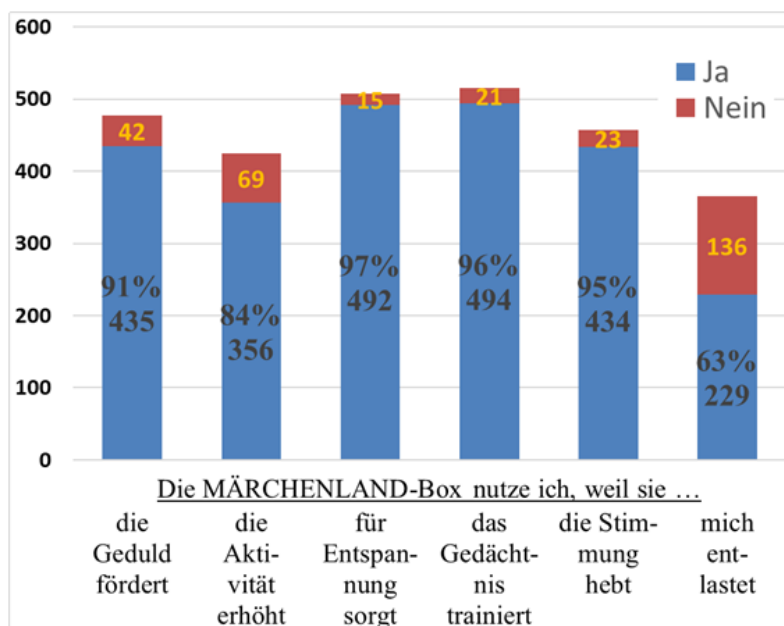
Gründe für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Box

In der Befragung wurde nach den Gründen für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Box gefragt, um zu ermitteln, welche Wirkungen die Betreuungs- und Pflegepersonen für die Bewohnerinnen und Bewohner sahen.

Die MÄRCHENLAND-Box nutze ich, weil sie:

1. die Geduld fördert
2. die Aktivität erhöht
3. für Entspannung sorgt
4. das Gedächtnis trainiert
5. die Stimmung hebt
6. mich entlastet

Gründe für die Nutzung der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen

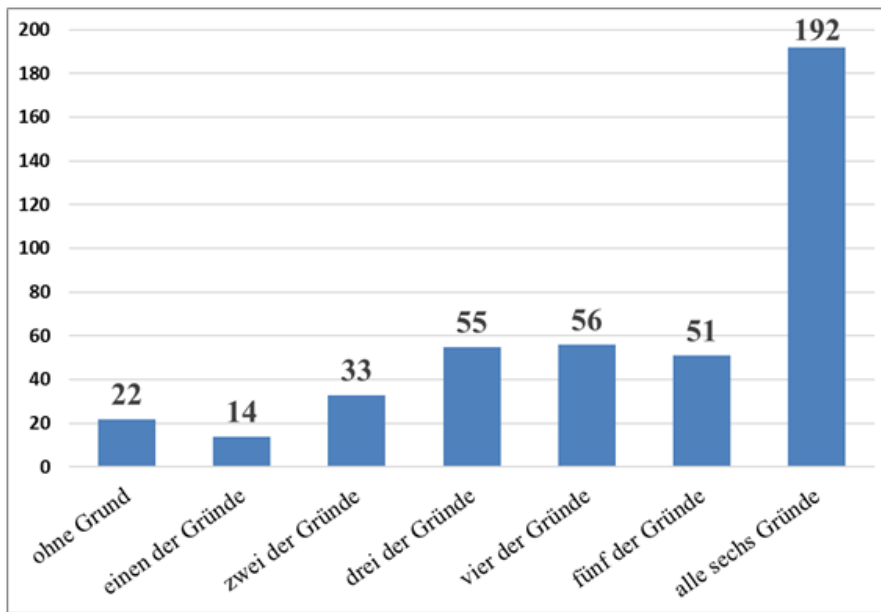


Die zusätzliche Prozentangabe bezieht sich auf den Anteil der Zustimmung unter den zu den jeweiligen Gründen gegebenen Antworten. Die am häufigsten geäußerten Gründe für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Boxen waren Entspannung (492 Antworten, 97% Zustimmung) und Gedächtnistraining (494 Antworten, 96% Zustimmung). Als weitere Gründe folgten Hebung der Stimmung (434 Antworten, 95% Zustimmung) und Förderung der Geduld (435 Antworten, 91% Zustimmung). Die Entlastung wurde nur in 229 Rückmeldungen als Grund für die Nutzung genannt mit 136 zustimmenden Antworten (63%).

Da viele der befragten Mitarbeitenden mehrere Gründe zur Nutzung der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen angaben, ist eine Veranschaulichung der Anzahl der Einfach- und Mehrfachnennungen interessant. Dies geschieht in der folgenden Graphik.

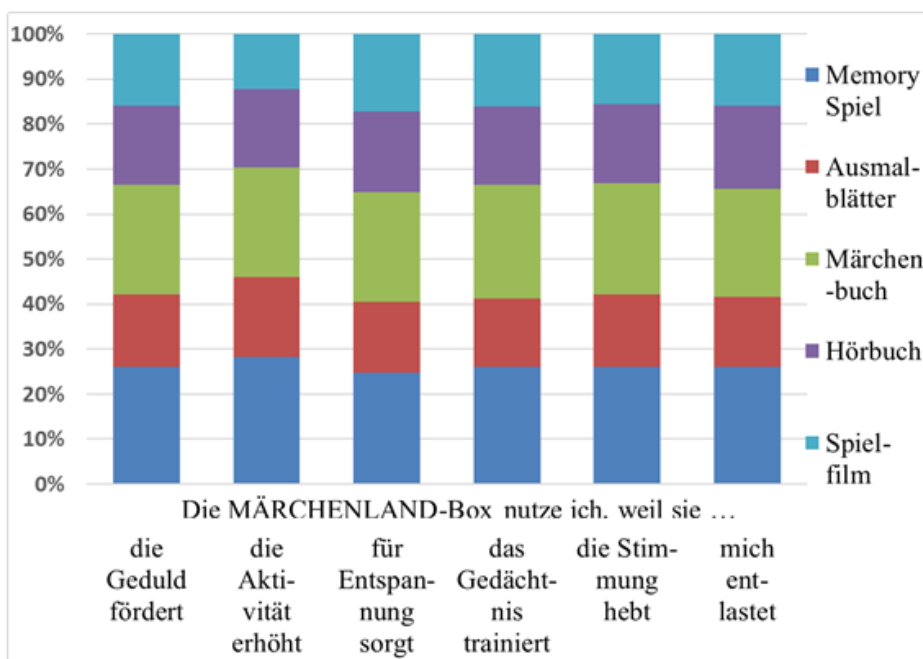


Mehrfachbegründungen zum Nutzen der Angebote aus den MÄRCHENLAND-Boxen



Allerdings schien kein Zusammenhang zwischen der Auswahl der jeweiligen Angebote und den Gründen für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Box zu bestehen. Die Anteile waren nahezu gleich verteilt, wie die folgende Darstellung zeigt.

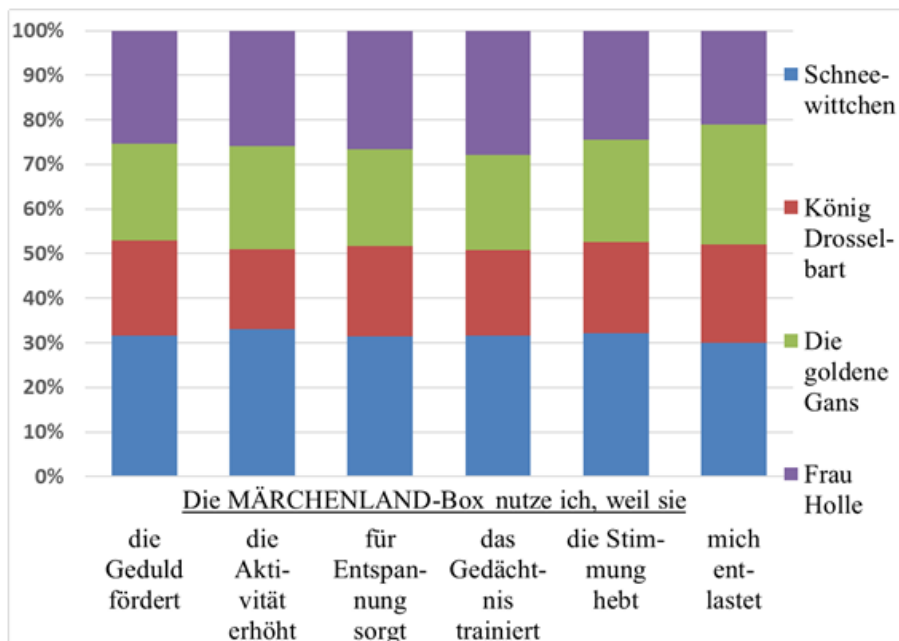
Angebote und deren Gründe zur Nutzung





Es ließ sich auch kein Zusammenhang zwischen der Art der MÄRCHENLAND-Box und den Gründen für deren Nutzung ermitteln. Auch hier waren die Begründungen nahezu gleich verteilt, wie folgende Graphik zeigt.

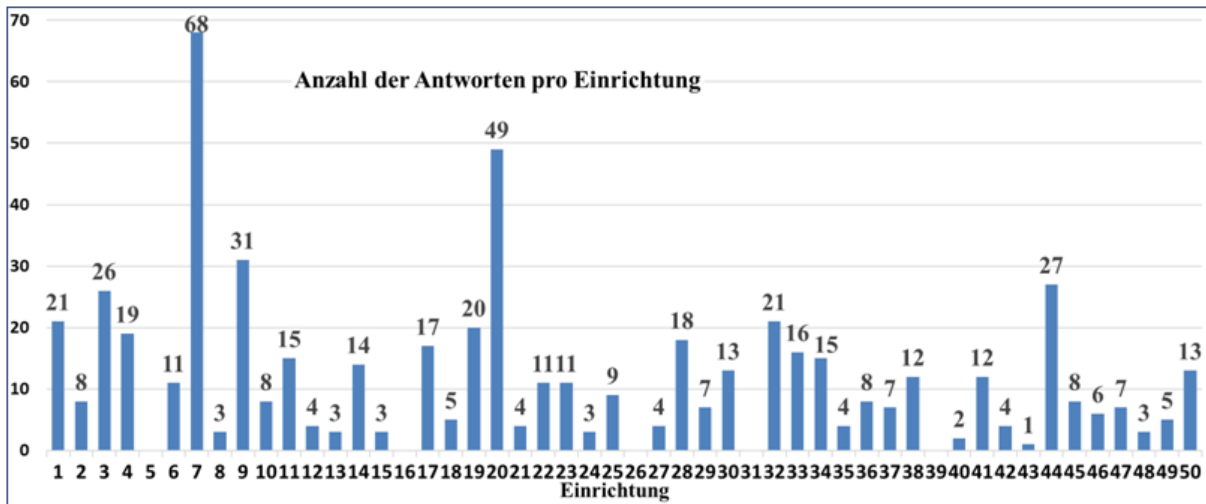
MÄRCHENLAND-Boxen und deren Gründe zur Nutzung



Im Weiteren folgt eine Auswertung der Antworten zu den MÄRCHENLAND-Boxen nach Einrichtungen. Dazu wurde zuerst ermittelt, welche Einrichtung wie viele Bewertungen abgegeben hatten (s. folgendes Diagramm). Fünf Einrichtungen gaben keine Rückmeldungen zu den MÄRCHENLAND-Boxen, bei 23 Einrichtungen blieben die Rückmeldungen im einstelligen Bereich, 15 Einrichtungen gaben 10 bis 20 Rückmeldungen und sieben Einrichtungen gaben schließlich mehr als zwanzig Rückmeldungen.

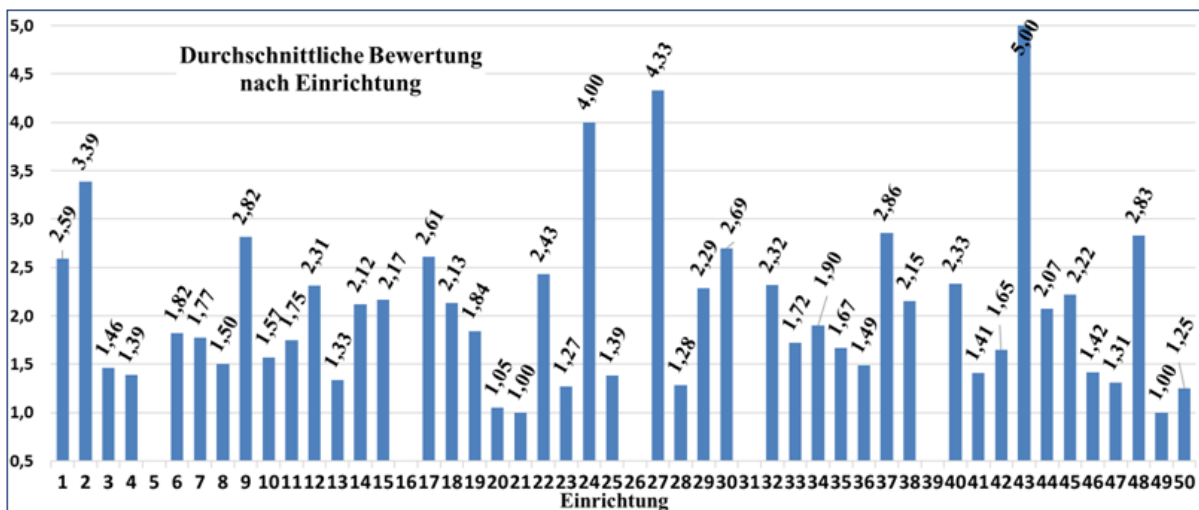


Anzahl der Antworten zur MÄRCHENLAND-Box pro Einrichtung



Im zweiten Schritt erfolgte eine Ermittlung der durchschnittlichen Note pro Einrichtung. Die Benotungen lagen zwischen 1,0 und 5. Die drei Einrichtungen mit den meisten Bewertungen werteten wir folgt: Einrichtung 7 mit 68 Bewertungen gab eine Durchschnittsnote von 1,8, Einrichtung 20 mit 49 Bewertungen eine Durchschnittsnote von 1,1 sowie Einrichtung 44 mit 28 Bewertungen eine Durchschnittsnote von 2,1. Die auffällig schlechten Bewertungen korrelieren mit kleinem Sample: Einrichtung 24 mit der Note 4,0 und 3 Antworten, Einrichtung 27 mit der Note 4,3 und 4 Antworten und Einrichtung 43 mit der Note 5,0 und 2 Antworten (in diesem Fall von 7 Teilnehmenden).

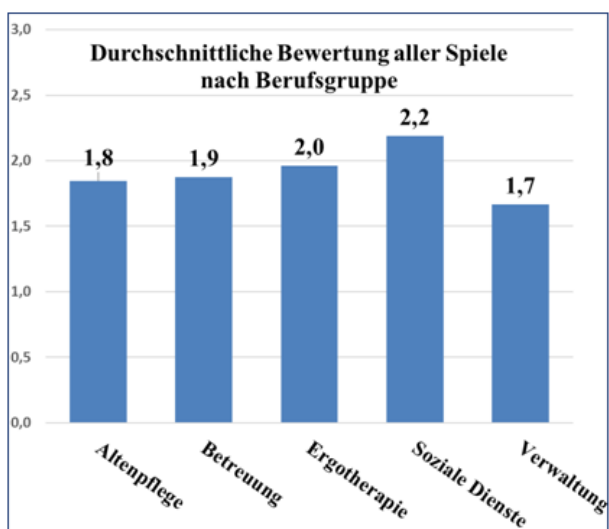
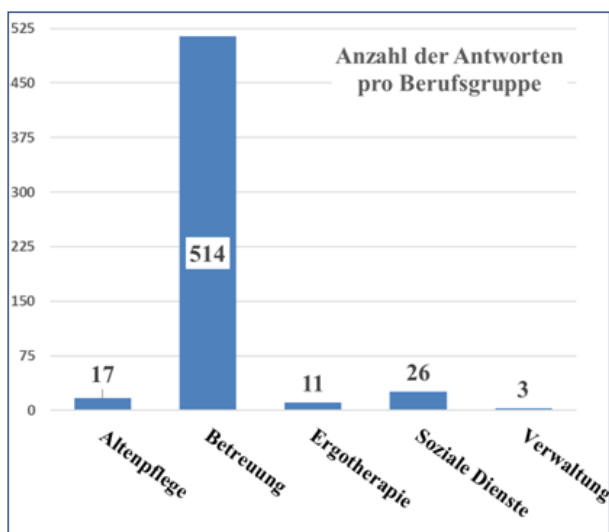
Durchschnittliche Benotung pro Einrichtung





Bei der Auswertung der Benotung der MÄRCHENLAND-Boxen nach Berufsgruppen wurde zuerst die Anzahl der Bewertungen pro Gruppe ermittelt und dann die Durchschnittsnote für jede Berufsgruppe ermittelt. Die Auswertungsmöglichkeiten nach Berufsgruppen waren eingeschränkt, da nur wenige Mitarbeitende aus der Altenpflege, Ergotherapie oder der Verwaltung teilnahmen, bzw. die Bewertungsbögen ausfüllten.

Anzahl der Bewertungen Durchschnittsnoten nach Berufsgruppen sortiert

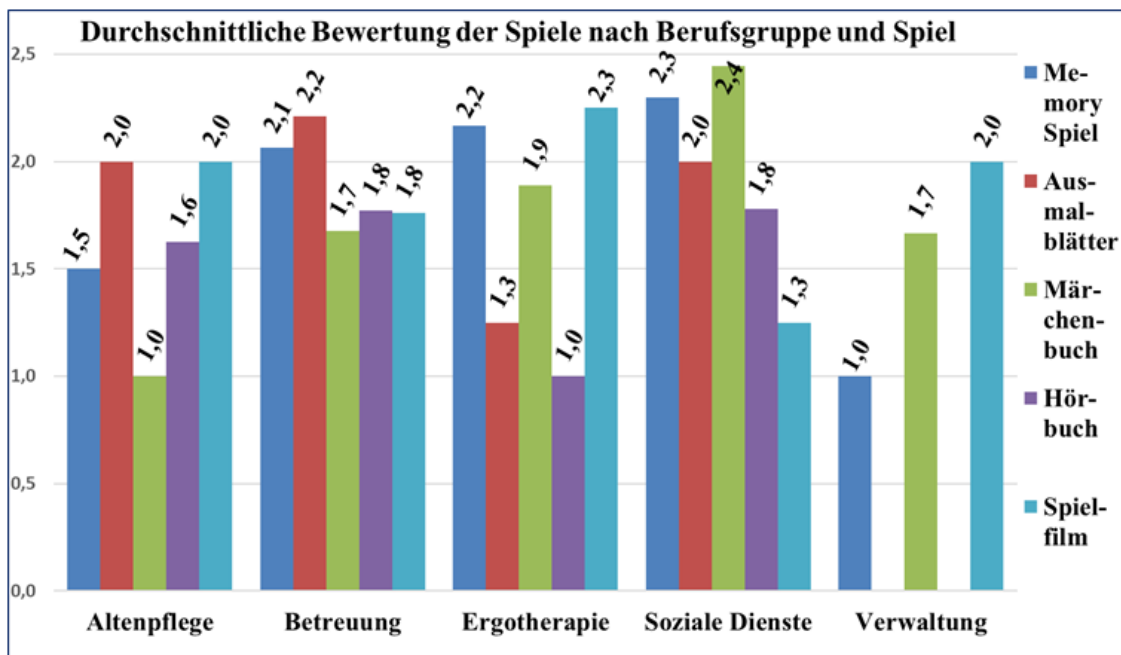


Die meisten Bewertungen kamen von den Mitarbeitenden aus der Betreuung, die eine mehr als gute Durchschnittsnote von 1,9 gaben, gefolgt von den Mitarbeitenden aus den sozialen Diensten, die eine noch gute Durchschnittsnote von 2,2 gaben.



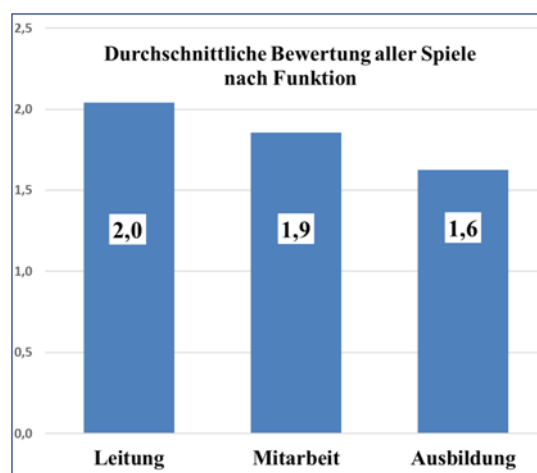
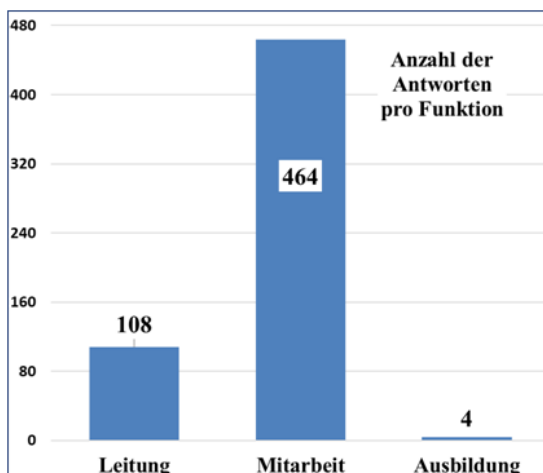
Ein genauerer Blick auf die Angebote zeigte, dass es in den Berufsgruppen keine besonderen Unterschiede der Benotung nach Art des Angebots gab.

Benotung der Angebote nach Berufsgruppen sortiert



Die Auswertung der Antworten zu den MÄRCHENLAND-Boxen nach Funktionen und Berufsgruppen ist auf Grund der geringen Anzahl an Antworten in einigen Berufsgruppen schwierig. Dennoch zeigen sich Unterschiede: Während z.B. der Spielfilm im Bereich der Altenpflege weniger gut beurteilt wurde und das Märchenbuch sehr gut, war dies im Bereich der den sozialen Dienste genau umgekehrt.

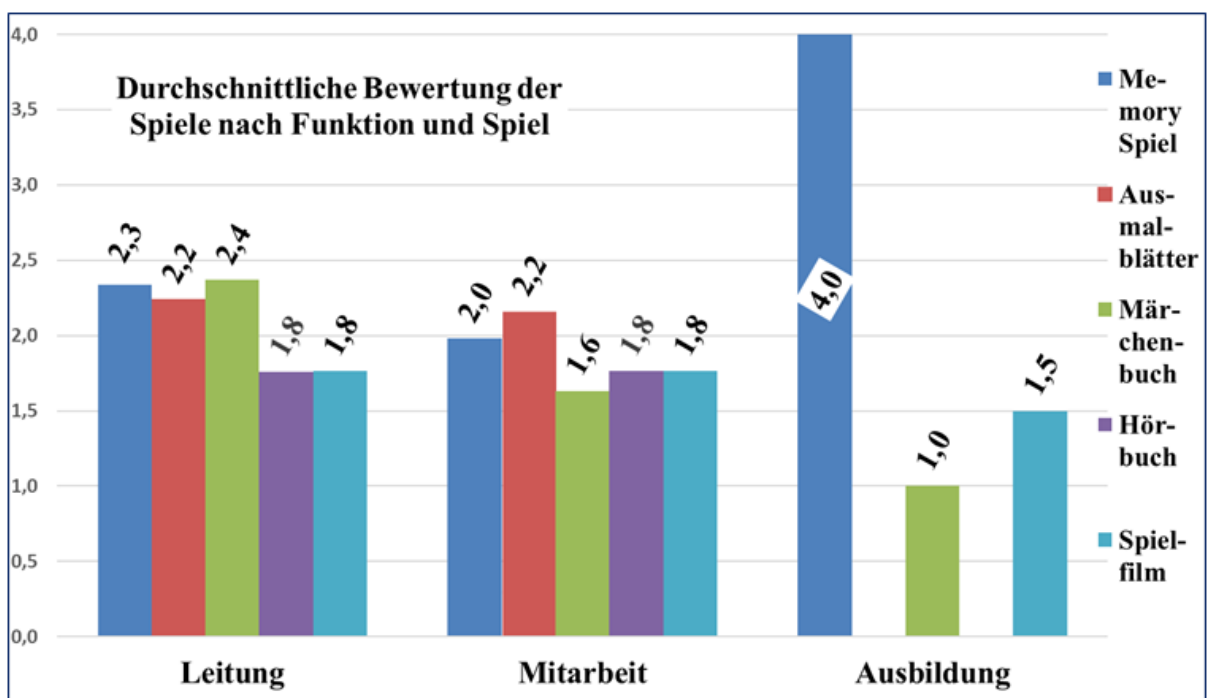
Anzahl der Bewertungen und Durchschnittsnoten nach Funktion sortiert





In der folgenden Graphik wurde die Benotung der Angebote nach Funktion aufgeschlüsselt. Auch hier gab es wenig Unterschiede in den Bewertungen. Ausnahme bildeten die Antworten der Auszubildenden. Allerdings gab es hier nur vier Bewertungen, von denen eine 4,0 war und zu einer deutlichen Streuung führte.

Benotung der unterschiedlichen Angebote nach Funktion der Befragten sortiert

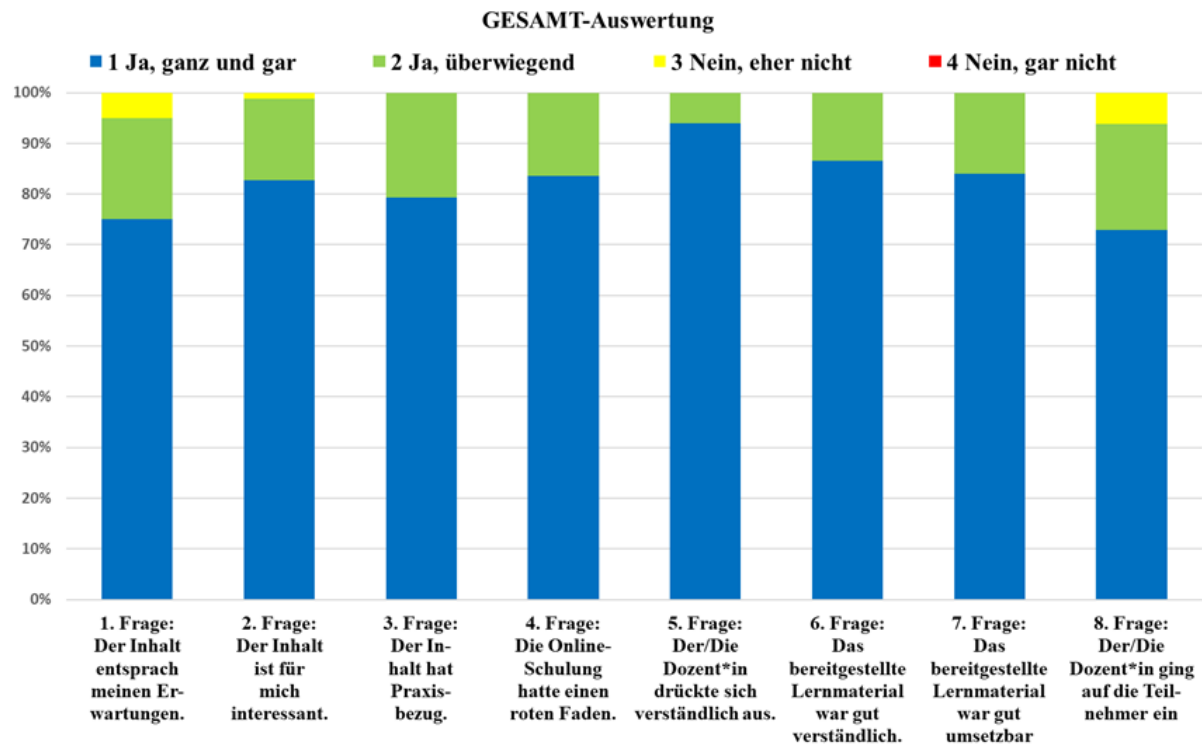




6.7 Ergebnisse der Befragung zur Online-Schulung

Der Fragebogen zur Online-Schulung ermöglichte den befragten Teilnehmenden, die unterschiedlichen Ebenen des Unterrichtsgeschehens mit Hilfe von neun geschlossenen Fragen zu bewerten. Darin ging es u.a. um Inhalt, Praxisbezug, Strukturierung und Schulungsleitung. Auf einer Likert-Skala konnten Zustimmungen und Ablehnungen zu bewertenden Aussagen gegeben werden. Insgesamt füllten 184 Personen die Fragebögen zur Schulung aus. Die Antworten wurden zunächst in der folgenden Graphik zusammengefasst. Darin zeigten sich eine durchschnittlich sehr hohe (blau) und hohe (grün) Zustimmung auf allen Bewertungsebenen.

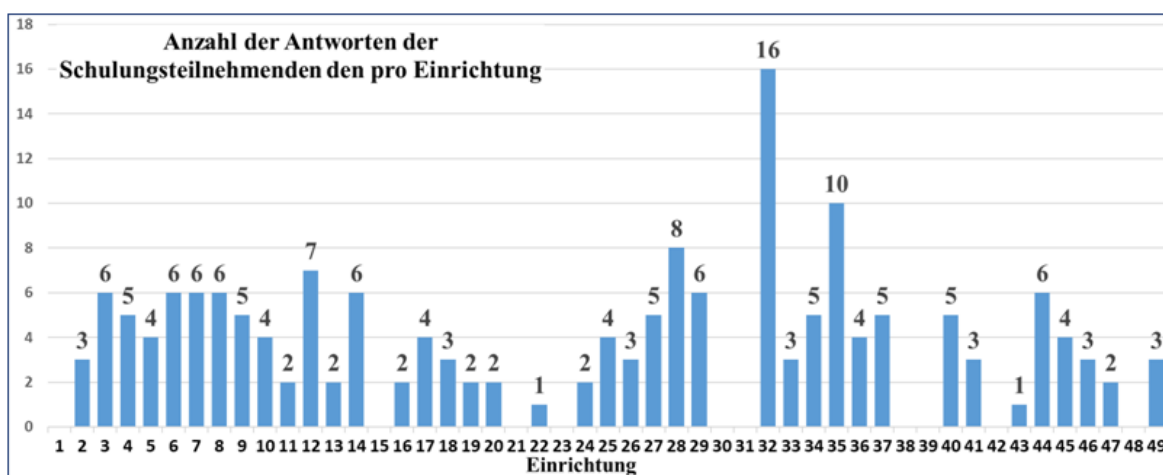
Alle Antworten zu den unterschiedlichen Ebenen der Online-Schulung





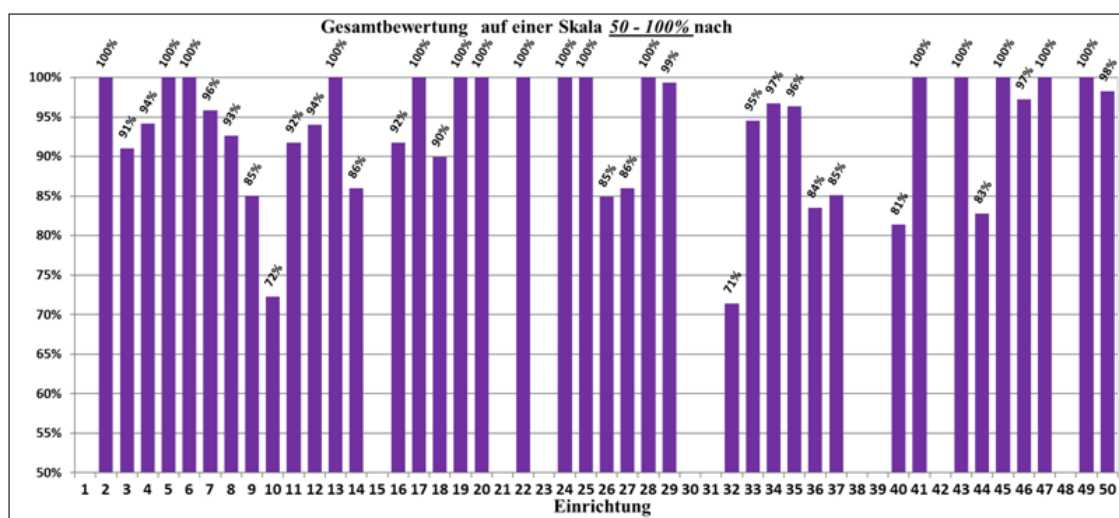
In der folgenden Graphik wird die Beteiligung der Einrichtungen an der Evaluation und Online-Schulung abgebildet. Aus zehn Einrichtungen kamen keine Rückmeldungen, aus 35 Einrichtungen kamen bis zu sechs und aus fünf Einrichtungen sieben bis 16 Rückmeldungen.

Anzahl der Antworten zur Online-Schulung pro Einrichtung



In der letzten Graphik wird die Zufriedenheit der Befragten mit der Online-Schulung nach Einrichtung sortiert abgebildet. Da die Zufriedenheit zwischen gut 71% und sehr gut 100% lag, beginnen die Balken des Diagramms zur detaillierteren Darstellung bei 50%.

Zufriedenheit mit der Online-Schulung nach Einrichtungen sortiert (Skala beginnt bei 50%)



Danach gaben die rückmeldenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Online-Schulung aus zwei Einrichtungen eine Zufriedenheit von 71% und 72%, aus acht Einrichtungen von 81% bis 86% und aus 14 Einrichtungen von 90% bis 99% an. Die Rückmeldungen aus 16 Einrichtungen zeigten eine 100%ige Zufriedenheit mit der Online-Schulung.



7 Ergebnisse durch die inhaltsanalytische Auswertung der offenen Fragen

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse aus der Inhaltsanalyse der frei formulierten Rückmeldungen vorgestellt. Die Unterteilung dieses Kapitels erfolgt entlang der eingesetzten Fragebögen zu den virtuellen Märchenstunden (7.1), den MÄRCHENLAND-Boxen (7.2) und Online-Schulung (7.3). Die Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die freien Antworten von Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen, da wegen der begrenzten Besuchserlaubnis die Angehörigen nicht in die Evaluation miteinbezogen werden konnten.

7.1 Rückmeldungen zu den virtuellen Märchenstunden

Über 370 frei formulierte Rückmeldungen zu den virtuellen Märchenstunden sind in die Inhaltsanalyse eingegangen. Die meisten Rückmeldungen berichteten über die beobachteten Wirkungen des Märchenerzählens auf die Bewohnerinnen und Bewohner (oft abgekürzt mit Bew. und BW). Obwohl die virtuellen Märchenstunden zumeist in Gruppen stattfanden, gab es auch explizit mehrere Hinweise darauf, wie gut sich das virtuelle Format der Märchenstunde für die Einzelbetreuung eigne. Wenn Rückmeldungen zwei oder mehrere Aspekte der virtuellen Märchenstunden ansprachen, so wurden sie mehrfach unter den entsprechenden Kategorien ausgewertet. Insgesamt ließen sich die freien Rückmeldungen zu den virtuellen Märchenstunden nach ihren Inhalten in folgende Kategorien zusammenfassen: 1. Allgemeines Lob zu den virtuellen Märchenstunden, 2. beobachtetes herausforderndes und entspanntes Verhalten, 3. beobachtete körperliche, geistige und psychische Wirkungen, 4. Erfahrungen der Mitarbeitenden mit den virtuellen Märchenstunden, 5. zu den ausgewählten Märchen und deren Vortrag, 6. Technik und Organisation sowie Nutzung des Portals und 7. Akzeptanz der virtuellen Märchenstunden.

7.1.1 Allgemeines Lob zu den virtuellen Märchenstunden

Ein kurzes und allgemeines Lob der virtuellen Märchenstunden stand oftmals am Anfang längerer Ausführungen oder auch für sich allein. An dieser Stelle stellt der Bericht drei Beispiele vor für kurze Lobäußerungen, die ohne weitere Erläuterungen geäußert wurden.

Ankerbeispiele für Rückmeldungen zum Gesamtangebot:

- *Sehr gut für Demenzkranke.*
- *Eine sehr gute Idee.*
- *Bew. wurden wieder total begeistert.*



7.1.2 Beobachtetes herausforderndes und entspanntes Verhalten

Von den über 370 freien Rückmeldungen äußerten sich mehr als die Hälfte zu den beobachteten Wirkungen des virtuellen Märchenerzählens auf die Bewohnerinnen und Bewohner. Darunter beschrieben auch viele, was sie genau beobachtet haben. Zweimal wurde explizit über herausforderndes Verhalten geschrieben. Dazu die beiden wörtlichen Zitate: „Aggressives Verhalten erst nach der Märchenstunde bei einer Person“ und „Eine unserer dementen BW stört die Märchenstunde. Sie ruft unangemessen dazwischen auch schimpfend. Geschichten und Märchen mag sie gerne, kann aber mit dem Medium Fernseher nichts anfangen“. Ohne weitere Rückfragen lässt sich nicht klären, warum die erstgenannte Person nach Ende der virtuellen Märchenstunde herausfordernd agiert. Im zweiten Zitat wurde die Erklärung des unpassenden Mediums Fernseher gegeben. Alle anderen Rückmeldungen zum Verhalten beschrieb das Fehlen herausfordernden Verhaltens. Sie beobachteten entspannt Zuschauende.

Ankerbeispiele zur beobachteten Entspannung bei den Zuschauenden:

- *Ein Bewohner hat die anderen „Zuschauer“ beobachtet und sagte: ‚Guck mal wie schön die entspannen‘. Es waren 2 von 10 eingenickt.*
- *Heute waren alle Bewohner entspannt, sie hörten alle zu.*
- *Alle BW waren entspannt und schauten bis zum Schluss.*

7.1.3 Beobachtete körperliche, geistige, psychische und soziale Wirkungen

Die vielen freien Rückmeldungen zum beobachteten Verhalten lassen sich am besten erfassen, wenn sie weiter geordnet sind. Die Systematik der Darstellung richtet sich an der Fragestellung der Evaluation zu dieser Maßnahme aus: Konnten die virtuellen Märchenstunde die körperlichen, geistigen und psychischen Aktivitäten der Zuschauenden erhöhen? Dazu in Ankerbeispielen Belege für die Aktivierung, die bei den Zuschauenden während der Märchenerzählungen beobachtet wurden.

Ankerbeispiele für beobachtete körperliche Reaktionen der Zuschauenden:

- *Bewohnern hat es heute sehr gut gefallen. Eine Bewohnerin hat Beifall geklatscht.*
- *BW hat die Erzählerin imitiert. BW haben viel gelacht, es war eine lockere Stimmung.*
- *Eine Teilnehmerin stand auf und bewegte sich zum Märchen.*

Ankerbeispiele für beobachtete geistige Reaktionen der Zuschauenden:

- *Das Märchen „Bremer Stadtmusikanten“ gab Anlass, sich über Tiere zu unterhalten. Sprichwörter zu den Tieren zu finden und deren Eigenschaften aufzuzählen.*
- *Eine BW erinnerte sich an früheres Vorlesen mit ihren Kindern.*
- *Die BW waren bei beiden Märchen konzentriert und wirkten entspannt. Anschließend entstanden Gespräche über beide Märchen. Einige Bewohner hatten die Märchen vergessen, erinnerten sich danach an Details.*



Ankerbeispiele für beobachtete psychische Reaktionen der Zuschauenden:

- *Anschließend in der Gesprächsrunde gab es Aussagen, wie „Ich fühle mich abgeholt“, „Es hat mich sehr berührt“.Ich finde was die BW empfinden sehr interessant.*
- *TN kommen gern, freuen sich schon darauf, wenn sie eingeladen werden.*
- *„Das war ein Gefühl wie früher, als meine Mutter uns vor dem Schlafen gehen ein Märchen erzählt hat“, sagte ein Bewohner nach der Märchenstunde.*

Ankerbeispiele für beobachtete soziale Reaktionen der Zuschauenden:

- *Bew. schienen sich in der Runde wohlfühlen, hören aufmerksam zu.*
- *Es waren sehr spannende Interaktionen zu sehen. BW Zitat: „Willst du meine Frau werden?“ (!!!)*
- *Die Bewohner sprechen mit den Nachbarn.*

7.1.4 Erfahrungen der Mitarbeitenden mit den virtuellen Märchenstunden

Einige Mitarbeitende machten auch Äußerungen zu ihren eigenen Erfahrungen mit den virtuellen Märchenstunden. Sie berichteten darüber, wie es ihnen selbst gefallen hat, wie sie sich motiviert fühlen, wie sie ihre Arbeit nach der Märchenstunde anders erleben.

- *Das hat mir auch sehr gut gefallen!*
- *Als Mitarbeiter bekommt man Lust darauf, Märchen oder Geschichten auch so zu erzählen.*
- *Beim Dokumentieren auf Station habe ich nach der Märchenstunde eine total ruhige Stimmung erlebt.*

7.1.5 Die ausgewählten Märchen und deren Vortrag

Die Märchen, deren Zusammenstellung pro Stick sowie die jeweiligen Längen wurden bereits im Unterkapitel 4.1 vorgestellt. Zu den einzelnen Märchen gab es einige explizite Rückmeldungen. Wie die allgemeine Akzeptanz bestimmter Märchen mit der Haltung der Betreuungspersonen zusammenhängen könnte, ließen einige Kommentare erkennen, wie bspw. „Die bekannten Märchen kommen am besten an“ und „Teilnehmer interessieren sich auch für nicht so bekannte Märchen“. Die unterschiedlich offene Einstellung der Betreuungspersonen zu den Märchen zeigte sich bei Rückmeldungen zu einem Märchen mit Passagen im Dialekt: „Eine unserer BW kommt aus Norddeutschland. Das Märchen ‚Vom Fischer und seiner Frau‘ hat sie sehr gefreut, sie hat oft mitgesprochen. Die Art wie es vorgetragen wurde fanden die meisten BW (auch ich) sehr gelungen“ gegenüber „Bei ‚Vom Fischer und seine Frau‘ war die Gruppe desinteressierter, als bei den anderen beiden Märchen. Vermutlich durch den Dialekt, der in unserer Region unbekannt ist“.



Die Meinungen waren konträr, wenn es um die Länge der Märchen ging. Da alle Märchen auf Sticks, CDs und auf dem Portal des MÄRCHENLANDs zu finden sind, gab es genug Möglichkeiten, eine funktionierende Version zu finden und die Länge der virtuellen Märchenstunde selbst zu bestimmen. Diese noch bestehende Uninformiertheit und fehlende Vertrautheit mit der Technik führten zu unnötigen Problemen mit der Dauer der virtuellen Märchenstunden. So gab es Rückmeldungen, wie „Pro Stick zu viele Märchen“ und „Wir haben zwischen der gestiefelte Kater und Frau Holle eine Pause f. d. Toilettengang gemacht“.

Umfangreich waren auch die Rückmeldungen zum Märchenvortrag und zur Erzählerin sowie zur Filmausstattung. Die Rückmeldungen waren durchgängig positiv bis begeistert.

Ankerbeispiele zu den einzelnen Märchen:

- *Es entstand ein angeregtes Gespräch zum gestiefelten Kater, da die Geschichte nicht so bekannt ist.*
- *Sie kannten das Märchen König Drosselbart, wussten aber nicht mehr genau den Inhalt und haben sich danach noch darüber unterhalten.*
- *Die BW haben sich heute über die Märchenstunde gefreut und fanden das Märchen „Frieder und das Katherlieschen“ sehr amüsant und haben viel gelacht.*

Ankerbeispiele zu Erzählerin und Vortrag:

- *Ihre Gesten waren bereichernd und unterstrichen die Spannung und das außergewöhnliche des jeweiligen Märchens.*
- *Die Bewohner äußerten, dass die Erzählerin alles gut rüberbringt.*
- *Bewohner äußerten den Wunsch, noch eine zweite Geschichte zu hören, und wieder wurde die Märchenerzählerin sehr gelobt!*

und

- *Die Art wie es vorgetragen wurde fanden die meisten BW (auch ich) sehr gelungen.*
- *Die Geschichtenerzählerin war sehr gut. Mimik/Gestik/Aussprache angepasst, langsam gut verständlich erzählt.*
- *Die Art und Weise wie es erzählt wurde, kam bei allen Bew. gut an.*

Ankerbeispiele zur Ausstattung:

- *Besonders gefallen hat den Bew. die Glocke, der tolle Mantel, und die versch. Stimmlagen beim Vortrag. Die Bew. fragen öfter, wann wieder die Märchenstunde stattfindet.*
- *Die BW sagen ‚Spannend erzählt‘ und ‚Schöner Mantel‘.*
- *Die BW sind sehr angetan von der Sprecherin und der Aufmachung. Ein großes Dankeschön.*



7.1.6 Technik und Organisation sowie Nutzung des Portals

Zu Haltung und Umgang mit dem neuen Medium machten viele Mitarbeitende Rückmeldungen. Eine freie Äußerung hieß lakonisch: „Es gibt immer wieder Bew., denen das virtuelle erzählen nicht zusagt, und anderen finden es gut“. Die Beispiele machen die unterschiedlichen Haltungen der Rückmeldenden deutlich. Bei der Organisation trat laut Rückmeldung nur einmal ein Problem auf: „Da kein abschließbarer Raum, etwas unruhig“. Sonst beschrieben viele Mitarbeitende, wie sie die virtuellen Märchenstunden in den Ablauf der Betreuung einbauten und die Situation organisierten. Zur Nutzung des Portals im Zusammenhang mit den virtuellen Märchenstunden gab es keine Rückmeldung. Die direkte Übertragung vom Portal hätte einige technische Probleme, von denen berichtet wurde, lösen können.

Ankerbeispiele zu Haltung und Erfahrung mit der Technik:

- *Märchenerzählung auf TV-Stick kommen bei den Bewohnern sehr gut an.*
- *Mir hat heute der Ton (Lautstärke) nicht so gefallen. Ich muss an der Einstellung noch etwas tüfteln.*
- *Das Video als Vollbild an der Leinwand ablaufen lassen. Wobei es noch schöner wäre, wenn diese Geschichten persönlich erzählt werden würden.*

Ankerbeispiele zur Organisation der virtuellen Märchenstunden:

- *Die virtuelle Märchenstunde ist bei uns im Haus sehr gut auf den einzelnen Wohnbereichen auf dem Fernseher zu nutzen und lässt sich gut in verschiedene Beschäftigungsangebote integrieren.*
- *An den entsprechenden Utensilien auf den Tischen wurde das Märchen Schneewittchen vorab schnell erraten. Die Art und Weise wie es erzählt wurde, kam bei allen Bew. gut an.*
- *1. Gesprächsrunde, 2. Märchen gesehen, erzählt von Märchenerzählerin, 3. Memory gespielt. Alles griff ineinander. Bewohnern hat der strukturierte Ablauf sehr gefallen.*

7.1.7 Akzeptanz der virtuellen Märchenstunden

Die Teilnahme der Bewohnerinnen und Bewohner an den Märchenstunden soll freiwillig erfolgen. Die Märchenerzählerin fragte darum auch zu Beginn und Ende der virtuellen Märchenstunden, ob die Zuschauenden gerne kommen und ob sie wiederkommen möchten (vgl. 2.1 Partizipative Märchenerzählung). Die Akzeptanz der virtuellen Märchenstunden bei den Bewohnerinnen und Bewohnern äußerte sich in dem Wunsch, erneut Märchen sehen oder an weiteren Märchenstunden teilnehmen zu wollen.

Ankerbeispiele zur Akzeptanz der virtuellen Märchenstunden:

- *BW haben Lust auf eine neue Märchenstunde.*
- *BW zeigten Vorfremde auf die heutige Stunde.*
- *TN wünschen sich nach den acht Wochen, einmal pro Woche eine Märchenstunde besuchen zu können.*



7.2 Rückmeldungen zu den MÄRCHENLAND-Boxen

Im Rahmen der Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg standen den 50 teilnehmenden Einrichtungen jeweils zwei mal vier MÄRCHENLAND-Boxen zur Verfügung. Die taktilen und digitalen Materialien pro Box bezogen sich auf eines der vier Märchen aus der Sammlung der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm: „Schneewittchen“, „König Drosselbart“, „Die goldene Gans“ oder „Frau Holle“. Über das MÄRCHENLAND-Portal konnten die teilnehmenden Einrichtungen zudem jederzeit Informationen und Material aus den vier Boxen herunterladen.

Die befragten Nutzerinnen und Nutzer der MÄRCHENLAND-Boxen äußerten sich über 160-mal zum Einsatz der Materialien in der Gruppen- und Einzelbetreuung. Diese Äußerungen ließen ein unterschiedliches Verständnis der eigenen Arbeit und einen unterschiedlichen Umgang mit dem Material erkennen.

Ankerbeispiele zur Haltung gegenüber dem Angebot:

- *Persönlich finde ich nicht, dass das Material mich als Betreuung entlasten soll/muss. Bin selbst gern mitten im Geschehen. Empfinde diese Art der Auffrischung von Erinnerungen sehr ansprechend.*
- *Ich habe heute den Fernseher und die sehr unruhige und laute Werbung ausgeschaltet und spontan und ohne Vorbereitung die DVD eingelegt. Es wurde sofort, alleine durch die Musik ruhiger. Das aktive Zuschauen war zwar eingeschränkt, da ich die Sitzposition nicht verändern wollte, aber gut.*
- *Die Überraschung war groß, als ich heute im Märchenmantel in die Gruppe kam und mit dem Glöckchen die Märchenstunde einläutete.*
- *Heute wurde das Märchen „Frau Holle“ in die Gymnastikrunde eingebaut. Das Märchen wurde vorgelesen und Episoden in Bewegung umgesetzt. Bsp. Äpfel pflücken, Bett ausschütteln, laufen etc. Danach wurden die Memory Karten gezeigt, die Symbole bestimmt und ebenfalls in Bewegung umgesetzt. Bsp. Kkehrbewegungen beim Bild „Besen“, einzelne Passagen wurden auch mitgesprochen.*



Die rückmeldenden Mitarbeitenden zeigten einen unterschiedlich souveränen Umgang mit den angebotenen Materialien und eine unterschiedliche Kreativität bei der Integration der unterschiedlichen Angebote in ihren Alltagskontext. Manche verstanden die MÄRCHENLAND-Box als Angebot und freuten sich über neue und erweiterte Angebote. So schreibt z.B. eine Mitarbeitende über den Einsatz in der Biographiearbeit: „Die Box aktiviert persönliche Erinnerung an Märchenerfahrungen im Leben“. Eine kleinere Gruppe von Nutzerinnen und Nutzern begreift dagegen den Angebotscharakter nicht und geht wenig produktiv mit dem Material um: „Wenn bei Memory oder Ausmalblättern, Dinge vorkommen, die im Märchen nicht enthalten sind, passt das nicht zusammen“.

In den Rückmeldungen geht es überwiegend um die Reaktionen, die das Material bei den betreuten Personen auslösen konnte. Es wurde beobachtet, wie Menschen mit Demenz über das Material freuten und aktiv wurden: „Eine Bewohnerin malt die Bilder unter einer großen Lupe aus. Sie ist so motiviert, dass sie noch malen kann und freut sich auf das Endergebnis“. Ebenso zeigte sich, wie agitierte Personen durch das Vorlesen von Märchen oder durch das Ausmalen von Märchenmotiven ruhiger wurden: „Beim Vorlesen war bei einigen BW ein leichter Rückgang von herausforderndem Verhalten (Verminderung lauter Äußerungen) erkennbar“.

Die Auswertung der über 160 frei formulierten Rückmeldungen zu den MÄRCHENLAND-Boxen mit ihren Anteilen werden in den folgenden Unterkapitel wie folgt präsentiert: 1. Rückmeldungen zum Gesamtangebot der MÄRCHENLAND-Boxen, zu 2. Märchenbuch, 3. Memory Spiel, 4. Ausmalblätter, 5. Märchen-DVD (Spielfilm) und 6. Märchen-CD (Hörbuch).

7.2.1 Rückmeldungen zum Gesamtangebot der MÄRCHENLAND-Boxen

In diesen Rückmeldungen nahmen die rückmeldenden Mitarbeitenden eine Gesamtbewertung der Materialien vor. Sie äußerten Lob und Dank und beschrieben die Bedeutung des Materials für die eigene Arbeit und für die betreuten Menschen mit Demenz.

Ankerbeispiele zum Gesamtangebot:

- *Die Märchenland-Boxen sind eine gute Sache und sorgen für Abwechslung bei den Bewohnern.*
- *Danke, für die Hilfsmittel, die Sie uns zur Verfügung stellen.*
- *Die Märchenbox ist sehr gut für Einzel- und Kleingruppen-Aktivierung einsetzbar.*
- *BW macht trotz starker Demenz gut mit, Pflege hat in der Gruppe unterstützt. Bewohner waren alle begeistert.*



7.2.2 Märchenbuch

Das Märchenbuch verfolgt das Ziel, Betreuungspersonen zum Vorlesen zu animieren und in ihrer Vorlesepraxis zu unterstützen. Weitere Unterstützung in diesem Sinn bot die Online-Schulung für Mitarbeitende (s. dazu 7.3). Tatsächlich gab es viele Rückmeldungen zur eigenen Arbeit mit dem Märchenbuch. In den meisten Rückmeldungen ging es um beobachteten Wirkungen auf die Zuhörenden. Zudem gab es Rückmeldungen darüber, wie sich die vorlesende Person selbst beim Vortrag fühlte und welche weiteren Einsatzmöglichkeiten des Märchenbuchs genutzt wurden.

Eine Rückmeldung zeigte ein erstaunliches Verständnis von Betreuungsarbeit. Darin war nichts über die Wirkung der Texte auf die zu betreuenden Menschen mit Demenz zu erfahren. Stattdessen arbeitete sich die rückmeldende Person aber wiederholt an Diktion und Rechtschreibung der Märchentexte ab (bzw. gab nach eigener Verunsicherung Rückmeldungen eines Vorlesers unkritisch weiter). Die Rückmeldungen hatten viele Exklamationszeichen und endeten mit einem ungewöhnlichen Vorschlag: „Zu lange Sätze + Rechtschreibfehler. Vorleser ist Journalist!“ und „Insgesamt zu lange Sätze. Ausdrucksweise zu holprig. Alte Wörter fehlten, sind oft ersetzt durch modernere“ sowie an anderer Stelle entgegengesetzt: „Rechtschreibung! Zu lange Sätze. Formulierungen in geläufige Sprache ändern!“. Dann der „Vorschlag 1. Bilder den Bewohnern zeigen und durchgeben (zweites Buch notwendig), 2. Gegenstände wie Tongeschirr+Spinnrad organisieren“. An dieser Stelle kann nicht überprüft werden, ob es Rechtschreibfehler gibt. Allerdings lässt sich fragen, welche Rolle Rechtschreibfehler für das Vorlesen und Zuhören spielen. Was Wortschatz und Stil der Märchen angeht: MÄRCHENLAND setzt möglichst Originalfassungen ein, weil die heutigen Zuhörenden diese sehr wahrscheinlich von früher kennen. Ob selbst hochbetagte Bewohnerinnen noch ein Spinnrad nutzten, ist fraglich. Sicher ist dagegen, dass die Qualität der Betreuungsarbeit nicht von einem Spinnrad abhängt.

Ankerbeispiele für die Erfahrungen mit dem eigenen Vorlesen:

- *Beim Vorlesen hatte ich volle Aufmerksamkeit.*
- *Das Märchenbuch ist gut vorlesbar und verständlich.*
- *Die Bew. hatten Freude beim Zuhören, weil ich stark betonte, gestikulierte und meine Stimme veränderte.*

Ankerbeispiele für den kreativen Umgang mit dem Märchenbuch:

- *Ich habe heute das Märchenbuch genutzt, vorgelesen und dann Fragen über das Märchen gestellt.*
- *Die Illustrationen im Märchenbuch den BW gezeigt. Sie haben gut gefallen. Bewundert wurden Details, wie u.a. der Pelz am Königsmantel.*
- *Die BW der gerontopsychiatrischen Abteilung kamen nach und nach an den Tisch, auf dem das Buch offen lag mit Buntstiften und Malvorlagen.*



Ankerbeispiele für Entspannung und Aktivierung:

- *Drei Bewohner waren beim Vorlesen sehr entspannt, zwei Bewohner entspannt.*
- *Das Vorlesen des Märchens brachte Entspannung und Freude. Die Aufmerksamkeit war hoch, und manch bekannter Satz wurde nachgesprochen.*
- *Selbst unruhige Bewohner blieben sitzen und hörten aufmerksam zu!*

und

- *Ein Bewohner fand das Vorlesen sehr gut. Nach dem Märchen fand er seine Fantasie angeregt.*
- *In der heutigen Kreativrunde wurde das Märchen von der „Goldenen Gans“ vorgelesen. Einige BW erinnerten sich an Kindergarten- oder Schulaufführungen ihrer Kinder und haben davon berichtet.*
- *Bei der heutigen Vorleserunde „Schneewittchen“ hatte ich fünf Bew. dabei. Das Märchen brachte ein Lächeln ins Gesicht und Erinnerungen wurden wach. Darüber hinaus ergaben sich Gespräche. Bei dem Satz „Spieglein, Spieglein an der Wand“ haben alle Anwesenden motiviert mitgesprochen.*

7.2.3 Memory Spiel

Das Memory Spiel erfreute sich hoher Beliebtheit und kam in vielen Rückmeldungen zur Sprache. In den Rückmeldungen zum Memory Spiel kam auch ein unterschiedlich kreativer Umgang zum Ausdruck. Manche Betreuungspersonen reduzierten die Karten, spielten mit offen auf dem Tisch ausgelegten Karten oder nutzten sie zur Illustration beim Hören der Märchen-CD u.v.m. In den Boxen oder bei den Ausdrucken der auf dem Portal angebotenen Memory Karten mussten wohl immer noch welche im Umlauf sein, die nicht laminiert und besser zu greifen und abwaschbar waren. Das wurde in einigen Rückmeldungen bemängelt. Die meisten Rückmeldungen berichteten über die beobachteten Wirkungen auf die Mitspielenden. Diese ließen sich drei Kategorien zusammenfassen: eine aktivierende und die Kognition fördernde Wirkung, Freude beim Memory Spiel sowie kreative Nutzung der Memory Karten. Zur Illustration der Kategorien folgende Zitate.

Ankerbeispiele für die aktivierenden und die Kognition fördernden Wirkung:

- *Bewohnerin hat konzentriert mit einem Drittel der Karten gespielt. Daraus hat sich ein tolles Gespräch im Anschluss ergeben. Sie war entspannt und erzählte mit einem Lächeln im Gesicht aus ihrem Heimatort und dem Schäferlauf.*
- *Es wurde mit sieben BW Memory gespielt: Vier Bewohnerinnen haben das Memory gespielt (mit elf Bildpaaren). Alle waren aktive Teilnehmerinnen. Die meisten Bilder kamen ihnen aus dem Märchen bekannt vor. Solche, die nicht bekannt waren, wurden im Gespräch mit dem Gruppenleiter geklärt/erklärt.*
- *Da für die Bewohner das gesamte Memory zu groß und zu schwer war, habe ich es in zwei Teile geteilt. So war es leichter, und sie hatten alle ihre Erfolgserlebnisse.*



Ankerbeispiele für die Freude am Memory Spiel:

- *Das Memory Spiel und die Ausmalblätter sind sehr beliebt. Besonders die an Demenz Erkrankten lieben es, die Karten zu sortieren und erfreuen sich an den Zeichnungen.*
- *Die Bewohner hatten sichtlich Spaß beim Memory spielen. Sie freuten sich, wenn sie zwei gleiche Motive gefunden haben.*
- *BW haben sehr gerne Memory gespielt. War lustig, und die Runde hat Spaß gemacht! „Wann spielen wir wieder?“, wurde gefragt.*

Ankerbeispiele für die kreative Nutzung der Memory Karten:

- *Die Memory Karten wurden heute als „Erzähl-Karten“ verwendet. Jede Bewohnerin konnte zu ihrer Karte erzählen, was ihr dazu einfiel. Es ging um das Märchen „Schneewittchen“.*
- *Das Memory wurde in Einzelaktivierungen eingesetzt. Es ist sehr flexibel im Einsatz und kann so auf unterschiedliche Bedürfnisse und Ressourcen eingehen. Vor allem die schönen Bilder wurden sehr gut aufgenommen.*
- *Bewohnerin hat in einer Kurzaktivierung mit aufgedeckten Karten Paare gesucht. Sie hat sich sehr an den schönen Motiven erfreut und konnte manche davon sehr gut erklären.*

7.2.4 Ausmalblätter

Die Ausmalblätter werden von MÄRCHENLAND in zwei Ausführungen angeboten und sind auf dem Server gut vergleichbar abgelegt. Es gibt eine erste Version mit detaillierten, fein konturierten Motiven und eine zweite Version, auf denen die Objekte vereinfacht dargestellt und die Umrisse stark hervorgehoben sind. Diese Auswahl von zwei Versionen erlaubt es, den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern entsprechend, Ausdrücke auszuwählen und auszudrucken oder aus den Vorgaben der MÄRCHENLAND-Boxen die passende Version zu wählen. Zunehmend mehr Mitarbeitende aus Leitung und Betreuung wählen bewusst die Motive aus. Dazu folgen drei Ankerbeispiele. Mehrheitlich ging es in den Rückmeldungen zur Arbeit mit den Ausmalblättern um die zugenommene Aktivität der beobachteten Menschen mit Demenz.

Ankerbeispiele zur Aktivierung durch Ausmalblätter:

- *Wir benutzen als Malvorlage das Memory Spiel. Große Ausdauer beim Ausmalen. Eine Bewohnerin entpuppt sich als großes Talent und zeigt dabei auch große Freude.*
- *In einer Kleingruppe von acht Personen wurden die Ausmalblätter mit Buntstiften ausgemalt und nach Fertigstellung an unsere Märchenwand geheftet.*
- *BK hat das Hörspiel Frau Holle im Hintergrund abgespielt, und die BW haben die beiliegenden Ausmalblätter ausgemalt.*



Ankerbeispiele zum Einsatz der unterschiedlichen Motivangebote:

- *Dass man die Ausmalbilder größer aus dem Internet (Webseite Märchenland) ausdrucken kann, finde ich gut.*
- *Zum Ausmalen wurden Bilder von Schneewittchen gewählt. Demente und eingeschränkte BW konnten diese ausmalen. Der Gegenstand wurde vorher erläutert und erklärt. Die fitten BW bekamen anspruchsvollere Märchenbilder zum Ausmalen. Kam sehr gut an.*
- *Bei den Ausmalblättern fehlte eine Königin. Die hat unsere BK noch ausgedruckt, sowie einen Zwerg. Die Motive wurden gerne von zwei Bewohnern mit Hilfe der BK ausgemalt. Die vorgegebenen Bilder sind interessant. BW gefallen die filigranen Bilder sehr.*

7.2.5 Märchen-DVD (Spielfilm)

Für die Märchen-DVD gab es in den schriftlichen Rückmeldungen mehrere Bezeichnungen, wie Film, Spielfilm oder Märchenfilm. Über den Film selbst (Art und Ausstattung etc.) gab es viele Rückmeldungen, sodass eine eigene Kategorie dazu gebildet werden konnte. Über die Länge gab es unterschiedliche Einschätzungen von „zu lang“, über „gerade noch möglich“ bis „passend“. Diese Angaben waren häufig Bestandteile von Rückmeldungen und wurden in diesem Kontext belassen und zitiert. In einer zweiten Kategorie ließen sich die freien Äußerungen zu den Wirkungen auf die Zuschauenden zusammenfassen. Darüber hinaus gab es noch eine Rückmeldung, die sich zum Nutzen der Materialien für sich selbst äußerte: „Nur beim Film schauen spüre ich Entlastung“. Als dritte Kategorie ließen sich noch die allgemein positiven Rückmeldungen zusammenfassen.

Ankerbeispiele zum allgemeinen Lob des Films:

- *Den Film fanden die BW sehr gut, waren alle aufmerksam.*
- *Sehr spannend, BW hat es gut gefallen!*
- *BW haben Spaß gehabt beim Film schauen!*

Ankerbeispiele zum Film selbst:

- *Der Film war gut gemacht. Die Szenenbilder waren klar, deutlich und nicht überladen. Die Farben stachen ins Auge. Die Körpersprache war eindeutig. Man konnte der Handlung immer gut folgen. Die teilnehmenden Zuschauer haben sich auf den Film konzentriert und sich keinen Moment ablenken lassen.*
- *Sehr, sehr schöne Verfilmung. Sehr liebevoll gemacht. Im Spielfilm werden hauswirtschaftliche Details genau gezeigt (z.B. Zwiebeln schneiden, Gans rupfen, Gemüse und Fleisch schneiden, im Topf rühren, ...).*
- *Schöne, angenehme Kulisse und Verfilmung des Märchens.*



Ankerbeispiele zu den beobachteten Wirkungen des Films auf die Zuschauenden:

- *Heute wurde der Film ‚Schneewittchen‘ angeschaut. Den Zuhörern hatte der Film durchweg gefallen. Die Länge des Films war jedoch maximal.*
- *Die Bewohner haben den Film sehr genossen und wirkten sichtlich entspannt, und Erinnerungen kamen hoch.*
- *Bewohner haben sich sehr gefreut und haben später erzählt darüber. Eine Bewohnerin mit starker Demenz, die kaum spricht, hat auch miterzählen können.*

7.2.6 Märchen-CD (Hörbuch)

Die beobachteten Wirkungen beim Hören der Märchen-CD reichten von „Bew. sind eingeschlafen. Sie waren tiefenentspannt“ bis „Bew. haben aufmerksam zugehört und manche Sätze mitgesprochen“. Die Märchen-CD kam häufig in der Einzelbetreuung zum Einsatz, wie beispielhaft zwei Rückmeldungen belegen: „Die Hörspiel CD ist eine schöne Bereicherung der Aktivitäten für Bettlägerige“ und „Das Hörbuch hat einer blinden BW besonders gut gefallen“. Die freien Äußerungen zur Märchen-CD, die auch mit Hörbuch, Hör-CD und Hörspiel bezeichnet wurde, ließen sich in die Kategorien allgemeines Lob, zur Märchen-CD selbst (Stimme, erzähltes Märchen) und zu den beobachteten Wirkungen auf die Zuhörerschaft.

Ankerbeispiele für allgemeines Lob:

- *Das Hörbuch ist auch sehr gut angekommen.*
- *Die Märchen CD fanden die BW sehr schön.*
- *Hör-CD kommt sehr gut an, egal welches Märchen.*

Ankerbeispiele zur Märchen-CD selbst:

- *Schöne beruhigende Stimme beim Hörspiel. Teilnehmer hat aufmerksam zugehört und dabei gemalt.*
- *Das Märchen war bekannt, der Erzähler war bekannt. Eine BW meinte, es wäre schöner gewesen, man hätte den Vorleser sehen können und: „ich kann ihm stundenlang zuhören“.*
- *Der vorlesende Schauspieler wurde erkannt, und seine Stimme von allen als sehr positiv empfunden.*

Ankerbeispiele zu den beobachteten Wirkungen der Märchen-CD auf die Zuhörenden:

- *Die demente BWin war wacher als sonst, hat von Anfang bis Ende zugehört.*
- *Das Hörbuch sorgte für Entspannung. Erzähler hat eine sehr angenehme Stimme. BW haben den Spruch „Spieglein, Spieglein ...“ immer mit aufgesagt und waren sehr konzentriert.*
- *BW lag im Bett. Das Hörbuch diente zur Abwechslung. Er reagierte auf Nachfrage positiv und befürwortete eine erneute Hörstunde im Märchenland.*



7.3 Rückmeldungen der Mitarbeitenden zu den Online-Schulungen

Während und nach der Zeit der multimedialen Präventionsmaßnahme fanden für die beteiligten Einrichtungen Online-Schulungen statt. Die Online-Schulungen waren für Kleingruppen konzipiert und umfasste sechzehn Stunden. Diese Zeit wurde während dieser Maßnahme in der Regel über zwei Tage verteilt. Die Teilnahme der Mitarbeitenden an den Online-Schulungen erfolgte freiwillig.

Die Teilnehmenden der Online-Schulungen nutzten in großem Umfang die Gelegenheit, Rückmeldungen zur Online-Schulung zu geben. Dazu vervollständigten sie die Aussage des Fragebogens „Das möchte ich noch gerne zur Online-Schulung sagen“. Es gab rund 120 Äußerungen zu unterschiedlichen Aspekten der Schulung, wie z.B. Inhalt, Praxisnähe, Schulungsleitung.

Die frei formulierten Antworten hatten ganz unterschiedliche Umfänge: von kurzen Äußerungen bis hin zu ausführlichen Kommentaren und Meinungsbegründungen. Diese Rückmeldungen ließen sich in Kategorien zusammenfassen. Dabei wurden ausführliche Rückmeldungen, die mehrere Aspekte ansprachen, mehreren Kategorien zugeordnet. Die Inhaltskategorien, in die sich die Rückmeldungen zur Online-Schulung einteilen und zusammenfassen ließen, waren: 1. Allgemeines Lob und Dank, 2. Arbeit der Dozentinnen, 3. Freude, Leid und Wünsche zur Online-Form, 4. Kritik an der Organisation der Schulungen, 5. Praxisnähe und persönliche Befähigung sowie 6. Wunsch nach mehr und Weiterempfehlung.

7.3.1 Allgemeines Lob und Dank

Es gab Äußerungen von allgemeinem Lob und Dank. Sie sprachen ganz allgemein einige Aspekte der Online-Schulungen an. ließen sich aber nicht eindeutig einer Inhaltskategorie zuordnen. Der Unterschied wird deutlich im Vergleich mit z.B. lobenden Äußerungen zur Technik, zur Dozentin oder zur Praxisnähe.

Ankerbeispiele für allgemeines Lob und Dank:

- *Anstrengend, aber informativ und viel gelacht.*
- *Es war eine der besten Fortbildungen die ich bis heute hatte.*
- *Es war sehr interessant, was man aus Märchen rausholen kann.*
- *Die Schulung war sehr informativ, hatte sehr gut nachvollziehbare Übungen, war sehr kurzweilig, interessant und humorvoll.*
- *Es hat mir so gut gefallen. Das war wirklich großartig, vielen Dank.*



7.3.2 Arbeit der Schulungsleitungen

Wie stark der Erfolg der Fortbildungen mit der Arbeit der Dozentinnen und Dozenten verbunden war, zeigten die über 40 Rückmeldungen zu den Schulungsleitungen. Alle Rückmeldungen sprachen ein namenhaftes Lob und Dank auf die Schulungsleitung aus. Dabei wurden alle beteiligten Dozentinnen und Dozenten mehrfach genannt. Diese Evaluation möchte weder Rückschlüsse auf die bewertende noch auf die adressierte Person erlauben. Darum werden keine Namen genannt. MÄRCHENLAND arbeitet mit Märchenerzählerinnen und -erzählern zusammen, die eine Ausbildungen als Demenzerzähler und -erzählerinnen innehaben und Erfahrungen in den Arbeitsbereichen Theater, Pädagogik, Sprachtraining besitzen. Mehrheitlich sind es Frauen, die schulen und geschult werden. Darum spricht der Evaluationsbericht durchgängig von Dozentin und Dozentinnen und nutzt die weiblichen Pronomina.

Ankerbeispiele zur Arbeit der Dozentinnen:

- *Sie ist eine wunderbare Dozentin und hat uns fantastische Einblicke in die zauberhafte Fantasiewelt der Märchen gewährt. Sie ist sehr kompetent und strukturiert.*
- *Das zweitägige Seminar mit ihr hat sich wirklich gelohnt. Sie vermittelt die Inhalte auf eine lustige Art und Weise und mit viel schauspielerischem Talent.*
- *Die Dozentin hat die Schulung sehr mitreißend gestaltet. Unser großes Interesse wurde durch ihre überzeugende und leidenschaftliche Art noch größer.*
- *Die Dozentin war äußerst empathisch, sehr kompetent, sehr gut vorbereitet und von einer leidenschaftlichen Begeisterung. Sie konnte die Inhalte bestens vermitteln, gerade auch durch die eigene Praxiserfahrung.*
- *Die personenbezogene Evaluierung jeder Teilnehmerin nach vollzogener Arbeitsaufgabe und die gute Menschenkenntnis der Dozentin fand ich besonders hilfreich. Sehr gelungene Fortbildung trotz online und Corona Bedingungen.*

7.3.3 Freud, Leid und Wünsche zur Online-Form

Die Form der Online-Schulung wurde in den Rückmeldungen mehrfach erwähnt. Es gab Lob zur Online-Form, in der sich Überraschung über die guten Möglichkeiten und das gute Ergebnis ausdrückten. Wie stark dieser positive Eindruck von den technischen Gegebenheiten der Teilnehmenden abhing, zeigte sich aber auch. Während einige Gruppen die Dozentin mit einem Beamer auf eine große Leinwand projiziert sahen und beobachten konnten, kämpften andere Gruppen mit Bild- und Tonstörungen. Diese Probleme traten in einigen Einrichtungen auf, die noch nicht gut für die aktuellen und vielleicht auch noch kommenden Anforderungen ausgestattet sind. Nicht zuletzt wurden lobende Rückmeldungen mit dem Wunsch nach Präsenzschulungen gegeben.

Ankerbeispiele zu Freud, Leid und Wünsche zur Online-Form:

- *Für mich war die Dozentin, dank des großen Bildschirms, den wir zur Verfügung hatten, im Raum anwesend. Es waren zwei wunderschöne und interessante Fortbildungstage.*
- *Es ist sehr schwierig gute Online-Schulungen durchzuführen. Diese wurde bravourös umgesetzt. Die Vielfältigkeit hat mir sehr gut gefallen.*
- *Obwohl die Dozentin nicht persönlich vor Ort erscheinen konnte, ließ sie mich das Gefühl für die Distanz vergessen! Ausgezeichnete Schulung!*



- *Die Online Schulung war überaus schön gestaltet. Leider wurden wir durch die Technik immer wieder gestört.*
- *Die Schulung war lustig und praxisbezogen. Der Ton war leider oft zu leise. Man musste öfters nachfragen.*
- *Schlechter Ton und Bild, Kommunikation sehr schwierig. Die Dozentin hat es aber super gemacht! Großes Lob!*

und

- *Die Dozentin lebt für dieses Thema, ihre Gestik und Mimik sind selbst Online so unglaublich überzeugend, dass man sie gerne live bei einer Märchenstunde erleben möchte.*
- *Wäre schön, wenn die Dozentin uns in Aktion begleiten könnte.*
- *Der Kurs machte sehr viel Spaß. Ich hoffe, dass ich die Dozentin mal persönlich kennenlernen darf!*

7.3.4 Kritik an der Organisation der Schulungen

Es gab bei einem überwältigenden Lob aber auch Kritik an der Organisation der Online-Schulungen. In den Äußerungen wurden eine misslungene Absprache, die zeitliche Gestaltung sowie die Organisation der Ergebnissicherung durch die Dozentin angesprochen.

Ankerbeispiele zur Kritik an der Organisation der Schulungen:

- *Leider wurde der erste Termin nicht an die Dozentin weitergegeben, und so fand die erste Einheit zusammen mit einer anderen Gruppe statt.*
- *Zwei Tage mit je acht Stunden waren sehr lang. Vielleicht auf drei Tage aufteilen?*
- *Der Abschluss, jeder TN hat dasselbe Märchen komplett gelesen. Bei sechs TN Zuhören und Konzentration zu halten, ist schwierig (einziger Kritikpunkt).*

7.3.5 Praxisnähe und persönliche Befähigung

Fortbildungen bedeuten für Mitarbeitende aus der Betreuung und Pflege eine zusätzliche Arbeit neben ihrem Dienst. Darum schätzen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus diesen Berufsgruppen Schulungen, in denen sie sich Wissen und Fähigkeiten aneignen, die sie praktisch umsetzen können. Auch bei den Rückmeldungen zu den Online-Schulungen wurde deren Wert daran bemessen, ob das Erlernte die Praxis bereichern und die eigene Befähigung fördern konnte.

Ankerbeispiele zu Praxisnähe und persönliche Befähigung:

- *Die Dozentin weiß um die Probleme, die sich in der Zusammenarbeit mit Demenzbewohnern ergeben und hat super Tipps.*
- *Danke für die Schulung. Der Sinn wurde sehr gut vermittelt und die Märchenstunde wird sicher ein Teil unserer täglichen Arbeit werden.*
- *Obwohl die Seminarleiterin nicht vor Ort war, konnte sie unser Team über Stunden auf Spannung halten und uns viele Tipps für den Alltag mit unseren Senioren vermitteln.*
- *Die Schulung ist informativ und anregend für die Praxis. Bietet Unterstützung für die Aktivierung dementer Bewohner.*



und

- *Die Schulung hat mir gut gefallen. Sie hat meine Fantasie angeregt und mich für meine Arbeit sehr motiviert. Danke!*
- *Die zweitägige Schulung hat mich in meinem Selbstwertgefühl sehr gestärkt und mir unentdeckte Werte vermittelt. Tausend Dank an die Dozentin! Ja genau!*
- *Habe sehr viel gelernt, vor allem die Aufregung unter Kontrolle zu bringen.*
- *Ich habe jetzt einen ganz anderen Bezug zum Vorlesen von Märchen.*

7.3.6 Wunsch nach mehr und Weiterempfehlung

An das Ende der Rückmeldungen zu den Online-Schulungen werden die Äußerungen gestellt, in denen die freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung ihre Wünsche nach mehr Schulungszeit mitteilten und dies mit Weiterempfehlungen für weitere Kolleginnen und Kollegen und Einrichtungen verbanden. Diese frei geäußerten Weiterempfehlungen zeigten noch einmal, wie hoch die Qualität und die Nützlichkeit der Online-Schulungen eingeschätzt wurden.

Ankerbeispiele zu Fortsetzung der Fortbildung und Weiterempfehlung:

- *Trotz Online-Schulung gut umgesetzt. Super Auffrischung zum Thema Akzentuierung, Rhetorik, Nutzen von Gestik und Mimik. Gerne mehr!*
- *Es war sehr informativ. Ich würde gerne immer wieder daran teilnehmen.*
- *Jederzeit wieder, war sehr schön, informativ und kurzweilig!*
- *Es hat alles sehr gut funktioniert und hat große Freude bereitet, wovon unsere Bewohner mit Sicherheit profitieren werden. Immer wieder gerne.*

und

- *Die Dozentin der Online Schulung hat die Inhalte sehr anschaulich mit viel Humor und Begeisterung übergebracht. Sowohl inhaltlich als auch von der Darbietung war die Schulung eine Bereicherung und auf jeden Fall weiterzuempfehlen.*
- *Ich finde die Dozentin hat es sehr gut und auch lustig gemacht. Wenn die Onlineverbindung passt, würde ich es unbedingt weiterempfehlen.*
- *Super, super, super! Tolle Dozentin, die viel vermitteln kann. Absolut empfehlenswert!*
- *Ich fand es kurzweilig, man hat vieles erlernt, auf das man achten muss. Die ganze Schulung ist empfehlenswert.*



8. Diskussion

Für die Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg wurden die Daten dieser summativen Evaluation mit getesteten und bereits mehrmals eingesetzten Fragebögen erhoben. Diese Fragebögen richteten sich wegen der aktuell eingeschränkten Besuchsrechte ausschließlich an Mitarbeitende und befragten diese zu den Wirkungen der virtuellen Märchenstunden auf die betreuten Menschen mit Demenz (8.1), zur Eignung der MÄRCHENLAND-Boxen bei der täglichen Betreuungsarbeit (8.2) und zum Nutzen der Online-Schulungen zur Märchenvorleserin und -vorleser (8.3).

Mit den erhobenen Daten sollte überprüft werden, ob und in welchem Maß die Ziele, die MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH in seinem Antrag formuliert hatte, erreicht wurden. Diese Ziele bezogen sich auf die gesetzlichen Vorgaben nach Paragraph 5 SGB XI und § 20, 20a. Darin geht es um die Förderung der psychischen, geistig-körperlichen und sozialen Gesundheit von Menschen mit Demenz. Des Weiteren auf den Paragraphen 20b SGB V zur Gesunderhaltung und Stärkung des Pflege- und Betreuungspersonals. Hinzu kam der §Paragraph 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes, der Vorsichtsmaßnahmen und neue Wege der Kommunikation notwendig machte.

Dieses Kapitel kombiniert die Ergebnisse der statistischen Auswertungen mit den Ergebnissen der Inhaltsanalyse, um die Fragen zu beantworten, ob und in welchem Umfang die zu den virtuellen Märchenstunden, zu den MÄRCHENLAND-Boxen und Online-Schulungen formulierten Ziele erfüllt werden konnten. Die Ziele betrafen den Nutzen für das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Entlastung der Mitarbeitenden und die Aufwertung ihrer Arbeit.

8.1 Ergebnisse der Befragung zu den virtuellen Märchenstunden

Die Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in 50 Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg umfasste das Ziel, durch die Märchenstunden für Bewohnerinnen und Bewohner deren körperlich-geistig-seelische Gesundheit zu verbessern und herausforderndes aggressives und apathisch-depressives Verhalten zu reduzieren, um ein individuelles und gemeinschaftliches Wohlergehen zu fördern. Als weiteres Ziel sollte die Arbeit der Betreuungs- und Pflegepersonen der beteiligten Einrichtungen durch die virtuellen Märchenstunden entlastet und aufgewertet werden.

Die Ergebnisse der Befragung der Mitarbeitenden zur Wirkungen der virtuellen Märchenstunden gaben Antworten auf die eingangs gestellten Fragen. Darin hieß es bezogen auf den ersten Fragebogen zu den virtuellen Märchenstunden: Konnten die Mitarbeitenden der beteiligten Einrichtungen erkennen, dass sich herausforderndes Verhaltens verminderte, die körperlichen, geistigen und psychischen Aktivitäten erhöhten und individuelles und soziales Wohlergehen zunahmen? Berichteten die Mitarbeitenden über Unterschiede zwischen den live erzählten und virtuellen Märchenstunden? Wie erlebten die Mitarbeitenden die Wirkungen der digitalen Märchenstunden auf sich selbst? Wie schätzten sie die Erledigung der auf sie übertragenen organisatorischen Aufgaben ein? Nutzten sie die Informationen des Portals zu den virtuellen Märchenstunden? Empfohlen die Befragten die virtuelle Märchenstunde weiter?



8.1.1 Wirkungen der virtuellen Märchenstunden auf die Bewohnerinnen und Bewohner

Die befragten Mitarbeitenden beobachteten während der virtuellen Märchenstunden bei den Bewohnerinnen und Bewohnern:

- Aggressive Verhaltensweisen: 90% gar nicht und 9% nicht.
- Apathischen Verhaltensweisen: 64% gar nicht und 30% nicht.
- Ausdrucksweisen von Unruhe: 47% gar nicht und 42% nicht.

Diese hohen Werte wurden durch die Antworten auf die Gegenfragen gestützt. Darin sollten die Mitarbeitenden einschätzen, wie entspannt, fröhlich und interessiert sie die Bewohnerinnen und Bewohner während der virtuellen Märchenstunden einschätzten.

Die befragten Mitarbeitenden beobachteten während der virtuellen Märchenstunden bei den Bewohnerinnen und Bewohnern:

- Interesse: 38% sehr oft und 53% oft.
- Entspannung: 35% sehr oft und 57% oft.
- Fröhlichkeit: 22% sehr oft und 50% oft.

Auch zur Unterstützung der schwierigen Aufgabe, Menschen mit Demenz zu aktivieren, schrieben die befragten Mitarbeitenden dem virtuellen Märchenerzählen ein hohes Potenzial zu. Eine aktive Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohnern während der virtuellen Märchenstunden beobachteten von den befragten Beschäftigten 11% sehr oft und 41% oft.

Die Ergebnisse der statistischen Auswertung konnten durch die Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertungen der offen gestellten Frage „Was ich noch zu den virtuellen Märchenstunden sagen möchte“ der standardisierten und getesteten Fragebögen unterstützt und veranschaulicht werden. In den über 370 freien Rückmeldungen äußerten sich die befragten Mitarbeitenden zu unterschiedlichen Aspekten der virtuellen Märchenstunden. Am häufigsten äußerten sie ihre Beobachtungen zu den Wirkungen des virtuellen Märchenerzählens auf die Zuhörerschaft.



Die freien Rückmeldungen ließen sich kategorisieren nach den unterschiedlichen Wirkungen des Märchenerzählens auf die Bewohnerinnen und Bewohner, die beobachtet wurden. In folgender Übersicht werden die beobachteten Wirkungen benannt und mit je einem Ankerbeispiel veranschaulicht.

Entspannung	<i>Ein Bewohner hat die anderen „Zuschauer“ beobachtet und sagte: ‚Guck mal wie schön die entspannen‘.</i>
Körperliche Aktivität	<i>Eine Teilnehmerin stand auf und bewegte sich zum Märchen.</i>
Geistige Aktivität	<i>Das Märchen „Bremer Stadtmusikanten“ gab Anlass, sich über Tiere zu unterhalten. Sprichwörter zu den Tieren zu finden und deren Eigenschaften aufzuzählen.</i>
Psychische Aktivität	<i>Anschließend in der Gesprächsrunde gab es Aussagen, wie „Ich fühle mich abgeholt“, „Es hat mich sehr berührt“. Ich finde sehr interessant, was die BW empfinden.</i>
Soziale Aktivität	<i>Die Bewohner sprechen mit den Nachbarn.</i>

8.1.2 Bewertung von Format, persönlichem Erleben und eigener Organisation

Das Format des virtuellen Märchenerzählens ermöglichte es, Märchen auch in Zeiten der Besuchseinschränkung für die Bewohnerinnen und Bewohner anzubieten. Wie bei Live-Veranstaltungen trat die Demenzerzählerin auch im virtuellen Format mit einem goldenen Mantel auf und begrüßte die Zuhörenden. Dann erzählte sie frei und unterstützt durch Mimik und Gestik drei Märchen. Am Ende erfolgte wie bei Live-Veranstaltungen eine Verabschiedung vom Publikum, verbunden mit der Aufforderung, auch bei der nächsten Stunde wieder dabei zu sein. Wie die Vor- und Nachteile dieses Formats eingeschätzt wurden, zeigte sich in den folgenden statistisch ausgewerteten Antworten.

Auf die Frage 1 „Mir hat die heutige Märchenstunde gefallen“ antworteten 37% der Befragten mit „ja, sehr gut gefallen“ und 44% mit „ja, gut gefallen“ gegenüber 2% mit „nicht gefallen“ und 0% mit „gar nicht gefallen“. Auf die Frage 2 „Die Märchenstunde hat heute die Teilnehmenden angesprochen“ antworteten 29% „hat die Teilnehmenden sehr gut angesprochen“ und 42% „hat die Teilnehmenden gut angesprochen“ gegenüber 2% „hat die Teilnehmenden nicht angesprochen“ und 1% „hat die Teilnehmenden gar nicht angesprochen“.

Die inhaltsanalytischen Auswertungen der freien Antworten zu den virtuellen Märchenstunden zeigten eine ebenso hohe Akzeptanz des neuen Formats, wie folgendes Ankerbeispiel zeigt.

- *Märchenerzählung auf TV-Stick kommen bei den Bewohnern sehr gut an.*

Allerdings erforderte das neue Format die Übernahme neuer technischer und organisatorischer Aufgaben. Der Fragebogen erhob darum, wie die neuen Aufgaben gemeistert wurden. Die Mitarbeitenden gaben an, dass der Ablauf der virtuellen Märchenstunde „sehr gut“ (48%) „gut“ (44%), „befriedigend“ (6%) organisiert war.



Der organisatorische Aufwand durch die virtuellen Märchenstunden fand in den Rückmeldungen keine Erwähnung. In den freien Äußerungen ging es vielmehr um die Integration der Märchenstunden in den Tagesablauf und darum, wie das Angebot des virtuellen Märchenerzählens motiviert und die Arbeit erleichtert.

Organisation des Tagesablaufs	<i>Die virtuelle Märchenstunde ist bei uns im Haus sehr gut auf den einzelnen Wohnbereichen auf dem Fernseher zu nutzen und lässt sich gut in verschiedene Beschäftigungsangebote integrieren.</i>
Motivation	<i>Als Mitarbeiter bekommt man Lust darauf, Märchen oder Geschichten auch so zu erzählen.</i>
Arbeitserleichterung	<i>Beim Dokumentieren auf Station habe ich nach der Märchenstunde eine total ruhige Stimmung erlebt.</i>

Insgesamt äußerten sich nur wenige Mitarbeitenden zu technischen Problemen. Allerdings wurde das MÄRCHENLAND-Portal, auf dem alle Märchenvorträge fürs Herunterladen abgespeichert sind, nicht für die virtuellen Märchenstunden genutzt. Es gab in der Mehrzahl eine gut funktionierende Technik sowie erste Rückmeldungen zu einem selbstständigen Umgang mit technischen Problemen.

- *Mir hat heute der Ton (Lautstärke) nicht so gefallen. Ich muss an der Einstellung noch etwas tüfteln.*

8.1.3 Nutzung der zusätzlichen Informationen des Portals

Die Frage „Nutzen Sie die Informationen des Portals zu den virtuellen Märchenstunden?“ sollte Auskunft über die Akzeptanz des zusätzlichen Angebots im Internet geben. Dazu folgende statistische Auswertungen.

54% der Mitarbeitenden hatten die Internet-Infos zu den virtuellen Märchenstunden noch nicht gelesen. Dieser Wert schwankte deutlich zwischen den Einrichtungen (von 0 bis 31%) und ließ auf evtl. unterschiedliche technische Ausstattungen rückschließen. 46% der Befragten hatten die Internet-Informationen gelesen. Von ihnen beurteilten 40% die Informationen als „sehr gut“, 45% als „gut“ und 13% als „befriedigend“.

Das MÄRCHENLAND-Portal wurde mehrfach im Zusammenhang mit den Materialien aus der MÄRCHENLAND-Box erwähnt. Es wäre gut, wenn die Mitarbeitenden den gleichen Umgang mit den Märchenerzählungen und den Schulungsmaterialien zeigten, denn auch diese Informationen werden auf dem Portal zum Herunterladen vorgehalten.



8.1.4 Weiterempfehlung der virtuellen Märchenstunden

Die Frage nach der Weiterempfehlung von virtuellen Märchenstunden zielte darauf, die Akzeptanz des Angebots zu überprüfen. Die Frage lautete: „Würden Sie die virtuelle Märchenstunde weiterempfehlen?“. 81% der rückmeldenden Mitarbeitenden würden die virtuellen Märchenstunden weiterempfehlen (46% davon sogar sehrweiterempfehlen).

Diese beeindruckende Akzeptanz der multimedialen Maßnahme zeigte sich auch in den frei formulierten Rückmeldungen.

- *TN wünschen sich nach den acht Wochen, einmal pro Woche eine Märchenstunde besuchen zu können.*

8.2 Ergebnisse der Befragung zu den MÄRCHENLAND-Boxen

Der Einsatz der MÄRCHENLAND-Boxen mit Memory Spiel, Ausmalblätter, Märchenbuch sowie Märchen-CD und -DVD sowie der jederzeitige Zugang zum MÄRCHENLAND-Portal hatten das Ziel, bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen die körperlich-geistig-seelische Gesundheit zu verbessern und herausforderndes aggressives und apathisch-depressives Verhalten zu reduzieren, um ein individuelles und gemeinschaftliches Wohlergehen zu fördern. Als weiteres Ziel sollte die Arbeit der Betreuungs- und Pflegepersonen der beteiligten Einrichtungen durch die MÄRCHENLAND-Boxen erleichtert und bereichert werden.

Die Rückmeldungen der geschlossenen und offenen Fragen zu MÄRCHENLAND-Boxen und MÄRCHENLAND-Portal gaben Auskunft darüber, welche Angebote genutzt, wie sie bewertet und warum sie genutzt wurden. Die Antworten zeigten auch, in welchem Umfang die Informationen des Portals zu den MÄRCHENLAND-Boxen abgefragt und als verständlich bewertet wurden.

8.2.1 Nutzung der unterschiedlichen Anteile

Die beteiligten Einrichtungen nutzten eine der folgenden MÄRCHENLAND-Boxen: „Schneewittchen“, „Frau Holle“, „König Drosselbart“ oder „Die goldene Gans“.

Zuerst wurde statistisch ermittelt, welche der unterschiedlichen Boxen wie oft genutzt wurde: „Schneewittchen“ 152-mal, „Frau Holle“ 125-mal, „König Drosselbart“ 93-mal und „Die goldene Gans“ 102-mal. Außerdem wurden 28-mal auch mehrere bzw. Mischungen aus verschiedenen Boxen genutzt.



Im Weiteren interessierte, in welchem Umfang mit den einzelnen Anteilen der Boxen gearbeitet wurden. Genutzt wurde das Märchenbuch 288-mal, die Ausmalblätter 182-mal, das Memory Spiel 283-mal, das Hörbuch 214-mal, und der Spielfilm 188-mal. Diese Angaben geben darüber Auskunft, in welchem Umfang die Angebote bereits während der Maßnahme benutzt wurden und wie informiert die Rückmeldungen zu den MÄRCHENLAND-Boxen waren.

8.2.2 Bewertung der unterschiedlichen Anteile

Zudem war für die Evaluation von Interesse, welche Noten die Nutzerinnen und Nutzer den einzelnen Anteilen der genutzten Boxen gaben. Möglich waren Noten zwischen sehr gut (1) und ungenügend (6). Die statistische Auswertung ergab folgende Noten, die die Mitarbeitenden den vier MÄRCHENLAND-Boxen gaben: „König Drosselbart“ und „Schneewittchen“ je 1,8, „Die goldene Gans“ 1,9 und „Frau Holle“ 2,0. Die unterschiedlichen Angebote aus den Boxen erhielten ebenso gute bis sehr gute Noten. Im Detail: Märchenbuch 1,7; Hörbuch und Spielfilm je 1,8; Memory Spiel 2,1 und Ausmalblätter 2,2.

8.2.3 Gründe für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Boxen

Auf die Fragen, warum die MÄRCHENLAND-Box genutzt wurde, gab es Antworten im Hinblick auf den Nutzen für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie auf den Nutzen für die eigene Arbeit. Die Häufigkeiten bei den Antworten waren wie folgt verteilt: 229-mal „weil sie mich entlastet“, 492-mal „weil sie für Entspannung sorgt“, 494-mal „weil sie das Gedächtnis trainiert“, 434-mal „weil sie die Stimmung hebt“, 356-mal „weil sie die Aktivität erhöht“ und 435-mal „weil sie die Geduld fördert“. 22-mal wurde keine Angabe gemacht. Mehrfachantworten waren möglich.

Auch bei den freien Rückmeldungen zu der Frage „Was ich noch zu den MÄRCHENLAND-Boxen sagen möchte“ gab es viele Äußerungen zum Nutzen für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für den eigenen Nutzen bei der Arbeit.

Die Aussagen zu den Wirkungen der unterschiedlichen Anteile auf die betreuten Menschen mit Demenz bestätigen und veranschaulichen die statistischen Ergebnisse:

Märchenbuch	<i>In der heutigen Kreativrunde wurde das Märchen von der „Goldenen Gans“ vorgelesen. Einige BW erinnerten sich an Kindergarten- oder Schulaufführungen ihrer Kinder und haben davon berichtet.</i>
Memory Spiel	<i>Es wurde mit sieben BW Memory gespielt: Vier Bewohnerinnen haben das Memory gespielt (mit elf Bildpaaren). Alle waren aktive Teilnehmerinnen.</i>
Ausmalblätter	<i>In einer Kleingruppe von acht Personen wurden die Ausmalblätter mit Buntstiften ausgemalt und nach Fertigstellung an unsere Märchenwand geheftet.</i>
Märchen-DVD	<i>Heute wurde der Film „Schneewittchen“ angeschaut. Den Zuhörern hatte der Film durchweg gefallen. Die Länge des Films war jedoch maximal.</i>
Märchen-CD	<i>Die demente BWin war wacher als sonst, hat von Anfang bis Ende zugehört.</i>



In der statistischen Auswertung der Gründe für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Boxen stand das Gedächtnistraining an erster Stelle. Dies wurde 494-mal angekreuzt.

In den freien Rückmeldungen bestätigten und veranschaulichten die Mitarbeitenden die Arbeitserleichterung als wesentlichen Grund für die Nutzung der MÄRCHENLAND-Boxen.

- *Die Märchenland-Boxen sind eine gute Sache und sorgen für Abwechslung bei den Bewohnern.*

8.2.4 Nutzung des MÄRCHENLAND-Portals

27% der Befragten gab an, die Informationen des MÄRCHENLAND-Portals zu den MÄRCHENLAND-Boxen gelesen zu haben, während 42% angaben, diese „noch nicht gelesen“ zu haben. Von den Nutzerinnen und Nutzern des Portals gaben 95% an, die Informationen seien „gut verständlich“ und 5%, sie seien „nicht gut verständlich“.

Eine umfangreiche Nutzung des MÄRCHENLAND-Portals zeigte sich in den freien Rückmeldungen zu Angeboten aus der MÄRCHENLAND-Box. Darin ging es vor allem um die bedürfnisgerechte Version der Ausmalblätter.

- *Dass man die Ausmalbilder größer aus dem Internet (Webseite Märchenland) ausdrucken kann, finde ich gut.*

8.3 Ergebnisse der Befragung zur Online-Schulung

Im Hinblick auf die Fortbildung für Mitarbeitende der 50 Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg verfolgte die Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA das Ziel, die Betreuungs- und Pflegepersonen durch die Online-Schulungen zu befähigen, die Betreuung der Menschen mit Demenz zu entlasten und zu bereichern und die Betreuung und Pflege aufzuwerten.

Die Ergebnisse der statistischen und inhaltsanalytischen Auswertungen sollten Auskunft darüber geben, wie die befragten Mitarbeitenden der Einrichtung 1. das Format der Online-Schulung in kleinen Gruppen und am Arbeitsplatz angenommen und 2. den Nutzen der Fortbildung im Hinblick auf ihre Entlastung und Befähigung zum Wohl der betreuten Menschen mit Demenz eingeschätzt haben.

8.3.1 Bewertung des Online-Formats

Die statistischen Auswertungen der Online-Schulungen ergaben folgende Ergebnisse. Auf die Frage „Der Inhalt entsprach meinen Erwartungen“ antworteten 75% mit „Ja, ganz und gar“ und 20% mit „Ja, überwiegend“. Von den Befragten fanden den Inhalt der Online-Schulung 83% „sehr interessant“ und 16% „interessant“. Die Aussage „Die Online-Schulung hatte einen roten Faden“ bestätigten 84% mit „Ja, sehr gut erkennbar“ und 16% mit „Ja, gut erkennbar“. Die Ausdrucksweise der Dozentin fanden 94% „sehr gut verständlich“ und 6% „gut verständlich“. Die Online-Schulung würde 73% „ganz und gar“ weiterempfehlen und 21% „weiterempfehlen“.



In den 50 beteiligten Einrichtungen zeigte sich eine sehr unterschiedliche Vertrautheit mit den neuen Formaten. Das kam auch in den freien Rückmeldungen zur Online-Schulung zum Ausdruck. Es gab Freud und Leid mit der Technik und den Wunsch, nach zusätzlicher Präsenz.

Freud	<i>Für mich war die Dozentin, dank des großen Bildschirms, den wir zur Verfügung hatten, im Raum anwesend. Es waren zwei wunderschöne und interessante Fortbildungstage.</i>
Leid	<i>Die Online Schulung war überaus schön gestaltet. Leider wurden wir durch die Technik immer wieder gestört.</i>
Wunsch nach Präsenz	<i>Die Dozentin lebt für dieses Thema, ihre Gestik und Mimik sind selbst Online so unglaublich überzeugend, dass man sie gerne live bei einer Märchenstunde erleben möchte.</i>

8.3.2 Nutzen der Online-Schulung für die Mitarbeitenden und Betreuten

Die Ergebnisse der statistischen Auswertung zeigten, wie hoch die befragten Mitarbeitenden den praktischen Nutzen der Online-Schulung einschätzten. 79% der befragten Teilnehmenden votierte für einen „sehr guten Praxisbezug“ und 21% für einen „guten Praxisbezug“.

Die hohe Wertschätzung des praktischen Nutzens der Online-Schulung, die bei der statistischen Auswertung der geschlossenen Fragen zum Ausdruck kam, konnte durch die Ergebnisse der Inhaltsanalyse der umfangreichen frei formulierten Rückmeldungen bestätigt werden. Der Nutzen der Online-Schulungen im Arbeitsalltag wurde auf den Ebenen der eigenen Befähigung, der Erleichterung und Unterstützung der täglichen Arbeit sowie dem Wohl der Betreuten beschrieben.

Eigene Befähigung	<i>Die Schulung hat mir gut gefallen. Sie hat meine Fantasie angeregt und mich für meine Arbeit sehr motiviert. Danke!</i>
Entlastung bei der täglichen Arbeit	<i>Die Schulung ist informativ und anregend für die Praxis. Bietet Unterstützung für die Aktivierung dementer Bewohner.</i>
Nutzen für Bewohnerinnen und Bewohner	<i>Es hat alles sehr gut funktioniert und hat große Freude bereitet, wovon unsere Bewohner mit Sicherheit profitieren werden. Immer wieder gerne.</i>



9. Zusammenfassung und Fazit

Die von MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH geplante und durchgeführte Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA entsprach den Leitlinien für Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen nach § 5 SGB XI des GKV-SV sowie des GKV-Leitfadens Prävention nach § 20, 20a und 20b SGB V und erfüllte gleichzeitig die Auflagen des § 28 Abs. 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes. Mit dem partizipativen Demenzerzählen und der Befähigung von Multiplikatoren beruhte die multimediale Form den Erkenntnissen der Märchen+Demenz+Studie und den daraus abgeleiteten internen Qualitätsstandards von MÄRCHENLAND.

Das virtuelle Märchenerzählen und die Arbeit mit den Materialien aus den MÄRCHENLAND-Boxen konnten bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der beteiligten Einrichtungen das physische und psychische Wohlbefinden verbessern, geistige Ressourcen stärken und soziales Zusammenleben fördern. Die Mitarbeitenden wurden durch die virtuellen Märchenstunden und die Nutzung der Materialien aus den MÄRCHENLAND-Boxen unterstützt und entlastet. Die beruflichen Fähigkeiten der beteiligten Mitarbeitenden wurden durch die Online-Schulungen erweitert. Die hinzugewonnenen Fähigkeiten und neuen Arbeitsmaterialien bewerteten die befragten Mitarbeitenden als Bereicherung für die Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und als Aufwertung ihrer Tätigkeit.

Fazit

Die Maßnahme MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA in Baden-Württemberg hat ihre Ziele in sehr hohem Maß erreicht. MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH konnte sein Angebot zur Prävention und Gesundheitsförderung für Menschen mit Demenz und für deren Betreuungskräfte auch in Zeiten der eingeschränkten Besuchsrechte erfolgreich durch das multimediale Format aufrechterhalten.

Die Evaluation wies nach:

- Bei Menschen mit Menschen mit Demenz, die in die Maßnahme einbezogen wurden, nahm das herausfordernde Verhalten ab und die Entspannung zu. Die beteiligten Menschen mit Demenz wurden körperlich, geistig, psychisch und sozial aktiviert.
- Die Mitarbeitenden aus den beteiligten Einrichtungen wurden durch die virtuellen Märchenstunden sowie die bereitgestellten Materialien zur Betreuung entlastet und unterstützt. Sie bestätigten eine Zunahme ihrer Fähigkeiten und die Aufwertung ihrer Arbeit.



Literatur

Alm N , Astella J , Gowans G , Dye R , Ellis M P , Vaughan P & Riley P (2009) Engaging multimedia leisure for people with dementia. In: Gerontechnology 8 no. 4 (2009) 236-246
<https://doi.org/10.4017/gt.2009.08.04.006.00>

Astell AJ, Ellis M, Alm N, Dye R, Campbell J and Gowans G (2004) Facilitating communication in dementia with multimedia technology. In: Brain and Language 91 (2004) 80–81

Bartholomeyczik S et al. (2006) Rahmenempfehlungen zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz in der stationären Altenhilfe

Becker S, Kaspar R, Kruse A (2011). H.I.L.DE. Bern: Hans Huber

Bejan A, Gündogdu R, Butz K, Müller N, Kunze C and König P (2018) Using multimedia information and communication technology (ICT) to provide added value to reminiscence therapy for people with dementia. In: Z Gerontol Geriat 51, 9–15 (2018)
<https://doi.org/10.1007/s00391-017-1347-7>

Bergold J und Thomas S (2010) Partizipative Forschung. In: Mey G und Mruck K (Hrsg.) Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 333-344

Bundesgesundheitsministerium: www.bundesgesundheitsministerium.de/sofortprogramm-pflege.html

Cohn R (2009) Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Stuttgart: Klett-Cotta

Deutsche Gesellschaft für Evaluation (2016): Standards der Evaluation (Kurzfassung). www.degeval.org/degeval-standards/kurzfassung/

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie (Hrsg.) (2010) Demenz: Diagnose- und Behandlungsleitlinie. Berlin, Heidelberg: Springer

Durand J, Hopf M und Nunnenmacher S (2017) Potentials and challenges of video-based self-reflection for the professionalisation of early childhood education and care professionals. In: Smidt W (Ed.) (2017) Contemporary Issues of Early Childhood Education in Germany. London New York: Routledge. S. 23-41

Ferrero-Arias J et al. (2011). The Efficacy of Nonpharmacological Treatment for Dementia-related Apathy. Alzheimer Disease & Associated Disorders, 25, 213–219. doi: 10.1097/WAD.0b013e3182087dbc



Fischer-Terworth C et al. (2012) Effekte einer psychologischen Gruppenintervention auf neu-ropsy-chiatrische Symptome und Kommunikation bei Alzheimer-Demenz. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 45, 392–399

Frei K (2005) Gute böse Stiefmutter. Sieben Porträts und ein Leitfaden. Zürich: Limmat Verlag

Herzog A et al. (2016) Es war einmal ... und geht noch weiter! Was wir aus dem Projekt „Es war ein-mal...MÄRCHEN UND DEMENZ“ gelernt haben und weitergeben möchten. In: Kollak I (Hrsg.) Men-schen mit Demenz durch Kunst und Kreativität aktivieren. Eine Anleitung für Pflege- und Betreuungspersonen. Berlin, Heidelberg: Springer, S 3-19. ISBN-10 3319428896

Hirsch RD (2012) Forschen mit Menschen mit Demenz – eine Notwendigkeit unserer Zeit. In: Deut-scher Ethikrat (Hrsg.). Demenz – Ende der Selbstbestimmung? S. 51-68

Hopwood J, Walker N, McDonagh L, Rait G, Walters K, Iliffe S, Ross J, Davies N (2018) Internet-Based Interventions Aimed at Supporting Family Caregivers of People With Dementia: Systematic Review. In: J Med Internet Res 20 (6) (2018) e216
DOI: 10.2196/jmir.9548, PMID: 29895512, PMCID: 6019848

Kollak I (2021) Wirkungen des Märchenerzählens auf Menschen mit Demenz. Die Videointeraktions-analyse (VIA). In: Nover SU und Panke-Kochinke B (Hrsg.) Kritische Bestandsaufnahme der qualitati-ven Pflegeforschung, Eigensinn, Morphologie und Gegenstandsangemessenheit. Kapitel 2. Baden-Ba-den: Nomos-Verlag. ISBN 978-3-8487-6905-6

Kollak I, Luderer C, Herzog A et al. (2018) Using Video Interaction Analysis (VIA) to Explore the Impact of a Psychosocial Intervention. Using VIA in the Tales+Dementia+Study. Oral presentation, 11th Inter-national Conference of FINE. Malta. 21. - 23.02.2018 Malta

Kollak I (2019) Yoga in Vorsorge und Therapie. Fachbuch mit Übungen für Bewegung, Atmung und Kon-zentration. Bern: Hogrefe

Kollak I, Luderer C, Dierking D (2017) Scientific Evidence for Positive Effects of Fairy Tale Telling for People with Dementia. At the 21st IAGG World Congress of Gerontology and Geriatrics, July 23-27, 2017, San Francisco

Kollak I (Hrsg.) (2016) Menschen mit Demenz durch Kunst und Kreativität aktivieren. Eine An-leitung für Pflege- und Betreuungspersonen. Berlin, Heidelberg: Springer. ISBN-10 3662488248/ ISBN-13 978-3662488249



LeBlanc LA, Raetz PB, Baker JC, Strobel MJ, Feeney BJ (2008) Assessing preference in elders with dementia using multimedia and verbal pleasant events schedules. In: Behavioral Interventions 23, Issue 4 (2008) 213-225. <https://doi.org/10.1002/bin.266>

Leitfaden Prävention der GKV Spitzenverbände (2017). www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/praevention

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH: www.maerchenland.de

Schnell R et al. (2019) Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag

Veenhoven R (2000). The four qualities of life. Ordering concepts and measures of the good life. In: Dele Fave A (Hrsg.). The exploration of happiness. Dordrecht: Springer, 195–226

Weidekamp-Maicher, M. (2000). Nichtpharmakologische Therapieansätze: ihr Einfluss auf die Lebensqualität Demenzkranker und die Rolle der Messinstrumente: Ergebnisse eines Literatur-reviews. Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 46, 134–143. doi: 10.1007/s00391-012-0341-3

Wenkel S (2019) Es war einmal ... und bleibt für immer. Partizipatives Märchenerzählen erreicht das Langzeitgedächtnis von Menschen mit Demenz (inkl. einem Interview mit der MÄRCHENLAND Geschäftsführerin Silke Fischer). In: Pflegen : Demenz 52 (2019) 18-21



III DAS MÄRCHENLAND-PORTAL: MAERCHENUNDDEMENZ.DE



The screenshot shows the homepage of the Märchenland portal. At the top is a blue header with a white crown icon. Below it is a navigation bar with links: MÄRCHEN UND DEMENZ, MULTIMEDIA, ÜBER MÄRCHENLAND, PRESSESERVICE, and KONTAKT. A green banner contains the text: "Möglichkeit zur Teilnahme an der durch die Pflegekassen finanzierten Maßnahme ist ab sofort möglich in: Baden-Württemberg, B...". Below this is a quote: "Märchen gehören zu den tiefsten und nachhaltigsten Eindrücken, die ein Mensch je erfährt." The main content area features eight blue and green boxes with text: "MÄRCHEN UND DEMENZ INFORMATIONEN FÜR IHR BUNDESLAND", "MÄRCHEN UND DEMENZ PRÄVENTIONS-MASSNAHME", "DIGITALE MÄRCHENSTUNDE ERFAHRUNGEN VON CARITAS-FACHKRÄFTEN IN BAYERN ☆", "DIE MASSNAHME DIGITAL MULTIMEDIA", "MÄRCHEN UND DEMENZ FORSCHUNG", "MÄRCHEN UND DEMENZ EINE MASSNAHME – ZWEI ZIELGRUPPEN", "GEMEINSAM STARK GRÜSSE VON UNSEREN PARTNERN", and a text box about the scientific study "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ". At the bottom is a search bar and social media icons for Facebook, Twitter, Instagram, and YouTube.



MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA ÜBER MÄRCHENLAND PRESSESERVICE KONTAKT

DIE ZENTRALEN BAUSTEINE DER PRÄVENTIONSMASSNAHME „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“

Demenzprävention neu gedacht und professionell gemacht!

Mit dem Ziel, trotz aktuell schwieriger Zeiten der COVID-19 Pandemie, allen Bewohner*innen und Mitarbeitenden von Pflegeeinrichtungen die Teilnahme an der Maßnahme zu ermöglichen sowie schnell und unkompliziert durchzuführen, bietet MÄRCHENLAND die Präventionsmaßnahme als digitale Multimedia-Version an: **„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“**
Auch diese Maßnahme wird zu 100% von den Pflegekassen finanziert!



1. DAS STRUKTURIERUNGSGESPRÄCH

Optional per Video- oder Telefonkonferenz

2. PARTIZIPATIVES DEMENZ-ERZÄHLEN

Optional Visuelle Märchenstunde



3. SCHULUNG ZUM/R MÄRCHEN-VORLESER*IN

Optional per Video- oder Telefonkonferenz

4. MÄRCHENLAND-BOX UND MÄRCHENLAND-KOFFER

5. AUSWERTUNGSGESPRÄCH

Optional per Video- oder Telefonkonferenz

6. EVALUATION UND DOKUMENTATION

« ZURÜCK

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

PRÄVENTIONSGESETZ

QUALITÄTSSTANDARDS

WIRKLING

ZIELGRUPPEN



DOWNLOAD FLYER "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA" (PDF, 1,4 MB)



DOWNLOAD FLYER "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ" (PDF, 4,5 MB)

Suchen





MÄRCHEN UND DEMENZ

MULTIMEDIA

ÜBER MÄRCHENLAND

PRESSESERVICE

KONTAKT

Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ Die Präventionsmaßnahme in Baden-Württemberg

Die AOK Baden-Württemberg unterstützt vollumfänglich die Durchführung der Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ in stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg.

Online-Anmeldung

Für Einrichtungen, die sich zur Präventionsmaßnahme anmelden wollen

Anmeldeformular als PDF

(Optional zur Online-Anmeldung)



Kurzinformation zur Maßnahme



Teilnehmende Einrichtungen

Evaluationsbericht zur psychosozialen Intervention in stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg (2019)



Evaluationsbericht der Präventionsmaßnahme in Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg, Bayern und Hessen (2017 bis 2019)



« ZURÜCK



MÄRCHENLAND

Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ
MULTIMEDIA



AOK Baden-Württemberg





MÄRCHEN UND DEMENZ

MULTIMEDIA

ÜBER MÄRCHENLAND

PRESSESERVICE

KONTAKT

Anmeldung zur Teilnahme an der durch die Pflegekassen finanzierten Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“



Bitte geben Sie hier zunächst die Daten zu Ihrer Einrichtung an.

Name der Einrichtung *

Straße / Hausnummer *

PLZ *

Ort *

Ansprechpartner*in *

Email-Adresse *

Telefonnummer (inkl. Durchwahl) *

Wie haben Sie von der Präventionsmaßnahme erfahren? *

- Per Post
- Per E-Mail
- Durch diese Website
- Durch eine Empfehlung



DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK

Die VIRTUELLE
MÄRCHENSTUNDE
„Es war einmal ...“

Märchenbücher
zum Ausdrucken
und Vorlesen

Ausmalblätter

The screenshot shows the website interface for 'DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE „Es war einmal...“'. At the top is a blue header with a white crown icon and navigation links: MÄRCHEN UND DEMENZ, MULTIMEDIA, ÜBER MÄRCHENLAND, PRESSESERVICE, and KONTAKT. Below the header is a green banner with the text 'Bekannte und unbekannte Märchen der Weltliteratur!' and a description: '8 Folgen zur regelmäßigen Anwendung: zum Erinnern, neu entdecken, nachsprechen und selbst erlernen! Schwungvoll und anschaulich erzählt von Marlies Ludwig.' A navigation bar shows 'TEIL 1' through 'TEIL 8', with 'TEIL 1' selected. The main content area features a video player for 'DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE – TEIL 1' (38:45 Min.) with a download icon. Below the video is a list of contents: 'a. Schneewitzchen (Brüder Grimm)', 'b. Zwei Schwestern (Wilhelm Busch)', and 'c. Der süße Brei (Brüder Grimm)'. On the right side, there is a portrait of Marlies Ludwig, a 'MÄRCHENLAND' logo, and a sidebar menu with links: ÜBERBLICK, ABLAUF DER MASSNAHME, TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN, MEDIATHEK, VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE, and FRAGEBÖGEN. At the bottom of the sidebar, there is a 'DOWNLOAD ANLEITUNG UND TIPPS ZUR ARBEIT MIT DER VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE' link.



MÄRCHENLAND
Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ
MULTIMEDIA

DAS MÄRCHENLAND-PORTAL

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“

Sie erreichen das Portal unter:

<https://www.maerchenunddemenz.de/>

Ihr Passwort für die Mediathek sowie weitere geschützte Inhalte lautet:

Impressum

Herausgeber: MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH
Spreuefer 5 | 10178 Berlin | Tel.: 030.34.70.94.79 | www.maerchenland.de | info@maerchenland-gmbh.de
Geschäftsführung: Silke Fischer, Monika Parsch, Projektmanagement: Pia Ogden, Philip Promen
Gestaltung und Druck: amgo-Werbeagentur & Verlag

ANLEITUNG UND TIPPS ZUR ARBEIT MIT DER VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDE

Es gibt zwei Wege, um auf die VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN zuzugreifen:

- ❖ Per USB-Sticks
- ❖ Per Online-Portal unter www.maerchenunddemenz.de
Passwort: *Schnee04wiTTchen*

Abspielmöglichkeiten in der Einrichtung:

- ❖ in einem Raum per USB-Stick und/oder gleichzeitig in einem anderen Raum per Online-Portal
- ❖ Abspielen über Computer, TV, Beamer, iPad etc.

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH
Spreuefer 5 | 10178 Berlin | Tel.: 030.34.70.94.79 | www.maerchenland.de

Sie erhalten acht USB-Sticks, die von 1 bis 8 nummeriert sind. Das bedeutet den Einsatz von:

1 USB-Stick pro Woche = 8 Wochen

Jede VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE sollte von einer ausgewählten Betreuungskraft von Anfang bis Ende begleitet werden. Bevor die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE in Ihrem Pflegealltag startet, sollte sich diese Person selbst einen kurzen Einblick verschaffen und sich die aktuelle VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE ansehen (Dauer ca. 40 min.). So kann gleich die Technik ausprobiert und ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden.

Vor Beginn des Abspielens ist es erforderlich, dass diese zuständige Person den Bewohner*innen eine Art „Einleitung“ in jede Märchenstunde gibt – sie fungiert sozusagen als verlängerter Arm der Märchenerzählerin.

Ein möglicher Auftakt könnte lauten:

*„So, liebe Bewohner*innen, heute haben wir etwas besonders Schönes für Sie vorbereitet – wir erleben jetzt gemeinsam eine Märchenstunde. Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Märchen aus Ihrer Kindheit.... Und natürlich beginnt unsere Märchenstunde mit den Worten: „Es war einmal!““*

Während die Märchenstunde läuft, schauen Sie in die Runde, wie sich die Bewohner*innen verhalten [das ist wichtig für das Ausfüllen der Fragebögen – bitte nicht vergessen nach jeder Märchenstunde, von jeder teilnehmenden Betreuungskraft einen Fragebogen auszufüllen und in den vorbereiteten Umschlag zu stecken – vielen Dank!].

Nehmen Sie Anteil an den Reaktionen der Bewohner*innen. Wichtig ist, dass Sie der „emotionale Kontakt“ während der Märchenstunde zu den Zuhörer*innen sind. Aber bitte entspannen Sie sich auch selbst und lassen die Kraft der Märchen auf sich wirken.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE kann vielfältig, mehrfach und individuell eingesetzt werden:

- ❖ in der Einzelbetreuung
- ❖ in kleineren Gruppen z.B. in den Wohnbereichen
- ❖ Sie können die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDEN mehrmals die Woche einsetzen
- ❖ Sie können die VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE unabhängig, oder in Kombination mit der MÄRCHENLAND-BOX einsetzen

Die Sticks verbleiben auch nach der Maßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ in Ihrer Einrichtung zur weiteren märchenhaften Anwendung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit den VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN!

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH | Spreuefer 5 | 10178 Berlin | Tel.: 030.34.70.94.79 | www.maerchenland.de

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH | Spreuefer 5 | 10178 Berlin | Tel.: 030.34.70.94.79 | www.maerchenland.de

MÄRCHENLAND | Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH | Spreuefer 5 | 10178 Berlin | Tel.: 030.34.70.94.79 | info@maerchenland-gmbh.de

101



TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - TEIL 1

(Laufzeit: 38:45 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 2,6 GB)

Das Video beinhaltet:

- a. Schneewitzchen (Brüder Grimm)
- b. Ziveli Schwestern (Wilhelm Busch)
- c. Der süße Brei (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 1

Ansehen auf YouTube

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - TEIL 2

(Laufzeit: 44:45 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 3,1 GB)

Das Video beinhaltet:

- a. Die Bremer Stadtmusikanten (Brüder Grimm)
- b. Allerlei auh (Brüder Grimm)
- c. Rumpelstilzchen (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 2

Ansehen auf YouTube

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - TEIL 3

(Laufzeit: 41:24 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 2,8 GB)

Das Video beinhaltet:

- a. Die Königin von Saba (Unbekannter Autor)
- b. Vom Fischer und seiner Frau (Brüder Grimm)
- c. König Drosselbars (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 3

Ansehen auf YouTube

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - TEIL 4

(Laufzeit: 44:28 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 3,1 GB)

Das Video beinhaltet:

- a. Der gestiefelte Kater (Brüder Grimm)
- b. Frau Holle (Brüder Grimm)
- c. Dornröschen (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 4

Ansehen auf YouTube



TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 **TEIL 5** TEIL 6 TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - TEIL 5
(Laufzeit 47:00 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 3.2 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Der Frieder und das Katherlieschen (Brüder Grimm)
b. Gefroren hat es heuer (Friedrich Wilhelm Gull)
c. Das Feuerzeug (Hans Christian Andersen)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 5

Ansehen auf YouTube

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 **TEIL 6** TEIL 7 TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - TEIL 6
(Laufzeit 40:07 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 2.7 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Tischlein deck dich (Brüder Grimm)
b. Des Kaisers neue Kleider (Hans Christian Andersen)
c. Das Haus der Maus (Johannes Trojan)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 6

Ansehen auf YouTube

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 **TEIL 7** TEIL 8

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - TEIL 7
(Laufzeit 48:40 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 3.3 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Einäuglein, Zweiäuglein und Dreiäuglein (Brüder Grimm)
b. Die zertanzten Schuhe (Brüder Grimm)
c. Hans im Glück (Brüder Grimm)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 7

Ansehen auf YouTube

TEIL 1 TEIL 2 TEIL 3 TEIL 4 TEIL 5 TEIL 6 TEIL 7 **TEIL 8**

DIE VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - TEIL 8
(Laufzeit 47:02 Min.)
Dieses Video jetzt herunterladen (ZIP-Datei, 3.2 GB)

Das Video beinhaltet:
a. Die kluge Bauerntochter (Brüder Grimm)
b. Das tapfere Schneidelein (Brüder Grimm)
c. Die Prinzessin auf der Erbse (Hans Christian Andersen)

VIRTUELLE MÄRCHENSTUNDE - Teil 8

Ansehen auf YouTube



*DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK
MÄRCHENBÜCHER ZUM AUSDRUCKEN UND VORLESEN*

SCHNEEWITTCHEN

DER
FROSKÖNIG
ODER DER
EISERNE HEINRICH

DIE BREMER
STADT-
MUSIKANTEN

DIE GOLDENE
GANS

ASCHENPUTTEL

DER SÜSSE BREI

FRAU HOLLE

« ZURÜCK



MÄRCHENLAND – Deutsches Zentrum für Märchenkultur

Schneewittchen

Ein Märchen der Brüder Grimm
Bearbeitet von Silke Fischer
Illustriert von Hanna Antoszewska

Handelnde Personen:

Königin: **grün**
Spiegel: **blau**
Schneewittchen: **rot**
Jäger: **braun**
Zwerg 1: **orange**
Zwerg 2: **hellgrün**
Zwerg 3: **hellblau**
Zwerg 4: **dunkelblau**
Zwerg 5/alle Zwergs: **lila**
Zwerg 6: **gelb**
Zwerg 7: **grau**
Prinz: **dunkelrot**

Es war einmal mitten im Winter und die Schneeflocken **fielen** wie Federn vom Himmel herab, da **sah** eine Königin am Fenster, das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz hatte und **hähte** Und wie sie so **hähte** und in die schwebenden Flocken sah, **stach** sie sich mit der Nadel in den Finger und es **fielen** drei Blutstropfen in den Schnee. Und weil das Rote in dem weißen Schnee so schön **aussah**, **wünschte** sie sich ein Kind, so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarz wie das Holz an dem Fensterrahmen.

Bald darauf **bekam** sie ein Töchterlein, das war so weiß wie Schnee, so rot wie Blut und so schwarzhaarig wie das Ebenholz und ward darum Schneewittchen **genannt**. Und wie das Kind geboren war, **starb** die Königin.

Über ein Jahr **nahm** sich der König eine andere Gemahlin. Die war eine schöne Frau, aber sie war stolz und übermütig und **konnte** nicht **leiden**, dass sie an Schönheit von jemandem **galte übertrufen** werden. Sie hatte einen wunderbaren Spiegel, wenn sie vor diesen **trat** und sich darin **beschaute**, **sprach** sie:

»Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?«



so **antwortete** der Spiegel:

»Frau Königin, Ihr seid die Schönste im Land.«

Da war sie **zufrieden**, denn sie **wusste**, dass der Spiegel die Wahrheit **sprach**.

Schneewittchen aber **wuchs** heran und **wurde** immer schöner und als es sieben Jahre alt war, war es so schön wie der klare Tag und schöner als die Königin selbst. Als diese einmal ihren Spiegel **fragte**:

»Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?«

so **antwortete** er:

»Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen ist tausendmal schöner als Ihr.«

Da **erschrak** die Königin und ward gelb und grün vor Neid. Von Stund' an, wenn sie Schneewittchen **erblickte**, **kehrte** sich ihr Herz im Leibe herum, so **hasste** sie das Mädchen. Und Neid und Hochmut **wuchsen** wie ein Unkraut in ihrem Herzen immer höher, dass sie Tag und Nacht keine Ruhe mehr hatte.



Da **rief** Sie einen Jäger und **sprach**:

»**Bring** das Kind hinaus in den Wald, ich will's nicht mehr vor meinen Augen **sehen**. Du **sollst** es **töten** und mir Lunge und Leber als Beweis **mitbringen**.«

Der Jäger **gehorchte** und **führte** es hinaus und als er den Hirschfänger **gezogen** hatte, um Schneewittchens unschuldiges Herz zu **durchbohren**, fing es an zu **weinen** und **sprach**:

»Ach, lieber Jäger, **lass** mir mein Leben, ich **will** in den wilden Wald **laufen** und nimmermehr wieder **heim kommen**.«

Und weil es so schön war, hatte der Jäger Mitleid und **sprach**:

»So **lauf** hin, du armes Kind.«

Die wilden Tiere werden dich bald gefressen haben, **dachte** er und doch war's ihm als wäre ein Stein von seinem Herzen **gewälzt**, weil er es nicht zu **töten** brauchte. Und als gerade ein junger Frischling daher **gesprungen kam**, **stach** er ihn ab, **nahm** Lunge und Leber heraus und **brachte** sie als Beweis der Königin mit.

Der Koch musste sie in Salz **kochen** und das boschafte Weib **aß** sie auf und **meinte** sie hätte Schneewittchens Lunge und Leber **gegessen**.

Nun war das arme Kind in dem großen Walde mütterseelenallein und es ward ihm so Angst, dass es alle Blätter an den Bäumen **ansah** und nicht **wusste** wie es sich **helfen sollte**. Da **fiel** es an zu **laufen** und **lief** über die spitzen Steine und durch die Dornen. Und die wilden Tiere **sprangen** an ihm vorbei, aber sie taten ihm nichts. Es **lief** so lange die Fülle noch **fortkommen**, bis es bald Abend werden **wollte**, da sah es ein kleines Häuschen und **ging** hinein, um sich **auszurufen**.

In dem Häuschen war alles klein, aber so zierlich und reinlich, dass es nicht zu **gauen** ist. Da **stand** ein weiß gedeckter Tisch mit sieben kleinen Tellern, jedes Tellerchen mit seinem kleinen Löffel, ferner sieben Messerchen und Gabelchen und sieben Becherchen. An der Wand waren sieben Bettchen nebeneinander **aufgestellt** und schneeweiße Laken darüber **gedeckt**. Schneewittchen, weil es so hungrig und durstig war, **aß** von jedem Tellerchen ein wenig Gemüse und Brot und **trank** aus jedem Becherchen einen Tropfen Wein, denn es **wollte** nicht einem allein alles **wegnehmen**. Hernach, weil es so müde war, **legte** es sich in ein Bettchen, aber keins **passte**, dass eine war zu lang, das andere zu kurz, bis endlich das siebente recht war und darin **blieb** es **liegen**, dankte Gott und **schlief** ein.

Als es ganz dunkel **geworden** war, **kamen** die Herren des Häuschens, das waren die sieben Zwergs, die in den Bergen nach Erz **hackten** und **gruben**. Sie **gündelten** ihre sieben Lichtein an und wie es nun hell im Häuschen **ward**, **sahen** sie, dass jemand darin gewesen war, denn es **stand** nicht alles so in der Ordnung, wie sie es **verlassen** hatten.

Der erste **sprach**:

»Wer hat auf meinem Stühlchen **gegessen**?«

Der zweite:

»Wer hat von meinem Tellerchen **gegessen**?«

Der dritte:

»Wer hat von meinem Brötchen **genommen**?«

Der vierte:

»Wer hat von meinem Gabelchen **gegessen**?«

Der fünfte:

»Wer hat mit meinem Gabelchen **gestochen**?«

Der sechste:

»Wer hat mit meinem Messerchen **geschnitten**?«

Der siebente:

»Wer hat aus meinem Becherchen **getrunken**?«





**DIE MÄRCHEN UND DEMENZ – MEDIATHEK
AUSMALBLÄTTER ZUM AUSDRUCKEN – EXKLUSIV AUS DER
MÄRCHENLAND-BOX**

SCHNEEWITTCHEN
(Version 2021)

KÖNIG
DROSSELBART
(Version 2021)

FRAU HOLLE
(Version 2021)

DIE GOLDENE
GANS
(Version 2021)

SCHNEEWITTCHEN
(Version 2020)

KÖNIG
DROSSELBART
(Version 2020)

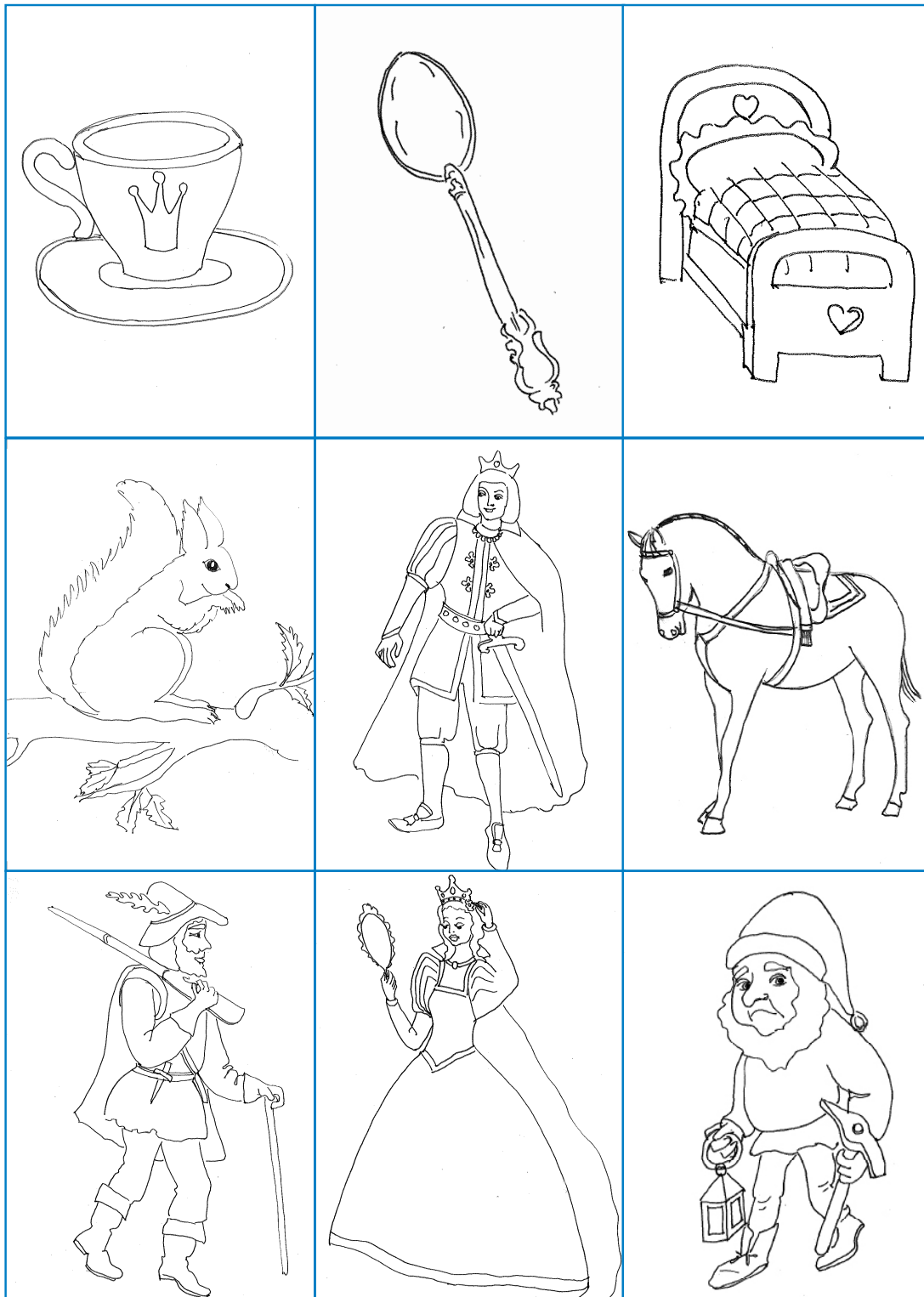
FRAU HOLLE
(Version 2020)

DIE GOLDENE
GANS
(Version 2020)

« ZURÜCK

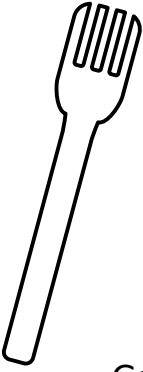
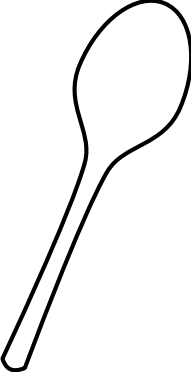
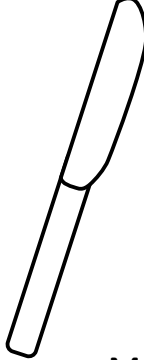

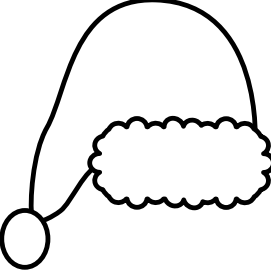
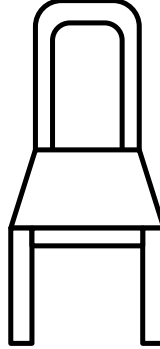
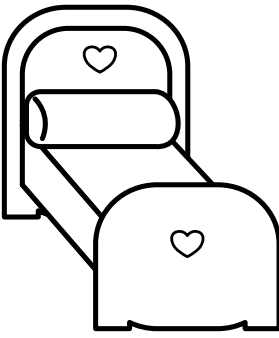
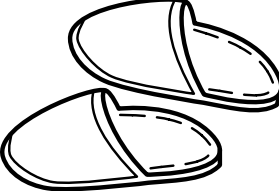
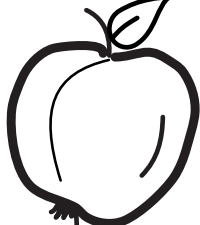


Auswahl der Ausmalblätter (Version 2020)





Auswahl der Ausmalblätter (Version 2021)

 <p>Gabel</p>	 <p>Löffel</p>	 <p>Messer</p>
 <p>Tasse</p>	 <p>Mütze</p>	 <p>Stuhl</p>
 <p>Bett</p>	 <p>Pantoffeln</p>	 <p>Apfel</p>



MÄRCHEN UND DEMENZ

MULTIMEDIA

ÜBER MÄRCHENLAND

PRESSESERVICE

KONTAKT

Über MÄRCHENLAND

Durchführender Träger der Präventionsmaßnahme ist MÄRCHENLAND. Das Kompetenzzentrum wurde 2004 von Silke Fischer und Monika Panse gegründet, um das Medium Märchen als Weltkulturerbe zu bewahren und seine innovative Kraft in die aktuellen gesellschaftlich-relevanten Themen einzubringen.

Angesichts des demografischen Wandels in Deutschland und Europa trägt MÄRCHENLAND zu einem positiven Umdenken für die Mehrgenerationen-Gesellschaft bei, indem das Medium Märchen als emotionaler Türöffner für das Thema Demenz öffentlichkeitswirksam eingesetzt wird.

MÄRCHENLAND wird/wurde durch Bundes- und Landesregierungen mit der Erarbeitung von Modellkonzepten zur deutschlandweiten Vervielfältigung beauftragt. So entstand z.B. das 2005 mit dem „Preis für herausragende Jugendprojekte im Bereich Musik und Theater“ ausgezeichnete Projekt „Märchen und klassische Musik“; 2007 und 2009 mit der „Arche Europa“ zwei Pilotprojekte auf dem

[Mehr anzeigen](#)



Über MÄRCHENLAND

[MÄRCHENLAND-Team](#)

[Demenzerzähler*innen](#)

[Kontakt](#)

ZUR OFFIZIELLEN
WEBSITE VON
MÄRCHENLAND



MÄRCHENLAND
IMAGEFLYER



MÄRCHENLAND-
MANIFEST



DOWNLOAD
IMAGEFLYER MÄRCHENLAND
(PDF, 1.4 MB)



MÄRCHENLAND-
TEAM



MÄRCHENLAND
DEMENZ-
ERZÄHLER*INNEN



[Zur offiziellen Website des
MÄRCHENLAND e.V.](#)

www.maerchenland.de



MÄRCHEN UND DEMENZ

MULTIMEDIA

ÜBER MÄRCHENLAND

PRESSESERVICE

KONTAKT

Die MÄRCHENLAND Demenzerzähler*innen



JENS EULENBERGER →



MARÍA MAGDALENA GONZÁLEZ ATAO →



ANNIKA HOPMANN →



CLAUDIA KÖNIG →



FLORIAN LUDWIG →



MARLIES LUDWIG →



KATHARINA RANDEL →



BIRGIT SCHNEIDER →



PHILLIP SPONBIEL →



JULIA VON MAYDELL →



Über MÄRCHENLAND

MÄRCHENLAND-Team

Demenzerzähler*innen

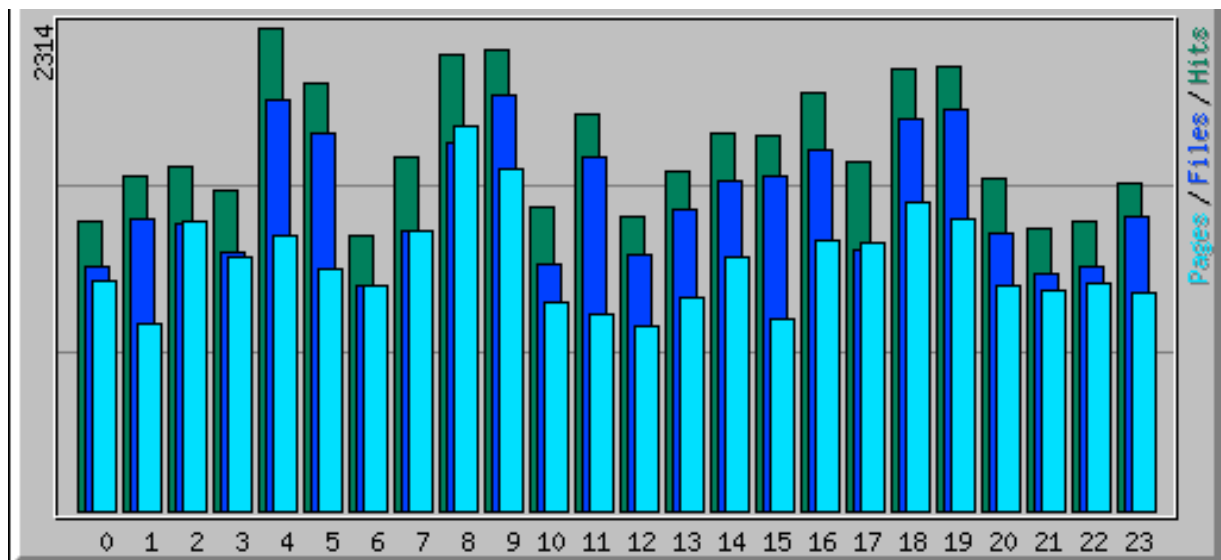
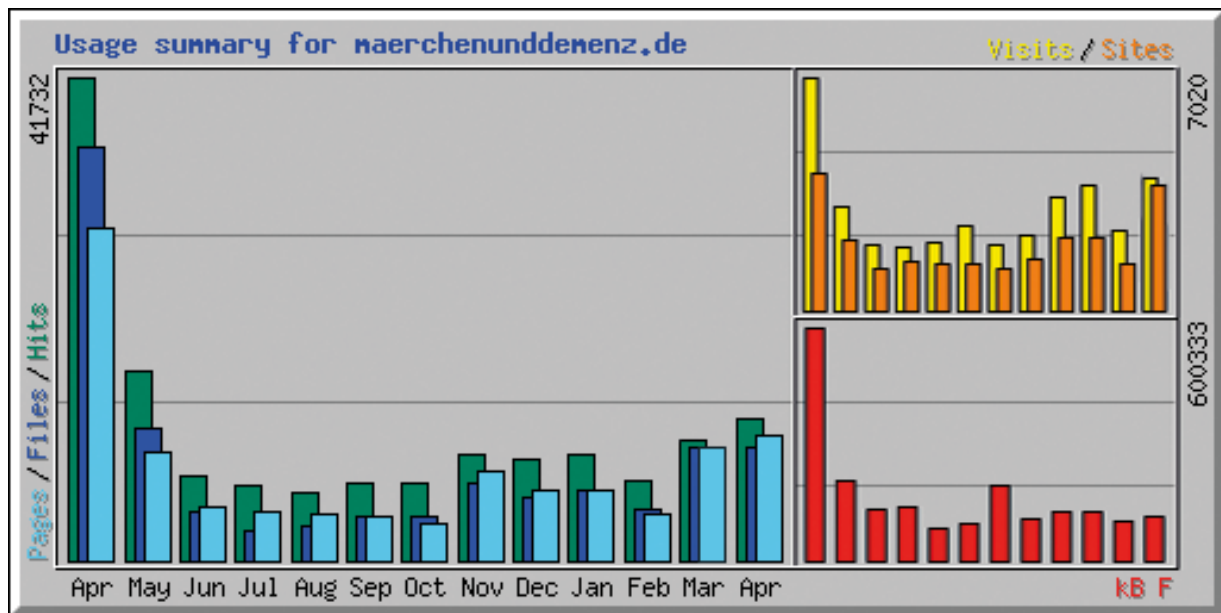
Kontakt



DOWNLOAD
IMAGERFLYER MÄRCHENLAND
(PDF, 1,4 MB)



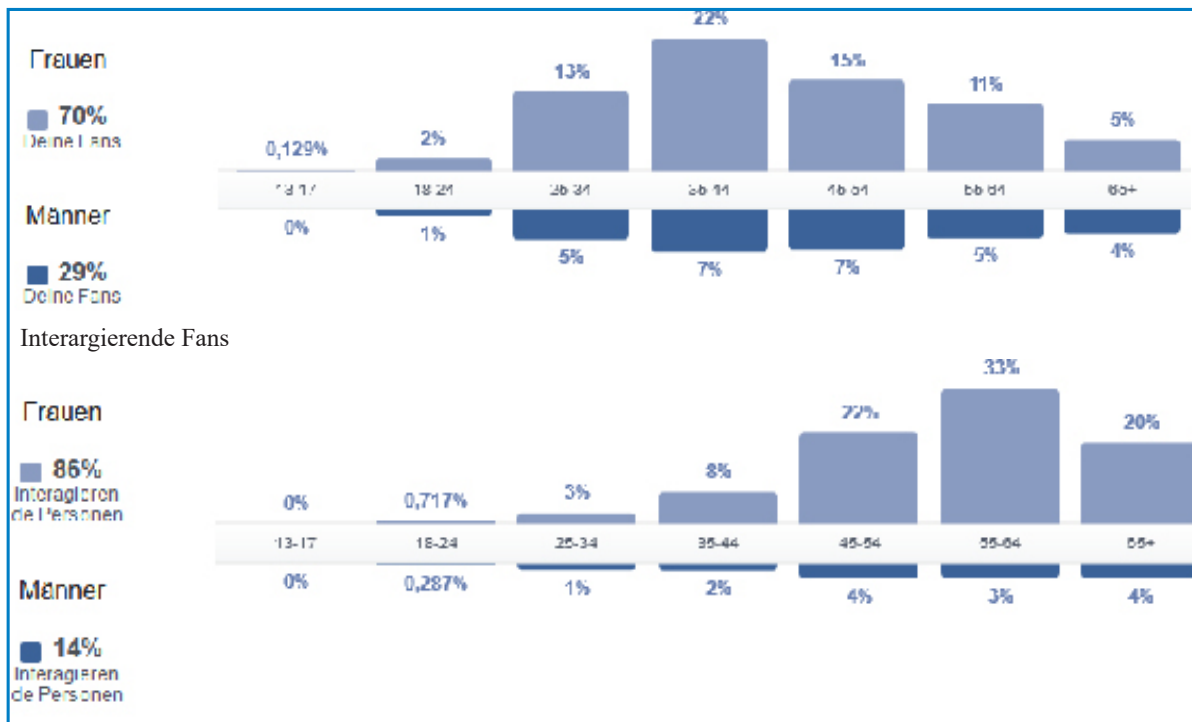
STATISTIK: MAERCHENUNDDDEMENZ.DE 2020/21





IV MEDIEN- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FACEBOOK





Community

2.423 Personen gefällt das

2.656 Personen haben das abonniert

207 Besuche



Märchenland

19. Juni 2020 · 🌐

Nein, das ist kein Weihnachtsengel.. das ist unsere Projektmanagerin Pia Cygon, die in diesen schweren Zeiten unsere Pflegeeinrichtungen mit Märchenland-Boxen erfreut. Alle Informationen über die Maßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ finden Sie auf [@pialaura](http://www.maerchenunddemenz.de)



👍 14



Märchenland 🥰 fühlt sich fantastisch.

27. Februar 2020 · 🌐

Es war einmal ... und geht noch weiter! MÄRCHEN UND DEMENZ startet wieder in Pflegeeinrichtungen in ganz Deutschland. Ihr wollt wissen, wie das funktioniert? 🤔 Klickt doch mal rein! Der BR - Bayerischer Rundfunk hat uns begleitet 📺💙 Noch könnt ihr euch für die Maßnahme bei cygon@maerchenland-gmbh.de anmelden ✨



YOUTUBE.COM

Demenzforschung: Märchen wecken Erinnerungen | Gut zu wissen | BR

👍❤️ 47

3 Kommentare 15 Mal geteilt



Märchenland 🥰 fühlt sich glücklich.

27. Januar 2020 · 🌐

“Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ - die Anmeldungen für unsere Gesundheitsmaßnahme gehen in die nächste Runde 🥰🥰 Anmeldungen von Pflegeeinrichtungen können jederzeit bei MÄRCHENLAND eingereicht werden. Kontaktiert uns gerne via Mail, Telefon, Brieftaube oder Flaschenpost - das MÄRCHENLAND liegt ja direkt am Spreeufer 🥰 Wir freuen uns wie die Schneekönige!

Mehr Infos via <http://www.xn--mrchenland-q5a.de/> oder

cygon@maerchenland-gmbh.de

(c) d-light | Christian Koch



👍 18

1 Mal geteilt



 **Märchenland**
19. September 2020 · 🌐

"Es war einmal...": Mit Hilfe der neuartigen, 6-stufigen Präventionsmaßnahme "MÄRCHEN UND DEMENZ" für demenziell Erkrankte in stationären Pflegeeinrichtungen unterstützen wir als Träger der Maßnahme aktiv die Implementierung in den Pflegealltag.

Vor Ort und digital stehen dem Betreuungs- und Pflegepersonal zahlreiche Arbeitsmaterialien wie professionelle Aufzeichnungen von Märchenerzählstunden und Märchenbüchern sowie ein Online-Stammtisch zur Verfügung.

Das Programm entspri... Mehr ansehen



👍 15 1 Kommentar 1 Mal geteilt

 **Märchenland**
10. Juni 2020 · 🌐

Liebes Pflege- und Betreuungspersonal!
Unsere Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ bietet interessierten Einrichtungen die Möglichkeit noch dieses Jahr teilzunehmen! Die Maßnahme wird zu 100% von den Kranken- und Pflegekassen finanziert und ist auch in den aktuell schweren Zeiten perfekt umsetzbar! Es sind noch freie Plätze in Berlin/Brandenburg sowie in Bayern verfügbar. Für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei unserer Projektmanagerin Pia Cygon: cygon@maerchenland-ggmbh.de oder telefonisch unter 030/70 94 79



👍❤️👏 18 3 Mal geteilt

 **Märchenland**
5. September 2020 · 🌐

MÄRCHEN UND DEMENZ: Innovative Demenzprävention - gut gedacht, professionell gemacht.

Gerne möchten wir euch heute auf unser Gesundheitsförderungskonzept aufmerksam machen.

Die vollumfänglich durch Pflegekassen finanzierte Präventionsmaßnahme von MÄRCHENLAND ist eine professionell strukturierte Maßnahme für demenziell Erkrankte in Pflegeeinrichtungen. ... Mehr ansehen



👍❤️👏 117 11 Kommentare 11 Mal geteilt



 **Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mannheim e.V.** 12. November 2020 · 🌐

Unser Fritz-Esser-Haus (Ma-Vogelstang) nimmt an einem spannenden Projekt teil:
Märchen und Demenz.
Wissenschaftlich belegt ist, dass Märchen emotional das Langzeitgedächtnis aktivieren und damit auch Menschen mit Demenz erreichen können.
Das "Märchenland – Deutsches Zentrum für Märchenkultur gGmbH" hat daher im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein in Deutschland einzigartiges Gesundheitsförderungskonzept entwickelt - und wir dürfen mitm...
Mehr ansehen



MÄRCHENLAND

Es war einmal ...
MÄRCHEN UND DEMENZ

MULTIMEDIA

👍❤️ 7 1 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

 **Vitalis Mühlhausen - Vitalis Care GmbH** 😊 fühlt sich geliebt – hier: **Vitalis Mühlhausen - Vitalis Care GmbH.** 30. März · Mühlhausen · 🌐

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“
Zauberhafte Stunden trotz COVID-19

2020/21 sind geprägt von COVID 19 und der verstärkten Sicherheit für Menschen in Pflegeeinrichtungen, was zu Einsamkeit und Depressionen führen kann. Viele Strukturen, die unsere stationäre Pflegeeinrichtung Vitalis Mühlhausen bisher ermöglichte, wie die Einbindung von Angehörigen und Freunden, können nur unter strengen Auflagen gewährleistet werden.

Hier schafft „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ Erleichterung! Die anerkannte Präventionsmaßnahme wurde von MÄRCHENLAND entwickelt und wird seit Beginn des Jahres 2021 erfolgreich in 50 stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg umgesetzt. Unsere Einrichtung Vitalis Mühlhausen nimmt an der Maßnahme teil, denn alle Menschen und ganz besonders Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen lieben Märchen.

Die AOK Baden-Württemberg finanziert die Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ vollumfänglich.

Das Präventionsprogramm „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ bietet ein umfassendes Angebot für unsere Bewohner*innen mit VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN sowie MÄRCHENLAND-BOXEN, die ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter sowie Audio-CD und DVD enthalten. Das Betreuungs- und Pflegepersonal wird mit einer Online-Schulungen zum/r zertifizierten Märchenvorleser*in weitergebildet. Abgerundet wird die Maßnahme durch das Internet-Portal www.maerchenunddemenz.de.

Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Senior*innen, was ihr Wohlbefinden steigert. Dadurch erfährt das Pflege- und Betreuungspersonal entlastende Momente. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller.

Die positive Wirkung wurde von Märchenland wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt. Wir würden, wie alle bisher teilnehmenden Einrichtungen, die Maßnahme zu 100 % weiterempfehlen.

Kontakt Vitalis Mühlhausen, Vitalis Care GmbH, Im Riegel 3, 69242 Mühlhausen



MÄRCHENLAND



Accepta Gruppe
25. März · 🌐

👤 Es war einmal...
Unsere Pflegeeinrichtung Haus Erich Fried in Staufen startete gemeinsam mit der AOK Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein das Projekt „Märchen und Demenz“. Es ist ein tolle Aktivierung für unsere an Demenz erkrankten Bewohner*innen. Zudem ist diese als Präventionsmaßnahme anerkannt.
Wir erhielten von der AOK verschiedene Märchenboxen und Materialien, die ein Märchenerzähler benötigt. Den Bewohner*innen wurden dann Märchen vorgelesen und parallel wurde eine PowerPoint-Präsentation gezeigt. Zur Stärkung gab es leckeren Käsekuchen. Im Nachgang wurden z. B. Ausmalbilder, ein Hörbuch, Memory zum Thema sowie ein ansprechendes Märchenbuch verteilt. Die „Märchenstunde“ war ein sehr schönes Erlebnis und stieß auf sehr große Beteiligung. Unser herzlicher Dank gilt der AOK und unseren Kolleg*innen im Haus Erich Fried, die die Veranstaltung organisiert hatten. Eine Fortsetzung ist garantiert. ❤️



INSIDER
HAUS ERICH FRIED STAUFEN

EINLADUNG
Am 22.03.2021
In der Hobbythek
Um 15:00 Uhr
Zur Märchenstunde
Die Goldene Gans
Mit Kaffee und Kuchen

29

5 Mal geteilt



INSTAGRAM

The screenshot shows the Instagram profile for 'maerchenland_berlin'. The profile picture is a white crown on a blue circle. The bio states: 'Märchenland MÄRCHENLAND ist die Institution für das traditionsgebundene und literarische Genre der Märchen, Sagen und Geschichten. berliner-maerchentage.de'. There are 1.128 posts, 1.363 followers, and 1.226 accounts followed. Below the bio are seven story highlights: Mission, Quiz, Daily Business, Demenz, Leckere Mär..., Zitate, and Dt.-Frz. Proj... The main feed shows a grid of posts, including a woman with a dog, a dog on a red chair, a book cover 'DER HUND MIT DEN KLEINEN ZÄHNEN', a text post 'Inwiefern wirken Märchen bei demenziell Erkrankten präventiv?', a dog on a red apple, and a book cover 'DER LÖWE UND DIE MAUS'.

maerchenland_berlin Abonnieren ...

1.128 Beiträge 1.363 Abonnenten 1.226 abonniert

Märchenland
MÄRCHENLAND ist die Institution für das traditionsgebundene und literarische Genre der Märchen, Sagen und Geschichten.
berliner-maerchentage.de

Mission Quiz Daily Business Demenz Leckere Mär... Zitate Dt.-Frz. Proj...

BEITRÄGE REELS IGTV MARKIERT

DER HUND MIT DEN KLEINEN ZÄHNEN

Inwiefern wirken Märchen bei demenziell Erkrankten präventiv?

DER LÖWE UND DIE MAUS



Demenz 77 Wo.

Hach, schön!
Gestern waren wir für
MÄRCHEN UND DEMENZ
im @europapark.
Als MÄRCHENLAND-Gesandte
waren **Monika Panse**
(Geschäftsführerin), **Pia**
Cygon (Projektmanagerin)
und **Sophie Wenkel**
(Pressearbeit) mit am
Start 🎉

WORK

Antworte maerchenland_berlin ...

Demenz 77 Wo.



Unsere MÄRCHENLAND-
Partnerin @mimmi.mack hat
die Veranstaltung
grandios eröffnet 🎉

Antworte maerchenland_berlin ...

Demenz 77 Wo.



Und dann passiert das, wo
alle nur drauf gewartet
haben: **MONIKA ZIEHT DEN**
MÄRCHEN-MANTEL AN!! 😊

Antworte maerchenland_berlin ...

Demenz 77 Wo.

Vertreter*innen von
Pflegeeinrichtungen &
Presse lauschen gespannt



EUROPA-PARK

Antworte maerchenland_berlin ...

Zitate 94 Wo.

WENN DU
MÄRCHENAUGEN HAST,
IST DIE WELT
VOLLER WUNDER.



Antworte maerchenland_berlin ...

Zitate 91 Wo.

#OHRWURM

DORNRÖSCHEN WAR
EIN SCHÖNES KIND,
SCHÖNES KIND, SCHÖNES KIND



Antworte maerchenland_berlin ...



 maerchenland_berlin • Abonniert ...

 maerchenland_berlin "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ" - die Anmeldungen für unsere Gesundheitsmaßnahme gehen in die nächste Runde 🙌😄 Anmeldungen von Pflegeeinrichtungen können jederzeit bei MÄRCHENLAND eingereicht werden. Kontaktiert uns gerne via Mail, Telefon, Brieftaube oder Flaschenpost - das MÄRCHENLAND ist ja direkt am Spreeufer 😊 Wir freuen uns wie die Schneekönige!
Mehr Infos via www.maerchenland.de oder cygon@maerchenland-ggmbh.de (c) d-light | Christian Koch #märchenhaft #pflege #demenz #demenzbetreuung #instagood #motivation





Gefällt 38 Mal

26. JANUAR 2020

 Kommentar hinzufügen ... Posten



 maerchenland_berlin • Abonniert ...

 maerchenland_berlin Liebes Pflege- und Betreuungspersonal! Unsere Präventionsmaßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA“ bietet interessierten Einrichtungen die Möglichkeit noch dieses Jahr teilzunehmen! Die Maßnahme wird zu 100% von den Kranken- und Pflegekassen finanziert und ist auch in den aktuell schweren Zeiten perfekt umsetzbar! Es sind noch freie Plätze in Berlin/Brandenburg sowie in Bayern verfügbar. Für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei unserer Projektmanagerin Pia Cygon: cygon@maerchenland-ggmbh.de oder telefonisch unter 030/70 94 79

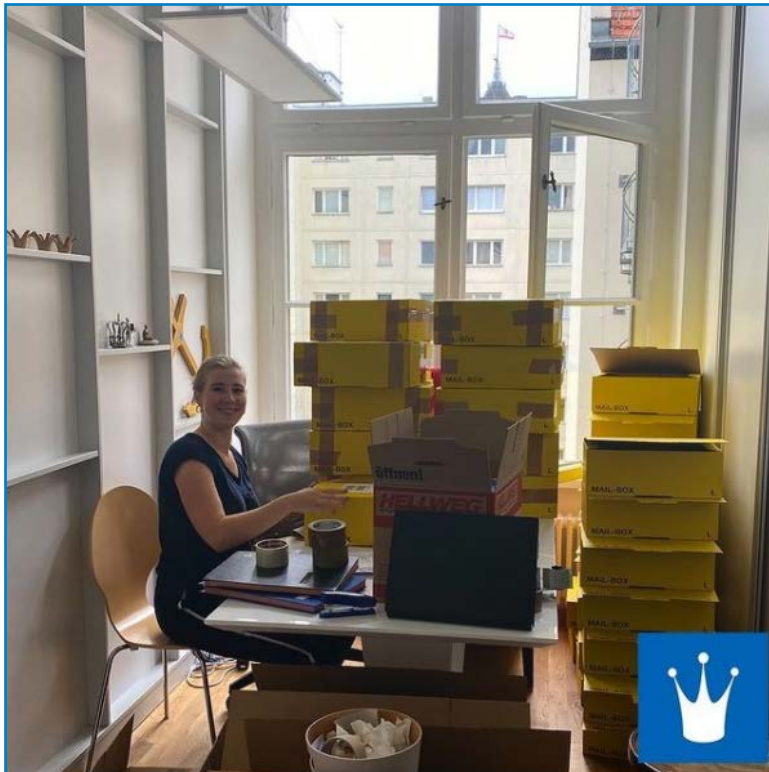
38 Wo.




Gefällt 38 Mal

10. JUNI 2020

 Kommentar hinzufügen ... Posten



 maerchenland_berlin • Abonniert ...
Nikolaiviertel, Berlin

 maerchenland_berlin Nein, das ist kein Weihnachtengel.. das ist unsere Projektmanagerin Pia Cygon, die in diesen schweren Zeiten unsere Pflegeeinrichtungen mit Märchenland-Boxen erfreut. Alle Informationen über die Maßnahme „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ“ finden Sie auf www.maerchenunddemenz.de @pialaura

37 Wo.



Gefällt 48 Mal

19. JUNI 2020

 Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



 maerchenland_berlin • Abonniert ...

 maerchenland_berlin Na, alles in den #Schuh gepasst 🤪?
Heute zum Nikolaustag gibt es von uns noch Leckerbissen obendrauf! Mit 3 #Märchen hintereinander hat die Schauspielerin Marlies Ludwig einen neuen #Hausrekord aufgestellt 🤗.
Wir wünschen euch einen schönen #Adventssonntag. 🕯️🕯️

@eti_berlin

#Adventskalender: maerchenland.de

13 Wo.



Gefällt 33 Mal

6. DEZEMBER 2020

 Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



maerchenland_berlin • Abonniert ...

maerchenland_berlin Die #Vorfreude steigt und es öffnet sich das 23.Türchen 😊...
Wir wünschen euch gute #Unterhaltung mit dem weihnachtlichen Vorprogramm von Marlies und Flori. 📖 Besucht unseren Kalender für die gesamte Weihnachtszeit auf maerchenland.de.

@eti_berlin #weihnachtslieder

11 Wo.



Gefällt 26 Mal

23. DEZEMBER 2020

😊 Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



maerchenland_berlin • Abonniert ...

maerchenland_berlin Frohe #Weihnachten liebe Leserinnen und Leser 😊.

Heute zum frühen Morgen beschenken uns Marlies und Flori mit der wunderschönen #Weihnachtsgeschichte.

Ein außergewöhnliches Weihnachtsfest erwartet uns. Wir machen das Beste draus und freuen uns auf besinnliche Tage. Wir wünschen euch eine schöne Zeit, euer Märchenland-Team ❤️.

@eti_berlin maerchenland.de

10 Wo.

🙏🙏🙏🙏 Vielen Dank und auch ...



Gefällt 36 Mal

24. DEZEMBER 2020

😊 Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



maerchenland_berlin • Abonniert

maerchenland_berlin Märchen und Demenz

♥ - Dank
@azurit_seniorenzentren_gotha für die Einblicke in die Präventionsmaßnahme "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ". Nach Erhalt der MÄRCHENLAND-BOXEN und der VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN, stand der Märchenstunde für die Bewohner*innen nichts mehr im Wege. Die professionellen Online-Schulung rundet alles perfekt ab. 📺
😊. #märchen #demenz #pflege #alzheimer #altenpflege #gotha #altenpfleger #workshop #altenpflegerin #senioren #pflegekräfte #fortbildung #betreuung

75 Aufrufe
18. MÄRZ

Kommentar hinzufügen ... [Posten](#)



maerchenland_berlin • Abonnieren

maerchenland_berlin Märchen und Demenz

♥ - Dank
@azurit_seniorenzentren_gotha für die Einblicke in die Präventionsmaßnahme "Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ". Nach Erhalt der MÄRCHENLAND-BOXEN und der VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN, stand der Märchenstunde für die Bewohner*innen nichts mehr im Wege. Die professionellen Online-Schulung rundet alles perfekt ab. 📺😊.
#märchen #demenz #pflege #alzheimer #altenpflege #gotha #altenpfleger #workshop #altenpflegerin #senioren #pflegekräfte #fortbildung #betreuung

96 Aufrufe
18. MÄRZ

Melde dich an, um mit „Gefällt mir“ zu markieren oder zu kommentieren.



TWITTER

 **Märchenland** 🏰 @Maerchenland · 11. Jan. ⋮

Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis.
Profitieren Sie von der einzigartigen Präventionsmaßnahme für
Pflegeeinrichtungen.
maerchenunddemenz.de



Märchen und Demenz
maerchenunddemenz.de

Tweets	21	Tweet-Impressions	14.600
Profilbesuche	323	Erwähnungen	78
Neue Follower	20		

 Märchenland 🏰 hat retweetet

 **IKK classic PresseTH** @IKKcl_Presse_TH · 6. Nov. 2020 ⋮

Mit Märchen gegen Demenz: TMASGFF @SozialesTH , @aok_plus,
#IKKclassic und @Maerchenland starten neuartiges #Präventionsprojekt in
25 #Pflegeheimen in Thüringen. Ziel ist es, die Lebensqualität der Bewohner
zu stärken und Pflegepersonal zu entlasten.
ikk-classic.de/information/pr...



  2  8 



 **Märchenland** 👑 @Maerchenland · 24. Dez. 2020

Frohe #Weihnachten liebe Leserinnen und Leser 🎅.
Heute zum frühen Morgen beschenken uns Marlies und Flori mit der wunderschönen #Weihnachtsgeschichte.
Wir wünschen euch eine schöne Zeit, euer Märchenland-Team 💙.
maerchenland.de



Die Weihnachtsgeschichte

🗨️ ↻️ ❤️ 2 📤

 **ASH Berlin**
@ASH_Berlin

Die Red. von [@pflegen_online](https://www.pflegen-online.de) berichtet über d. Projekt „Es war einmal... Märchen und Demenz“, das 2017 von [@Maerchenland](https://www.maerchenland.de) initiiert wurde, weil Märchen das Langzeitgedächtnis aktivieren. ASH-Professorin Ingrid Kollak begleitet das Projekt wissenschaftlich.
👉 [pflegen-online.de/demenzkranken-...](https://www.pflegen-online.de/demenzkranken-...)

4:12 nachm. · 15. Apr. 2021 · Twitter Web App

2 Retweets 3 „Gefällt mir“-Angaben

🗨️ ↻️ ❤️ 📤



INTERNET

Märchenland 2020



„Es war einmal ... Märchen und Demenz-Multimedia“

MÄRCHENLAND, Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH in Berlin, setzt den Kulturträger Märchen als innovative Kraft in der Altenpflege ein. Auf Grundlage der im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführten wissenschaftlichen Studie „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ“ entwickelte MÄRCHENLAND ein Gesundheitsförderungskonzept für Bewohner*innen in Pflegeeinrichtungen.

Dieses wurde nun aktuell auf die coronabedingte Situation multimedial angepasst. Wir freuen uns sehr, dass unsere Bewohner*innen, wie auch Mitarbeiter*innen der Betreuung an diesem Projekt teilnehmen können!

04.11.2020
awo-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus



Personal wird geschult

„Unsere Bewohner und Bewohnerinnen lieben Märchen“, hat die stellvertretende Pflegedienstleiterin Nina Bader festgestellt. In der Box steckt ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter, eine Audio-CD und eine DVD, die es zusammen ermöglichen, eine Märchenstunde mit allen Sinnen zu erleben. Zudem sind Online-Schulungen für das Betreuungs- und Pflegepersonal enthalten. Die positive Wirkung wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wissenschaftlich erforscht und belegt. Märchen aktivieren demnach das Langzeitgedächtnis der Senioren und Seniorinnen, was ihr Wohlbefinden steigert und das sie umsorgende Personal damit entlastende Momente schenkt. eb

ABO-ANGEBOTE KONTAKT ANMELDEN

SÜDWEST PRESSE
DIE NECKARQUELLE

LOKALES » RESSORTS » GESUNDHEIT

Märchen mit allen Sinnen erlebbar



02.05.2021

Im Villingener Heilig-Geist-Spital wird ein Programm erprobt, das für mehr Lebensqualität sorgen soll.

VS-Villingen. Die Coronapandemie kann durch Schutzmaßnahmen einsam und depressiv machen. Kaum einer weiß das besser als die Betreiber, Mitarbeiter und Bewohner von Pflegeeinrichtungen. Im Heilig-Geist-Spital Am Warenbach schafft man nun einen Ausgleich zu den strengen Auflagen, unter denen Angehörigen und Freunden in den Heimaltag eingebunden werden können. „Es war einmal ... Märchen und Demenz“ heißt ein neues Multimedia-Präventionsprogramm, das von „Märchenland“, dem Deutschen Zentrum für Märchenkultur, entwickelt wurde und seit Jahresbeginn auf Kosten der Gesundheitskasse AOK Baden-Württemberg erfolgreich in 50 stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg eingesetzt wird.

02.05.2021

Südwest Presse Die Neckarquelle



ZEITUNG / MAGAZIN / SONSTIGE PUBLIKATIONEN





Das Märchen und Demenz-Projekt

Es war einmal... ein Sozialzentrum, das immer neue Möglichkeiten sucht. Eines schönen Tages wurde es zufällig auf das Angebot „MÄRCHEN UND DEMENZ – MULTIMEDIA“ aufmerksam. Die Wissenschaft hat festgestellt, dass sich Märchen positiv auf das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz auswirken. Flugs haben wir uns beworben und nach wenigen Wochen ist es da – unser neues Märchenpaket für die Bewohner.

Jedes Märchen braucht seine Helden, beziehungsweise in Zeiten der Emanzipation auch seine Heldinnen. Die haben wir hier natürlich – bei uns heißen sie Betreuungskräfte. Sie werden uns sicher helfen, das Projekt erfolgreich umzusetzen. Dafür müssen Sie natürlich wissen, was es so Neues gibt!

Das Märchenpaket enthält:

- 8 USB Sticks für den Fernseher: hier erzählt eine professionelle Märchenerzählerin insgesamt 24 Märchen
- 4 Märchenboxen („Schneewittchen“, „Frau Holle“, „Die goldene Gans“ & „König Drosselbart“), die immer für das jeweilige Märchen enthalten:
 - 1 x Spielfilm-DVD (Dauer zwischen 60 und 72 Minuten) aus den 60er Jahren, in Farbe ☺
 - 1 x Hörbuchfassung auf CD, Dauer zwischen 10 und 26 Minuten
 - Memory- Spiel mit Bildern zum Märchen. Das ist sicher vielseitig verwendbar, z.B. auch zu Quizspielen, nur zum Anschauen, zum Nacherzählen des Märchens durch die BW usw.
 - Ein bebildertes Heft des Märchen zu Vor- bzw. Nachlesen
 - Ausmalbilder

Alles ist schon sehr schön und ansprechend gemacht.

Außerdem bietet uns das Märchenland Institut eine 2 tägige Online-Schulung an, die die Teilnehmenden zum professionellen Märchenerzähler* bzw. Märchenerzählerin ausbildet. Man lernt dort etwas zum Sinn und Zweck des Märchenerzählens und –vorlesens in Pflegeeinrichtungen, wie man das am besten plant und worauf man beim Vorlesen /Erzählen achten soll, z.B. Betonung und Körpersprache.

Mindestens 3 bis höchstens 6 von uns können daran teilnehmen. Wer möchte, bitte bei uns melden!

Aber auch schon vor der Ausbildung sollen die Materialien genutzt werden. Wichtig ist das in Sonnenblick, aber auch in allen anderen Bereichen und trotz der Coronalage. Auch wenn keine Neigungsgruppen gebildet werden: Vorlesen und CDs einlegen geht auch im Einzel- bzw. Doppelzimmern. Bewohner mit modernen Fernsehern haben ja vielleicht einen USB-Anschluss. Der Fernseher im Aufenthaltsraum darf ja für Einzel- und Krisenintervention genutzt werden, so wäre auch das Anstöpseln des Sticks in Blueray-Player und der DVDS machbar. Malen und das Nutzen der Memorykarten geht in der Einzelbetreuung.



Märchenland



Eine sehr gute Idee erreichte uns noch aus dem Bethesda in Badenweiler.

Frau Hansen-Dibbern schrieb uns folgende Zeilen:

„die Tochter einer Bewohnerin brachte vor 4 Wochen eine herausgerissene Seite aus dem AOK-Heft mit in das Bethesda „das könnte doch was für Sie sein...“ meinte sie.
Und tatsächlich....

„MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ unsere Alltagsbegleiter werden nun als zertifizierte Märchenerzählerin geschult. Und mit dabei sind natürlich die Bewohner und Bewohnerinnen vom Bethesda. Sie lauschen, sehen und hören über einen USB-Stick als Medium einer Märchenerzählerin den Geschichten der Gebrüder Grimm. Erinnerungen an die eigenen Kindheit und die Zeit, in der man den eigenen Kindern Geschichten vorgelesen hat, werden geweckt. Die Reaktionen werden beobachtet, dokumentiert und ausgewertet.

Ein ganzer Koffer kam per Post mit einem illustrierten Märchenbuch, einem auf die Märchen abgestimmtes Memory und Bögen zum Ausmalen. Es ist ein ganzheitliches Konzept, entworfen und ausgearbeitet von Wissenschaftlern und Schauspielern im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend forscht.

Wir sind alle gespannt, wie die Arbeit mit den Märchen bei den Bewohnern ankommt. Am Ende winken Zertifikate, eine Glocke und ein Mantel für die Märchenerzählerin, um magische Momente „einzuläuten“

So oder so ähnlich....

Vielen Dank für die Veröffentlichung
Petra Hansen-Dibbern“

Wir freuen uns über die Einsendung dieser
guten Idee und hoffen, dass daraus etwas
Schönes entsteht.



6 Unser Blatt



Evangelisches Sozialwerk Mühlheim e.V. (Unser Blatt)



HOCHRHEIN-BODENSEE Märchen für das Gehirn

Für Menschen mit Demenz sind Märchen Balsam für die Seele. Mit dem Angebot „Es war einmal ... Märchen und Demenz“ ermöglicht die AOK Baden-Württemberg gemeinsam mit Märchenland e. V., dass den Bewohnerinnen und Bewohnern von rund 50 Einrichtungen Geschichten vorgetragen werden von ausgebildeten Erzählerinnen und Erzählern. AOK-Pflegeexpertin Britta March: „Das Wohlbefinden der an Demenz Erkrankten wird gesteigert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden entlastet, da zum Beispiel Laufendenzenzen

vorübergehend verschwinden. Die Lebensqualität verbessert sich, es ist faszinierend, allein durchs Märchenhören.“ Auch das Pflegeheim Sonnengarten in Wutöschingen im Landkreis Waldshut nimmt an dem Programm teil, das im Rahmen von Präventionsangeboten in stationären Pflegeeinrichtungen finanziert wird. Selbst in Zeiten von Corona geht es weiter. Die Anbieter haben ein Online-Angebot auf die Beine gestellt, das gut ankommt. Trotzdem freuen sich alle, wenn bald wieder eine Märchenerzählerin vorbeikommen kann.—

#AGENDAGESUNDHEIT
MAGAZIN 2/2021

Das AOK Gesundheitsmagazin (In meiner Nähe Bodensee-Oberschwaben)

Märchen für mehr Lebensqualität

- Pflegeheim Sonnengarten nimmt an Studie teil
- Betreuerinnen werden zu Vorleserinnen geschult

VON GERALD EDINGER

Wutöschingen – Märchen scheinen aus heutiger Sicht für viele Menschen aus der Zeit gefallen. Manche können sich noch genau an Geschichten von Königen, Prinzessinnen, Hexen und andere gruselige Gestalten erinnern. Diese alten Geschichten sind bei jungen Menschen aus der Mode gekommen, für Menschen mit Demenz können sie aber Balsam für die Seele und Gedächtnistraining zugleich sein. Aus diesem Grund nimmt das Team der Betreuerinnen im Pflegeheim Sonnengarten an der Studie „Es war einmal... Märchen und Demenz“ teil.

In einem Schreiben der AOK Baden-Württemberg, das die Studie unterstützt, an die Einrichtungen heißt es unter anderem: „Durch die vertrauten Märchen wird das Langzeitgedächtnis der Senioren aktiviert, ihr Wohlbefinden gesteigert und die Mitarbeiter werden entlastet.“ Dank des Eintauchens in die Märchenwelt verbessere sich die Lebensqualität für alle Beteiligten. Martina Bächle-Merk vom Betreuerinnen-Team der Wutöschinger Einrichtung findet diesen Ansatz sehr positiv: „Das Thema Märchen verbindet die Generationen und sogar Menschen mit Demenz haben diese Geschichten auf dem Schirm. Und Märchen gehen meistens gut aus.“ So könnten Märchen Türen öffnen und seien letztlich Nahrung für die Seele.



Die Betreuerinnen Marina Bächle-Merk (links) und Gerti Dietsch sind ebenso auf das Projekt „Es war einmal... Märchen und Demenz“ gespannt, wie die Bewohnerinnen Gertrud Baumgartner (links) und Regina Knab. BILD: GERALD EDINGER

In Zeiten von Corona kommen hier auch moderne Medien zum Einsatz. Im ersten Schritt werden die Betreuerinnen Martina Bächle-Merk und Silke Bitner in 16 Stunden am Laptop virtuell zu Märchenvorleserinnen ausgebildet, um die Wirkung der Märchen auf die Bewohner qualifiziert weiterzugeben. „Ziel ist aber, das ganze Haus mit in dieses Projekt einzubinden. Wann wir damit beginnen, können wir selbst wählen“, sagt Martina Bächle-Merk.

Derzeit hofft sie, dass Mitte Februar die Märchen via USB-Stick den Bewohnern am Fernsehgerät in den Gemeinschaftsräumen auf beiden Wohnetagen gezeigt werden können. Sie und ihr Team sind schon jetzt gespannt, wie die Senioren auf diese Art, Märchen zu erzählen reagieren. „Normalerweise kämen jede Woche ein ausgebildeter Märchenerzähler in unsere Pflegeeinrichtung, um die Geschichten zu erzählen, in Zeiten von Corona

Märchenland

Märchenland, mit Sitz in Berlin, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die kulturellen und gesellschaftlichen Aspekte des Märchens an Jugendliche, Familien und Erwachsene und an interessierte gesellschaftliche Gruppen zu vermitteln. Die AOK Baden-Württemberg geht neue Wege bei der Pflege von Menschen mit Demenz. In ihrem Auftrag führt das Deutsche Zentrum für Märchenkultur die Präventionsmaßnahme „Es war einmal... Märchen und Demenz“ durch. In 15 Einrichtungen in Baden-Württemberg finden acht Wochen lang professionelle Märchenstunden statt, dazu gehört nun auch das Pflegeheim Sonnengarten in Wutöschingen.

ist das allerdings nicht möglich“, informiert Martina Bächle-Merk. Wenn sie und ihre Kollegin, die Hälfte der Fortbildung absolviert haben, können sie diesen Part selbst übernehmen.

Um mit der Studie beginnen zu können, wurden Boxen mit acht USB-Sticks, auf denen jeweils drei Märchenerzählungen gespeichert sind, dem Pflegeheim zugeschickt. In einer weiteren Box sind eine DVD und eine Audio-CD mit dem Film „König Drosselbart“ sowie ein Memory-Spiel enthalten. „Frau Holle haben wir schon mal angeschaut“, erzählt Martina Bächle-Merk, die sehr gespannt darauf ist, wie das Projekt sich in der Praxis entwickelt. Für die Studie müssen von den Betreuerinnen die Reaktionen der Bewohner nämlich anonym dokumentiert und wöchentlich an das Märchenland verschickt werden.

02.02.2021, Alb Bote / Südkurier Redaktion (Südkurier Waldshut)



#AGENDAGESUNDHEIT
UNTERNEHMENSBERICHT

Pflege braucht Haltung und Vision

Mit dem **Zukunftskonzept „Die neue Pflege“** will die AOK Baden-Württemberg eine individuelle Versorgung und professionelle Beratung für pflegebedürftige Versicherte und deren Familien gewährleisten – damit sie möglichst lange **selbstbestimmt leben** können.

Deutschland ist eines von sechs Ländern weltweit, in dem die Lebenserwartung der Menschen extrem hoch ist. Über 70 Jahre Frieden, bestmögliche Optionen für eine gesunde Lebensweise, medizinischer Fortschritt und Wohlstand haben im Zusammenspiel mit weiteren Faktoren bewirken können, dass die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt in Deutschland 2020 für Männer 78,9 und für Frauen 83,6 Jahre beträgt. Damit hat sich die Lebenserwartung seit dem 19. Jahrhundert rasant entwickelt und sich, dem Statistischen Bundesamt zufolge, gegenüber den 1870er-Jahren mehr als verdoppelt. Jedes vierte Mädchen, das heute geboren wird, hat die Erwartung, über 100 Jahre zu werden – insofern die Lebensumstände so bleiben. Das ist einzigartig in der Menschheitsgeschichte.

Älter zu werden ist eine positive Errungenschaft und wird durchaus als wertvoll empfunden. Das hohe oder sehr hohe Alter birgt aber auch das Risiko, krank und/oder pflegebedürftig zu werden. Viele Menschen wünschen sich, auf die meist dauerhafte Hilfe anderer nicht

angewiesen zu sein. Dennoch wird das fortgeschrittene Alter selbst mit Unterstützungsbedarf oder das hohe Alter sogar mit Pflegebedarf nicht nur als Bürde empfunden, sondern explizit als lebenswert. Das gelingt, wenn die Versorgung bestmöglich gestaltet und auf Selbstbestimmung bis zum Schluss geachtet und die Lebensgestaltung individuell ausgerichtet wird.

PFLEGE GEWINNT AN BEDEUTUNG

„Versorgung“ ist – ganz nüchtern betrachtet – eine Gewährung von Leistungen aufgrund der bestehenden Sozialversicherung. Die Haltung aber, Pflege, Unterstützung, Hilfe und Beratung aus einem sorgenden Anspruch heraus zu gestalten, ist mehr als reine Leistungsgewährung. Denn es geht darum, dass durch die individuell richtige Pflege das Leben möglichst lange positiv gestaltet und gelebt werden kann. „Pflege“ steht synonym für eine Lebensphase“, sagt Britta March, Leiterin des Referats Pflege und Beratung in der Pflege der AOK Baden-Württemberg. „Pflegebedürftig zu sein – und dann meist zu bleiben – ist keine vorübergehende Krankheit.“ Somit gewinnt die Pflege alter und hochaltriger Menschen in einer alternden Gesellschaft immer mehr an Bedeutung.

Die AOK Baden-Württemberg hat deshalb im Bewusstsein ihrer hohen Verantwortung für rund 270.000 Pflegebedürftige und deren Angehörige das Zukunftskonzept „Die neue Pflege“ erarbeitet, in der das Leistungsrecht und das dazugehörige Vertragsmanagement analysiert und modern aufgestellt wurden. Das System der Pflegeversicherung ist sehr komplex und der Anspruch an die Versorgungsqualität in der Pflege sehr hoch. Deshalb bedarf es einer hoch kompetenten Beratung, damit die Leistungen bei den Menschen bedarfs- und bedürfnisorientiert ankommen. Genauso wichtig ist das Angebot präventiver Maßnahmen, um positiv auf den Gesundheitszustand einzuwirken. March: „Es ist unsere absolute Überzeugung, dass geeignete Angebote der Prävention, der Rehabilitation und der Pflege systematisch miteinander gedacht und verzahnt geplant werden müssen. Denn Lebensqualität entsteht durch Gesundheit, nicht durch Krankheit. Jeder hat eine Eigenverantwortung, aber wir verstehen uns als Begleiterin, als Ratgeberin und als Unterstützerin für jeden, der sein Leben nicht mehr vollständig allein zu organisieren vermag und einen Bedarf an Pflege, Hilfen und Unterstützung hat.“



Durch eine individuell richtige Pflege kann das Leben möglichst lange positiv gestaltet werden.

PFLEGEZUKUNFT GESTALTEN

Diese Haltung, in der Pflege für die Menschen gestaltet und angeboten wird, entscheidet auch über Qualität. Deshalb berät die AOK Baden-Württemberg Kundinnen und Kunden und zeigt Möglichkeiten für die Gestaltung der Lebensphase „Pflege“ auf. Bei Bedarf auch mit einem durch den Sozialen Dienst durchgeführten Case Management. Gleichzeitig ist die enge Zusammenarbeit der AOK Baden-Württemberg mit den Pflegestützpunkten im Land wichtig sowie die sozialräumliche Vernetzung, also die systematische Zusammenarbeit mit allen Akteu-

»Es ist unsere Überzeugung, dass geeignete Angebote der Prävention, der Rehabilitation und der Pflege systematisch miteinander gedacht und verzahnt werden müssen.«

Britta March, Leiterin Referat Pflege und Beratung in der Pflege der AOK Baden-Württemberg

ren in den Kommunen, die die Versorgungsqualität entscheidend beeinflussen wird. Deshalb hält Baden-Württemberg als einziges Land an der Umsetzung von Modellkommunen fest, aus deren Aufstellung man für die Zukunft lernen wird. Gelingt es, ganzheitlich in vernetzten Strukturen zu denken, zu planen und die Angebote für die Menschen umzusetzen, werden die Herausforderungen der Zukunft angenommen, um eine hochwertige Pflege für alle Menschen im Land anbieten zu können.

Von Luca Pot d'Or



AVENDI Service-Wohnen und Pflege

„Haus Wilhelmshöhe“

**Angebotsplan Soziale Betreuung
in der Woche vom 17.Mai 2021 – 22.Mai.2021**



	Uhrzeit	Tätigkeit	Ort
Montag 17.05.2021	08.00 Uhr ab 10.00 Uhr-16.30 Uhr 10.00 Uhr	Morgenrunde Frühstücksgruppe Einzelaktivierungen Bewegungsübungen und MÄRCHENQUIZ	Aufenthaltsbereiche auf dem jeweiligen Wohnbereich
	ab 15.15 Uhr	Kreativ-Projekt (Teilnahme nach Anmeldung)	Cafeteria im EG
Dienstag 18.05.2021	08.00 Uhr ab 10.00 Uhr-16.30 Uhr ab 10.00 Uhr	Morgenrunde Frühstücksgruppe Einzelaktivierungen Ausmalen von MÄRCHENBILDERN	Aufenthaltsbereiche auf dem jeweiligen Wohnbereich
	11.10 Uhr 15.15 Uhr	ZUMBA Wohlfühlnachmittag	Cafeteria im EG WB Odenwald und WB Rheinebene WB Mannaberg
	15.00 Uhr	Handarbeitsgruppe	
Mittwoch 19.05.2021	08.00 Uhr ab 10.00 Uhr-16.30 Uhr 10.00 Uhr	Morgenrunde Frühstücksgruppe Einzelaktivierungen gemeinsames Singen	Aufenthaltsbereiche auf dem jeweiligen Wohnbereich
	ab 15.00 Uhr	wir backen „Schneewittchens“ Apfelkuchen	WB Odenwald und WB Rheinebene
Donnerstag 20.05.2021	08.00 Uhr ab 10.00 Uhr-16.30 Uhr 10.00 Uhr	Morgenrunde Frühstücksgruppe Einzelaktivierungen Gottesdienst „singen und segnen“	Aufenthaltsbereiche Cafeteria im EG
	ab 15.30 Uhr	MÄRCHENERZÄHLUNGEN (auf der großen Leinwand)	Cafeteria im EG
Freitag 21.05.2021	08.00 Uhr ab 10.00 Uhr-16.30 Uhr 10.00 Uhr ab 10.00 Uhr	Morgenrunde Frühstücksgruppe Einzelaktivierungen Kochgruppe Spielerunde-MÄRCHENMEMORY	Aufenthaltsbereiche WB Rheinebene (rechts) auf dem jeweiligen Wohnbereich
	ab 14.30 Uhr ca. 15.15 Uhr ca. 16.00 Uhr	Therapeutischer Musiknachmittag mit Gitarre und Gesang	WB Mannaberg WB Odenwald WB Rheinebene
			
Samstag 22.05.2021	10.00 Uhr	Offener Vormittag/ BINGO	auf dem jeweiligen Wohnbereich

Änderungen unter Vorbehalt! Wir sind täglich für Sie da!
Bei Abweichungen der täglichen Betreuungsangebote werden Sie informiert und bitten wir um Ihr Verständnis. *
DANKE - Ihr Betreuungsteam*

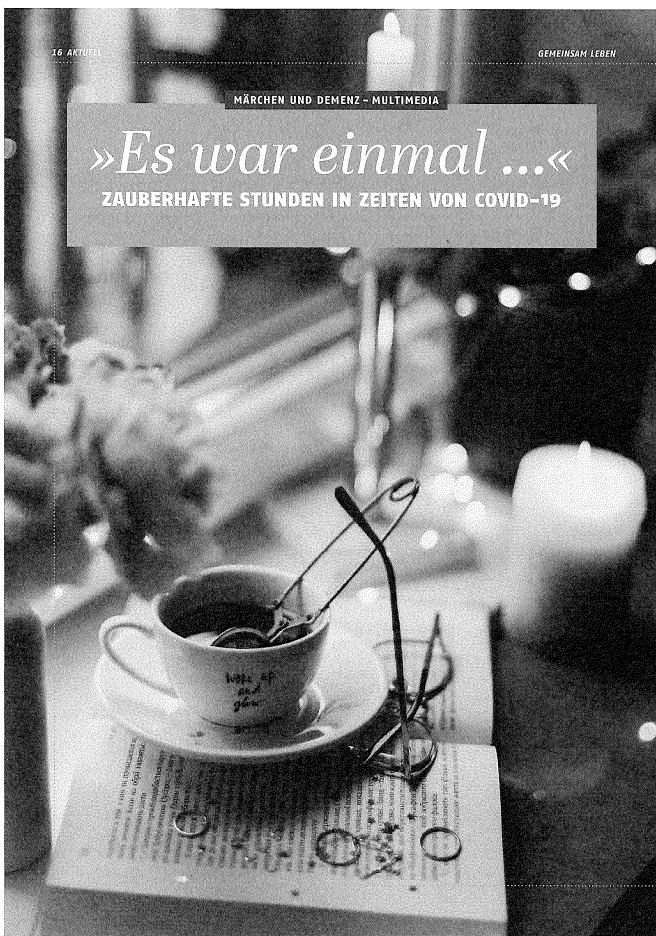


16 AKTUELL

GEMEINSAM LEBEN

MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA

»Es war einmal ...« ZAUBERHAFTHE STUNDEN IN ZEITEN VON COVID-19



FRÜHLING 2021

AKTUELL 17



2020/21 sind Jahre der Pandemie. Jahre der (zusätzlichen) Isolation von Menschen in Pflegeeinrichtungen. Viele Strukturen, die Pflegeeinrichtungen bisher nutzen konnten, wie die Einbindung von Angehörigen sowie Freundinnen und Freunden, können nur unter bestimmten Auflagen gewährleistet werden.

Hier schafft »Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA« Abhilfe! Die anerkannte Präventionsmaßnahme wurde bereits vor der Pandemie als virtuelle Märchenstunde entwickelt und wird seit Beginn des Jahres 2020 in stationären Pflegeeinrichtungen erfolgreich umgesetzt.

Alle Menschen und ganz besonders Bewohnerinnen und Bewohner stationärer Pflegeeinrichtungen lieben Märchen. Deshalb werden die Geschichten gezielt als psychosoziale Intervention in der Pflege angewandt.

Die AOK Baden-Württemberg unterstützt mit der Präventionsmaßnahme »Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ - MULTIMEDIA« in stationären Pflegeeinrichtungen.

Aufgrund der derzeitigen Situation mit COVID-19 führt MÄRCHENLAND das beliebte Präventionsprogramm in 50 stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg durch. Mit VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN für die Seniorinnen und Senioren und Online-Schulungen für das Betreuungs- und Pflegepersonal wird die Maßnahme nach MÄRCHENLAND-Qualitätsstandard durchgeführt. Die Maßnahme wird zudem über ein Internet-Portal mit einem Online-Stammtisch für die Mitarbeitenden von Pflegeeinrichtungen bereichert.

Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Seniorinnen und Senioren, ihr Wohlbefinden steigert sich dadurch und das Pflege- und Betreuungspersonal erfährt entlastende Momente. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Die positive Wirkung wurde von MÄRCHENLAND wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt.

Wir im Michael-Herler-Heim starteten unsere Märchenrunden Anfang Februar. Das Projekt wird unter Beachtung der aktuellen Hygienevorschriften im Jazzcafé durchgeführt. Das Team der Betreuung freute sich sehr darauf, den Seniorinnen und Senioren in unserem Haus endlich die von MÄRCHENLAND zusammengestellten Märchenboxen vorzustellen. Darin befinden sich je ein Märchenbuch, Ausmalblätter, ein Memory, eine Audio-CD und ein Märchenfilm. Außerdem haben unsere Betreuungskräfte noch passende Rätsel, Lieder und andere Ideen passend zu den Märchen zusammengetragen.

Die Reaktion waren toll und alle konnten in Interventionen schweben.

KONTAKT

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH
Philip Promsri
philip.promsri@maerchenland-gmbh.de
Telefon: 030 – 28 09 36 03
www.maerchenunddemenz.de

Frühling 2021, AWO Magazin Gemeinsam Leben (Michael-Herler-Heim)



Märchen gegen Corona-Folgen

In der Tagespflege Hilda

WALDKIRCH-KOLLNAU (BZ). Die Jahre 2020/21 sind geprägt von Covid19-Erkrankungen und verstärkter Absonderung von Menschen in Pflegeeinrichtungen, was zu Einsamkeit und Depressionen führen kann. Viele Strukturen bei der Tagespflege Hilda, wie die Einbindung von Angehörigen und Ehrenamtlichen, fallen weg. Auch Aktivierungen, wie Singen oder Ausflüge, sind momentan nicht möglich.

Hier schafft „Es war einmal... Märchen und Demenz Multimedia“ etwas Erleichterung. Diese anerkannte, wissenschaftlich untersuchte Präventionsmaßnahme wurde von Märchenland entwickelt und wird seit Beginn 2021 in 50 Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg umgesetzt. Die Tagespflege Hilda nimmt an der Maßnahme teil, denn Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Seniorinnen und Senioren, was deren Wohlbefinden steigert. Märchen sind aus der Kindheit bekannt und bieten eine Grundlage zum Zuhören, Entspannen und Gespräch. Dadurch erfährt auch das Personal bei der Tagespflege Hilda entlastende Momente. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller.

Die AOK Baden-Württemberg finanziert diese Präventionsmaßnahme in vollem Umfang. Inhaltlich bietet sie ein umfassendes Angebot – mit virtuellen Märchenstunden sowie Märchenland-Boxen, die ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter sowie Audio-CD und DVD enthalten. Das Betreuungs- und Pflegepersonal – auch bei der Tagespflege Hilda – wird nach einer Online-Schulung zum zertifizierten Märchenvorleser weitergebildet.

Mehr Informationen unter:
www.maerchenunddemenz.de

12.04.2021

Badische Zeitung Redaktion, (Badische Zeitung Elztal)
Badische Zeitung Redaktion,
(Badische Zeitung Emmendingen Breisgau Kaiserstuhl)
Badische Zeitung Redaktion, (Badische Zeitung Region Freiburg)

März 2021

D´Wibling´r Veranstaltungen Informationen Termine

Zauberhafte Stunden trotz COVID-19

„Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“

2020/21 sind geprägt von COVID 19 und der verstärkten Sicherheit für Menschen in Pflegeeinrichtungen, was zu Einsamkeit und Depressionen führen kann. Viele Strukturen, die unsere stationäre Pflegeeinrichtung Olga und Josef Kögel Haus bisher ermöglichte, wie die Einbindung von Angehörigen und Freunden, können nur unter strengen Auflagen gewährleistet werden.

Hier schafft „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ Erleichterung! Die anerkannte Präventionsmaßnahme wurde von MÄRCHENLAND entwickelt und wird seit Beginn des Jahres 2021 erfolgreich in 50 stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg umgesetzt. Unsere Einrichtung Olga und Josef Kögel Haus nimmt an der Maßnahme teil, denn alle Menschen und ganz besonders Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen lieben Märchen.

Die AOK Baden-Württemberg finanziert die Präventionsmaßnahme „Es war einmal ... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ vollumfänglich.

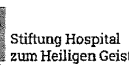
Das Präventionsprogramm „Es war einmal... MÄRCHEN UND DEMENZ MULTIMEDIA“ bietet ein umfassendes Angebot für unsere Bewohner*innen mit VIRTUELLEN MÄRCHENSTUNDEN sowie MÄRCHENLAND-BOXEN, die ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter sowie Audio-CD und DVD enthalten. Das Betreuungs- und Pflegepersonal wird mit einer Online -Schulungen zum/r zertifizierten Märchenvorleser*in weitergebildet. Abgerundet wird die Maßnahme durch das Internet-Portal www.maerchenunddemenz.de.

Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Senior*innen, was ihr Wohlbefinden steigert. Dadurch erfährt das Pflege- und Betreuungspersonal entlastende Momente. Dank des regelmäßigen Eintauchens in die Märchenwelt verbessert sich die Lebensqualität aller.

Die positive Wirkung wurde von MÄRCHENLAND wissenschaftlich im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erforscht und belegt.

Wir würden, wie alle bisher teilnehmenden Einrichtungen, die Maßnahme zu 100 % weiterempfehlen.

Andrea Nalbantoglu / Verwaltung Olga und Josef Kögel Haus





Märchen mit allen Sinnen erlebbar

Senioren Im Villingener Heilig-Geist-Spital wird ein Programm erprobt, das für mehr Lebensqualität sorgen soll.

Villingen. Die Coronapandemie kann durch Schutzmaßnahmen einsam und depressiv machen. Kaum einer weiß das besser als die Betreiber, Mitarbeiter und Bewohner von Pflegeeinrichtungen. Im Heilig-Geist-Spital Am Warenbach schafft man nun einen Ausgleich zu den strengen Auflagen, unter denen Angehörigen und Freunde in den Heimalltag eingebunden werden können. „Es war einmal ... Märchen und Demenz“ heißt ein neues Multimedia-Präventionsprogramm, das von „Märchenland“, dem Deutschen Zentrum für Märchenkultur, entwickelt wurde und seit Jahresbeginn auf Kosten der Gesundheitskasse AOK Baden-Württemberg erfolgreich in 50 stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg eingesetzt wird.

Personal wird geschult

„Unsere Bewohner und Bewohnerinnen lieben Märchen“, hat die stellvertretende Pflegedienstleiterin Nina Bader festgestellt. In der Box steckt ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter, eine Audio-CD und eine DVD, die es zusammen ermöglichen, eine Märchenstunde mit allen Sinnen zu erleben. Zudem sind Online-Schulungen für das Betreuungs- und Pflegepersonal enthalten.

Die positive Wirkung wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wissenschaftlich erforscht und belegt. Märchen aktivieren demnach das Langzeitgedächtnis der Senioren und Seniorinnen, was ihr Wohlbefinden steigert und das sie umsorgende Personal damit entlastende Momente schenkt. eb

03.05.2021

Die Neckarquell Redaktion, (Südwest Presse Die Neckarquell)

27.04.2021

Schwarzwälder Bote Redaktion,
(Schwarzwälder Bote Donaueschingen B1-D)

Märchen verbessern Lebensqualität

Senioren | Besondere Aktion im Heilig-Geist-Spital am Warenbach

VS-Villingen. Die Corona-Pandemie kann durch Schutzmaßnahmen einsam und depressiv machen. Kaum einer weiß das besser als die Betreiber, Mitarbeiter und Bewohner von Pflegeeinrichtungen.

Im Heilig-Geist-Spital am Warenbach in der Villingener Südstadt schafft man nun einen Ausgleich zu den strengen Auflagen, unter denen Angehörige und Freunde in den Heimalltag eingebunden werden können. „Es war einmal... Märchen und Demenz“ heißt ein neues Multimedia-Präventionsprogramm, das von „Märchenland“, dem Deutschen Zentrum für Märchenkultur, entwickelt wurde und seit Jahresbeginn auf

Kosten der Gesundheitskasse AOK Baden-Württemberg erfolgreich in 50 stationären Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg eingesetzt wird.

Stunde mit allen Sinnen

„Unsere Bewohner und Bewohnerinnen lieben Märchen“, hat die stellvertretende Pflegedienstleiterin Nina Bader festgestellt. In der Märchenbox steckt ein Märchenbuch, ein Memory, Ausmalblätter, eine Audio-CD und eine DVD, die es zusammen ermöglichen, eine Märchenstunde mit allen Sinnen zu erleben. In der AOK-Spende enthalten sind Online-Schulungen für das Betreuungs-

und Pflegepersonal zum »zertifizierten Märchenvorleser«, und abgerundet wird die Maßnahme durch das Internet-Portal www.maerchenunddemenz.de.

Die positive Wirkung wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wissenschaftlich erforscht und belegt. Märchen aktivieren das Langzeitgedächtnis der Senioren und Seniorinnen, was ihr Wohlbefinden steigert und das sie umsorgende Personal damit entlastende Momente schenkt. »Das regelmäßige Eintauchen in die Märchenwelt verbessert die Lebensqualität aller«, sagt Nina Bader.



Mit Märchenboxen vom Deutschen Zentrum für Märchenkultur tauchen die Senioren des Heilig Geistspitals am Warenbach in Villingen mit Hilfe der Betreuungs- und Pflegekräfte regelmäßig in die Märchenwelt ein. Foto: Spitalfonds



In meiner *Nähe* Bodensee-Oberschwaben

Märchen und Demenz – Es war einmal ...

Bei der Pflege von Menschen mit Demenz geht die AOK Baden-Württemberg einen märchenhaften Weg. In ihrem Auftrag lädt Märchenland – Deutsches Zentrum für Märchenkultur zu ganz besonderen Erzählstunden ein. In Zeiten von Corona kommen die Kindheitserinnerungen jetzt auch digital und multimedial in die Pflegeeinrichtungen.

Märchen wie der Froschkönig, Frau Holle oder Aschenputtel begeistern nicht nur Kinder, sondern wecken Erinnerungen und Emotionen bei allen Altersgruppen. Dass sie sogar einen gesundheitsförderlichen Effekt auf Menschen mit einer Demenzerkrankung haben können, hat Märchenland – Deutsches Zentrum für Märchenkultur in Studien herausgefunden. Selbst stark Betroffene erkennen die Geschichten wieder und fühlen sich geborgen. So steigert regelmäßiges Vorlesen von Märchen die Lebensqualität und das Wohlbefinden und hat einen positiven Einfluss auf die Gefühle und das Verhalten von demenziell veränderten Menschen.

Aus diesem Grund hat Märchenland – Deutsches Zentrum für Märchenkultur das Gesundheitsförderungskonzept „Märchen und Demenz“ entwickelt. Dabei kommen Demenzerzähler regelmä-

Wir hatten schon viele heitere Momente im Rahmen von „Märchen und Demenz“. Vor allem die Videofilme wurden von unseren Bewohnern konzentriert und mit viel Freude angeschaut. Unsere Betreuungskräfte und Ergotherapeuten nutzen die Märchenlandboxen gerne zur Beschäftigung und Therapie und haben bereits gute Ergebnisse erzielt.

Alexandra Büchler, Leiterin Spital Neutann –
Domizil für Menschen mit Demenz

ßig in die Einrichtungen und tragen auf ganz besondere Art die verzaubernden Geschichten von Aschenputtel, Schneewittchen und Co vor. Rituale im Zusammenhang mit diesen besonderen Erzählungen dienen als „Erinnerungsanker“ für die Bewohner. Dazu gehört zum Beispiel das Klingeln einer Glocke zu Beginn und zum Ende der Märchenstunde oder ein goldener Mantel. Auch die Mitarbeiter der Einrichtungen können sich zu professionellen Märchenerzählern schulen lassen. Die Präventionsmaßnahme soll

unter anderem kognitive Fähigkeiten von Demenz-Erkrankten stärken, die psychische Gesundheit fördern und Depressionen vorbeugen. Zudem stärkt die Märchenstunde als Gruppenaktivität die Gemeinschaft in der Einrichtung und trägt zur Entlastung des Pflege- und Betreuungspersonals bei. Vorgelesen werden hauptsächlich die Volksmärchen der Gebrüder Grimm und ausgewählte Geschichten von Hans Christian Andersen. Sie eignen sich laut einer Studie von Märchenland besonders gut für Menschen mit Demenz.

Da es aufgrund der Coronapandemie nicht möglich war, die Menschen vor Ort in den Einrichtungen zu besuchen, wurde eine digitale Variante des Präventionsprogramms entwickelt: eine virtuelle Märchenstunde und sogenannte Märchenland-Boxen. Bei der virtuellen Variante erzählt ein Märchenerzähler in einer Filmaufzeichnung zwei bis drei Märchen. Der professionelle Demenzerzähler trägt dabei einen goldenen Märchenmantel und sitzt immer vor dem gleichen Hintergrund. Das erleichtert es den Zuhörern, sich an die Situation zu erinnern und das Langzeitgedächtnis wird aktiviert. Die Märchenlandboxen enthalten Materialien zum Gedächtnistraining und zur Aktivierung von Emotionen, wie zum Beispiel Märchenfilme, Hörspiele, Memoryspiele oder Ausmalbilder. Sie können als niedrigschwelliges Beschäftigungsangebot in der Gemeinschaft oder als Einzelbeschäftigung eingesetzt werden.

SO GEHT'S: Pflegeeinrichtungen, die dieses Angebot nutzen möchten, finden auf maerchen-unddemenz.de eine genaue Beschreibung von „Es war einmal... Märchen und Demenz – Multimedia“ sowie ein Anmeldeformular für Märchenstunden vor Ort. Die Präventionsmaßnahme wird von der AOK unterstützt und finanziert.

TITELFOTO: GETTY IMAGES; FOTOS: GETTY IMAGES (3); STOCK



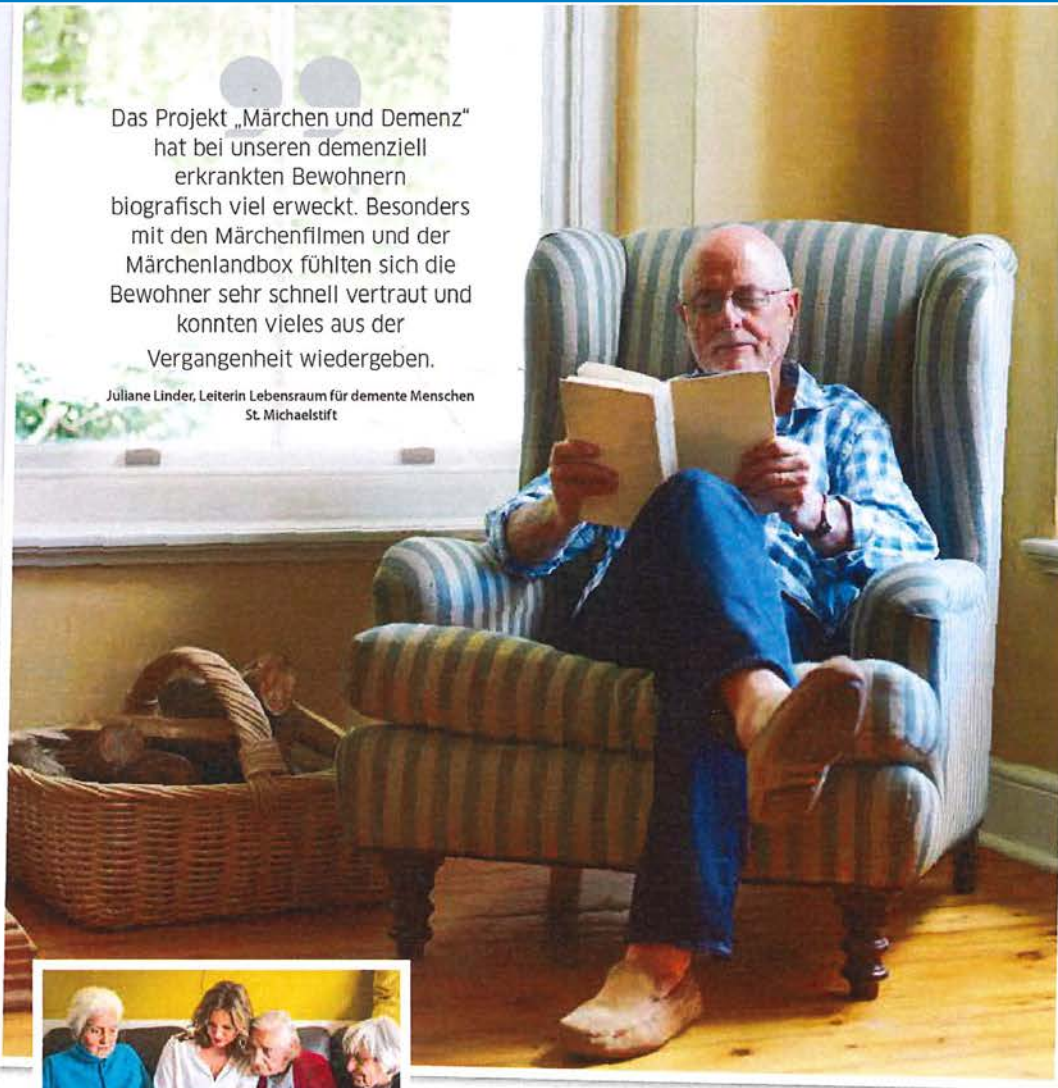
28 | Das AOK-Gesundheitsmagazin

Das AOK Gesundheitsmagazin



Das Projekt „Märchen und Demenz“ hat bei unseren demenziell erkrankten Bewohnern biografisch viel erweckt. Besonders mit den Märchenfilmen und der Märchenlandbox fühlten sich die Bewohner sehr schnell vertraut und konnten vieles aus der Vergangenheit wiedergeben.

Juliane Linder, Leiterin Lebensraum für demente Menschen St. Michaelstift



Märchen wecken Emotionen bei allen Altersgruppen.

Das Spital Neutann in Wolfegg und das St. Michaelstift in Sigmaringen haben in diesem Jahr die Präventionsmaßnahme „Märchen und Demenz – Multimedia“ als Projekt eingeführt und erste positive Erfahrungen gesammelt. „Besonders die Märchenbox und die Märchenfilme kamen bei unseren Bewohnern sehr

gut an“, berichtet die Hausleiterin des St. Michaelstift, Juliane Linder. Die Materialien hätten bei den Demenz-Erkrankten viele Erinnerungen wachgerufen. Im Spital Neutann haben die Märchenstunden für heitere Momente gesorgt. „An eine Situation erinnere ich mich besonders gerne“, erzählt die Leiterin Alexandra Büchler. „Als wir den Märchenfilm Schneewittchen anschauten, saß ein Bewohner neben mir. Er folgte dem Film ganz aufmerksam und sah mich jedes Mal an, wenn die Stelle ‚Aber Schneewittchen ist die Schönste im ganzen Land!‘ kam. Nach dem Film sagte er zu mir, dass doch ich die

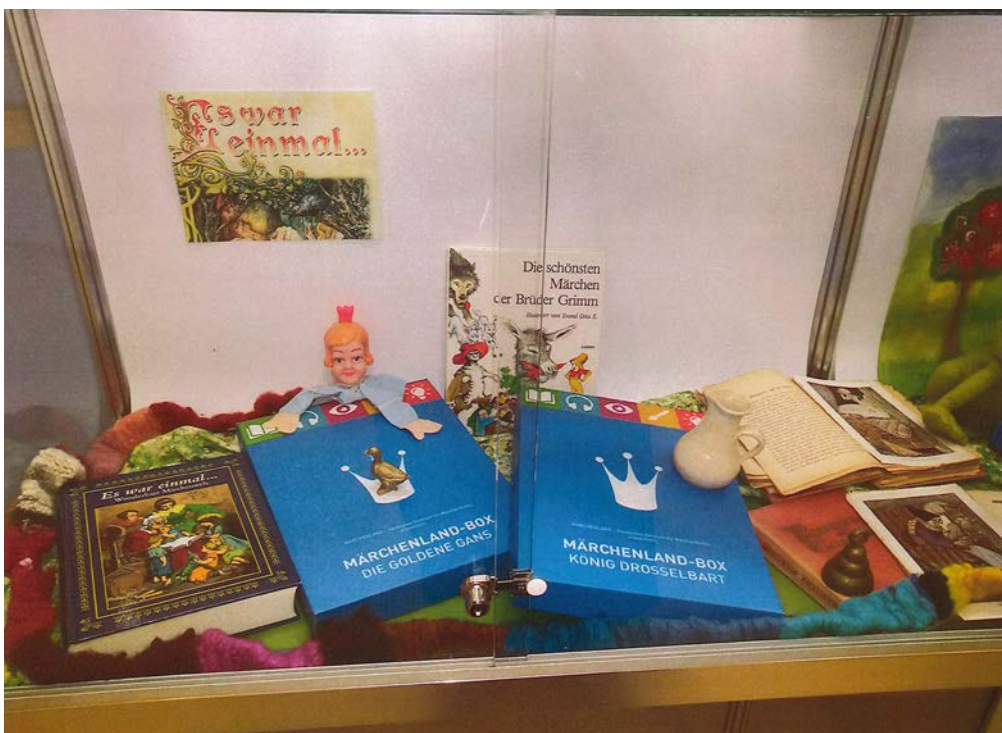
Schönste im ganzen Land sei.“ Beide Einrichtungen haben das Konzept nach der Projektphase bereits fest in den Alltag integriert und wollen die Materialien je nach Situation weiterhin einsetzen.



Das AOK - Gesundheitsmagazin | 29



FOTOS AUS DEN TEILNEHMENDEN EINRICHTUNGEN





10.05.2021
AWO Seniorenzentrum Sonnenhalde



V IMPRESSUM

Herausgeber:

MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung GmbH
Spreeufer 5 | 10178 Berlin
Tel.: 030.34 70 94 79
www.maerchenunddemenz.de

Geschäftsführung:

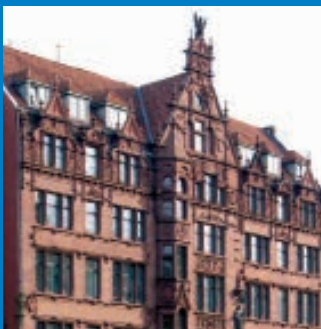
Silke Fischer, Monika Panse

Layout & Satz:

amigo Werbeagentur & Verlag

ISBN: 978-3-949475-04-7





**MÄRCHENLAND – Zentrum für Prävention
und Gesundheitsförderung GmbH**

mit Sitz in den Kurfürstenhöfen
Spreeufer 5 · 10178 Berlin

Tel 030.34 70 94 79
Fax 030.34 70 94 80

info@maerchenland-gmbh.de
www.maerchenunddemenz.de